P. a. germ.
1555
fl

P. O. germ.
1555 Fol

Bibliothek d. k. Hofbibliothek

Auswahl

aus den Liedern

Walthers von der Vogelweide.

286 BA

Auswahl

aus den Liedern

Walthers von der Vogelweide

herausgegeben

und mit Anmerkungen und einem Glossar

versehen

von

Bernhard Schulz.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Leipzig,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1870.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Bei der nunmehr wol allgemein anerkannten Bedeutung und Wichtigkeit des Studiums der ältern deutschen Sprache, besonders der mittelhochdeutschen, zum bessern und eingehendern Verständnis der neuhochdeutschen muß es Wunder nehmen, daß dasselbe noch nicht als obligatorischer Lehrzweig an den höhern Unterrichtsanstalten eingeführt, sondern höchstens von einzelnen Lehrern den Schülern als Leckerbissen gereicht worden ist. Daß dies nicht weiter so gehen könne, haben einsichtsvolle und für die Erziehung und Bildung der Jugend in der Muttersprache thätige Männer nicht bloß anerkannt und daher wiederholt auf die Schönheit und Lieblichkeit, den Reichtum und innern Gehalt der mhd. Dichtungen im allgemeinen hingewiesen, sondern auch die bedeutendsten Erscheinungen der mhd. Literatur bezeichnet und uns zugänglich gemacht. Aus diesem Grunde sind u. a. die Ausgaben der „deutschen Klassiker des Mittelalters, mit Wort- und Sacherklärungen von Fr. Pfeiffer“ und die „germanistische Handbibliothek, herausgegeben von J. Zacher“ erschienen. Allein beide Unternehmen genügen nicht den Bedürfnissen höherer Lehranstalten, Gymnasien wie Realschulen. Denn abgesehen davon, daß jene Ausgaben sich schon wegen ihres Preises nicht für eine Benutzung und Einführung in Schulen empfehlen, bieten sie des Stoffes zuviel, als daß sie Schülern in die Hand gegeben werden könnten, haben überdies auch eine andere

Tendenz, als die Schule sie zu verfolgen die Aufgabe hat. Während nämlich Pfeiffer es bei seiner Sammlung auf alle Gebildeten abgesehen hat, denen, ohne daß sie irgendwelche Studien zu machen nöthig hätten, die Lektüre der mhd. Klassiker ermöglicht werden sollte, will Zacher zwar das Studium der ältern Literatur fördern, setzt aber bei der Lektüre schon eingehendere Kenntnisse voraus.

Das für die Schule allein Richtige liegt in der Mitte zwischen beiden. Deshalb hat der Unterzeichnete sich die Aufgabe gestellt, den Hauptlyriker der mhd. Literaturperiode auf Grund der bereits vorliegenden Ausgaben und der darauf basierten Forschungen den Schülern höherer Lehranstalten in einer handlichen und für sie geeigneten Auswahl zugänglich zu machen. Was die beigegebenen Anmerkungen betrifft, so sollen sie ebenso wie das Glossar dem Schüler die Lektüre des Textes erleichtern und ihn über mancherlei Schwierigkeiten und Eigentümlichkeiten der mhd. Sprache aufklären, ohne ihm jedoch das Angenehme des Selbststudiums und der Anstrengung zu rauben. Daß dabei manches Gute den genannten umfangreichern Bearbeitungen entnommen ist, auch ohne daß jedesmal die Quelle näher angegeben wurde, bedarf wol keiner weitern Entschuldigung. Indem ich diese Auswahl dem geneigten Wolwollen der Herren Kollegen übergebe, bitte ich, dieselbe einer gefälligen Prüfung unterziehen und etwaige Versehen direkt oder indirekt mir mittheilen zu wollen.

Rössel, im October, 1870.

Dr. Schulz.

Einleitung.

Als in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts die deutsche Dichtung nach langem Winterschlafe zu einem neuen Frühlinge erwachte, da stellten sich auch, um mit Gotfriet von Strâzeburk zu reden, die Nachtigallen ein, die ihres Amtes wol pflegten und in preiswürdiger Weise ihre süßen Sommerlieder mit heller und lauter Stimme sangen, dadurch aber das Herz mit Wonne erfüllten und der Welt hohen Muth gaben [1]), und es sproßten wie bei lauem Frühlingswetter dort, wo eben noch dürrer Boden und blätterlose Zweige gewesen waren, wie durch Zauberschnelle hervorgerufen, eine Fülle poetischer Knospen und Blüten hervor. Nicht mehr wie bisher wurde die Dichtkunst nur vom Volke und höchstens noch von den Geistlichen gepflegt, sondern vorzugsweise war es der Ritterstand, der sich ihrer Ausübung zuwandte und wie zum Meister in der Handhabung der Waffen, so auch in ihr sich heranbildete. Sie sollte das Leben verherrlichen, seine Freuden erhöhen und eine freundliche stete Begleiterin der Geselligkeit und des öffentlichen Verkehrs sein. Daher wetteiferten Kaiser und Könige, Grafen und Ritter in der Übung der Dichtkunst, große und kleine Fürsten waren bedacht, sich mit einem glänzenden Sängerhofe zu umgeben, an dem die Dichter und Sänger freigebig bewirtet und oft sogar mit einträglichen Ehrenämtern beschenkt wurden. So konnte es nicht ausbleiben, daß ganz besonders die lyrische Poesie ihre Schößlinge trieb, die im Verlaufe weniger Jahrzehente zu einem üppigen Walde,

---

[1]) Tristan v. v. 7750 ff. —

bedeckt mit einer großen Fülle der lieblichsten und duftigsten Blüten, heranwuchsen.

Unter allen jenen Sängern aber, die wir unter dem Gesammtnamen der Minnesinger kennen, ist der bedeutendste Walther von der Vogelweide; denn er übertrifft sie alle an Vielseitigkeit und Talent, bildet gleichsam den Gipfel der lyrischen Dichtung, in seinen Liedern zeigt sich die christliche Ritterpoesie in ihrer reichsten und schönsten Entwicklung. Mit überraschender Neuheit der Auffassung und geistreicher Wendung stellt er die Ideen dar, welche den Mittelpunkt der höfischen Dichtkunst bildeten; auch er war gleich den meisten andern Minnesingern unerschöpflich im Lobe der Frauen, übertraf dieselben jedoch wie an Schönheit und Manigfaltigkeit der Form, an Reinheit und Reichtum der Sprache, so ganz besonders an Wechsel der Gedanken, da er immer neue Saiten anzuschlagen verstand, wo jene sich nur in demselben Gedankenkreise bewegten. Seinen Vorrang anerkannten schon seine Zeitgenossen; denn der oben genannte Dichter nimmt keinen Anstand, ihm nach dem Tode Reimars des Ältern[2]) das Panier der Sänger zuzuweisen:

sô gebet uns etelîchen rât:
wer leitet nû die lieben schar?
wer wîset diz gesinde?
ich wæne, ich si wol vinde,
diu die baniere füeren sol;
ir meisterinne kan ez wol,
diu von der Vogelweide.
hei, wie diu über heide
mit hôher stimme schellet!
waz wunders si gestellet,
wie spæhes organieret,[3])
wies ir sanc wandelieret![4]) .....
diu sol ir leiterinne sîn.

---

[2]) Vergl. u. No. 31 u. 32. — [3]) spæhes = spæhe si. — [4]) wie = wie si.

diu wîset si ze wunsche wol,
diu weiz wol, wâ si suochen sol
der minnen mêlôdîe.

Und auch die Nachwelt blieb nicht zurück, sondern hat sein Andenken in ehrenvoller Weise bewahrt. Die Meistersänger leiteten ja ihre Sangeskunst stets auf ihn als einen ihrer ersten Meister zurück.

Leider läßt sich von den Lebensverhältnissen Walthers wenig berichten, da uns außer seinen eigenen Gedichten jede Quelle fehlt, und daher wissen wir weder wann noch wo er geboren ist. Die einen halten ihn für einen Österreicher, während andere seine Heimat nach Steiermark, Tyrol, Franken oder sogar in die Schweiz verlegen. Welchem deutschen Landestheile er aber auch immer entstammen mochte, so viel steht fest, daß er ein Ritter und von edler Herkunft war, da fast durchweg die über ihn zeugenden Stellen ihn *hêr* nennen, eine Bezeichnung, die in damaligen Zeiten nur Adlichen oder Rittern verliehen wurde und gleichbedeutend mit „Ritter“ war. Doch scheint sein Geschlecht nur dem Dienstadel angehört zu haben. Der dichterische Genius, der sich schon früh in ihm geregt, in seiner Heimat aber nicht die nöthige Nahrung und Ausbildung gefunden haben mochte, trieb ihn schon in frühster Jugend fort an den durch Glanz wie durch Freigebigkeit für Kunst und Wissenschaft gleich ausgezeichneten Hof der Babenberger in Wien. Hier lernte er recht eigentlich „singen unde sagen“ und verlebte dort den Frühling seiner Dichterzeit, eine Zeit, die für ihn die glücklichste seines Lebens gewesen zu sein scheint, da er noch in spätern Jahren derselben mit stiller Wehmuth gedachte. In diese Zeit seines ersten Aufenthaltes in Wien fallen, wenigstens zum größten Theil, seine Minnelieder. „In ihnen legte er die ganze Anmuth und Frische seines Geistes nieder; in ihnen zeigt sich neben großer Schönheit auch die großartigste Manigfaltigkeit in Inhalt und Form; sie verrathen eine überaus reiche Phantasie, eine unerschöpfliche Fülle von Gedanken und Empfindungen, eine wunderbare Gestaltungskunst

und einen Zauber der Sprache, der seine poetische Wirkung nie verfehlt.“ Sie nähern sich, wie Pfeiffer richtig über sie urtheilt, in Form und Haltung manchmal der Weise des Volksliedes und verrathen durch ihre leichte, anmuthige Bewegung, durch ihre Unmittelbarkeit der Empfindung, durch die reizende Naivetät die Zeit und die Stimmung, der sie angehören.

Als aber Kaiser Heinrich VI im Jahre 1197 in Messina gestorben war, traten Verhältnisse ein, die Walther nicht unberührt ließen. Da der damalige Papst Innocenz III den erst dreijährigen Sohn Heinrichs, den spätern Kaiser Friedrich II, trotz der Wahl der deutschen Fürsten nicht als Nachfolger seines Vaters anerkennen wollte, damit das deutsche Reich nicht aus einem Wahlreich ein Erbreich würde und der bedeutende Einfluß, den die Päpste seit den Zeiten der fränkischen Kaiser auf die Wahl ausgeübt hatten, wieder verloren gienge: so erhoben sich zwei Bewerber um die Krone, Philipp von Schwaben, Friedrich Barbarossas jüngster Sohn, und Otto von Braunschweig, ein Sohn Heinrichs des Löwen. Für Deutschland begann eine Zeit des Unheils und des Verderbens. Das Reich theilte sich in zwei Lager, die Verwirrung nahm von Tag zu Tage zu, während durch die Kämpfe der beiden Gegenkaiser das Land verwüstet und seine Kraft gebrochen wurde, die Krone selbst aber ihren Glanz einbüßte. Diese Zeit der Trostlosigkeit, des Zwiespalts und der Verwirrung übte auch auf Walther einen großen Einfluß aus, eine bedeutende, ja totale Verwandlung gieng in demselben vor; aus dem fröhlichen Minnesinger, der mit heiterm Blick in die Zukunft geschaut hatte, wurde ein ernster, nachdenkender Mann, und es konnte bei der Vielseitigkeit seines Geistes nicht ausbleiben, daß seine Poesie die engen Schranken des Minnegesanges verließ und sich auf andere Gegenstände richtete, auf das Gebiet des Vaterlands und der Kirche. Die Angelegenheiten dieser beiden sind es denn auch, die er seither mit ganzer Seele umfaßte und denen er bis zum letzten Athemzuge sein Lied weihte. Darin beruht gerade der

Unterschied zwischen ihm und allen andern zeitgenössischen Dichtern. Diese hielten sich, wie schon kurz angedeutet wurde, mehr oder weniger alle innerhalb des engen Gedankenkreises, der die ganze damalige gebildete Welt gefesselt hatte, und infolge davon ist die ganze Sammlung von Liedern jener höfischen Sänger weiter nichts als eine Variation über ein und dasselbe Thema. Walther dagegen durchbrach *bî rîcher kunst* mit kühnem Geiste die engen Schranken, welche sich jene selbst gesteckt hatten; er erweiterte die Grenzen der poetischen Welt dadurch, daß er Anschauungen und Gedanken in das Gebiet dichterischer Darstellung hineinzog, wie sie von seinen Vorgängern weder geahnt, noch von seinen Nachfolgern, wenn sie dieselben auch aufgriffen, mit gleich hohem Geiste behandelt wurden. Ihm lag das Glück und die Ehre des Vaterlandes vor allem am Herzen, das treuer und wärmer für Deutschland schlug, als wol je eines von der Liebe zum Vaterlande ergriffen war. Diesem widmete er daher von nun ab fast ausschließlich seine Muse, und seit 1198 wurden seine Lieder infolge der ihm verliehenen Naturgabe, daß alles, was er auf dem Felde des Lebens warnahm, jedes wichtige Ereignis, was sich ihm darbot, sofort in poetische Gestalt gefaßt wurde, zu eigentlich patriotischen Gesängen, in denen er in stets geist- und gesinnungsvoller Entfaltung seine Ansichten über politisches und moralisches Leben entwickelte. In der patriotischen Dichtung, welche recht eigentlich sein Lebenselement war, leistete er wahrhaft Großes und steht noch heute unerreicht da. In ihr entfaltete er nämlich eine Hoheit des Geistes, einen Adel der Gesinnung, eine Reife des Urtheils, eine Glut des Patriotismus und eine Überzeugungstreue, wie wir sie sonst nicht leicht warnehmen; in ihr zeigte er sich wie als wahren Dichter, so auch zugleich als echten und ganzen deutschen Mann mit entschiedener Gesinnung. Daher war auch seines Bleibens in Wien nicht mehr; denn hier faßte man die Verhältnisse des Reichs nicht in der großartigen Weise auf, wie sie in der feurigen Seele Walthers lebten. Dazu kamen

noch andere Umstände, die ihn bewogen, seinen Wanderstab zu nehmen und eine neue Heimat zu suchen. Der Herzog Friedrich von Östreich nämlich, bei dem unser Dichter so freundliche Aufnahme gefunden hatte, war, als er im Begriffe stand, nach vollbrachtem Kreuzzuge wieder in sein Land zurückzukehren, im J. 1198 gestorben, sein Nachfolger aber, Leopold VII, zeigte sich Walthern, wenigstens anfangs, nicht sehr gnädig gesinnt, und obgleich ihn der Dichter mahnte, die gegen alle Welt bezeigte *milte* auch auf ihn auszudehnen, so hatte dies doch nicht den gewünschten Erfolg. — So nun begann für Walther ein an bittern Erfahrungen reicher neuer Lebensabschnitt. Er wurde viel umhergeworfen, aber dafür auch in die bedeutendsten Verhältnisse mit verflochten und mit den bedeutendsten Männern seiner Zeit in Verbindung gebracht. Zunächst wandte er sich an König Philipp, den er schon vorher durch ein Gedicht für sich zu gewinnen gesucht hatte und bei dem er auch gastliche Aufnahme fand. Daß er demselben bis zu seiner Ermordung ergeben geblieben sei, läßt sich zwar nicht beweisen, indes wol schließen, wenn wir den Charakter Walthers berücksichtigen. Von dem Jahre 1208 ab sehen wir ihn auf Seiten Ottos, als derselbe nach Philipps Tode von allen Fürsten als rechtmäßiger Kaiser anerkannt worden war. Wie früher dem Dienste Philipps, so widmete er sich jetzt dem Ottos und blieb ihm auch ergeben, als gegen ihn von Papst Innocenz III der Bann verhängt worden war. Deshalb lebte auch seine Muse, die vordem eine Zeitlang still gewesen war, von neuem wieder auf, da er mit entschiedenem Ernst für das Recht des Kaisers und des Reiches gegenüber den Ansprüchen des Papstes eintrat und deutsches Land und deutsche Sitte über alles erhob. Doch war er nicht etwa blind für die Fehler und Gebrechen seiner Zeit, vielmehr deckte er dieselben in seinen Straf- und Rügeliedern offen auf. Bald wendet er sich hoffend und wünschend der Zukunft zu, bald weist er ermahnend auf die Vergangenheit zurück; bald klagt er rührend über die Noth und Zerrüttung des Vaterlandes, über die geschwun-

dene Herrlichkeit des Reichs, wo Deutschland eines großen Ansehens genoß, rechtlich geordnet dastand und daher des Lobes werth war, bald ermahnt er dringend zur Abhülfe der Übelstände. Gegenwart und Vergangenheit stehen sich für ihn wie Schatten und Licht gegenüber; erstere ist ihm ein Zustand gefährdeter Ruhe und Sicherheit, Reichtum, Ehre und der Segen Gottes haben kein freies Geleite, wenn nicht Friede und Recht wieder im Lande herrschen. Die wachsende Entartung seiner Zeitgenossen, ihre Untreue, Gewaltthätigkeit und Gottlosigkeit sind ihm die Vorboten des nahenden Weltgerichts. — Aber nicht bloß klagen wollte er, sondern auch Hülfe suchen, und sinnend dachte er darüber nach, wie es besser werden könnte. Weil er von Otto IV kein Heil und keinen Segen mehr für das Reich erwartete, da seit der unglücklichen Schlacht bei Bovines (1214) der Glücksstern desselben im Erbleichen war, während der jugendliche Hohenstaufe Friedrich, dem schon früher zu verschiedenen Malen gehuldigt worden war, bei den Fürsten im Ansehen stieg; da jener ohne Macht und Bedeutung nur mehr noch als Schattenkaiser sein Dasein fristete, weshalb sich auch alle diejenigen, denen das Wol des Vaterlandes am Herzen lag, dem neuen Hoffnungsstern zuwandten, der inzwischen durch die in Aachen im J. 1215 erfolgte Krönung auch als rechtmäßiger, von Gott berufener Kaiser anerkannt wurde: so ergriff auch Walther dessen Partei und begab sich in dessen Nähe, vielleicht nicht ganz ohne alle persönlichen Interessen; denn von Friedrich durfte er für seine Person mehr erwarten als von Otto, da er bei dessen in Italien gewonnener Bildung voraussetzen durfte, daß er im Stande sein werde, die Trefflichkeit eines deutschen Sängers nicht bloß im allgemeinen zu beurtheilen, sondern auch zu schätzen. Und er fand bei demselben auch in der That die verdiente Anerkennung. Sei es daß der Kaiser ihm eine solche bloß mit Rücksicht auf sein Talent zollte, oder sei es auch daß er auf die Benutzung dieses Talents in seinem eigenen Interesse rechnen mochte, da ihm für den Fall bevor-

stehender Zwistigkeiten und Kämpfe mit dem Papste und den Fürsten ein so einflußreicher Genosse und Vertheidiger nur erwünscht sein konnte; genug, er nahm unsern Dichter freundlich und mit offenen Armen auf und gieng mit ihm ein ziemlich inniges Verhältnis ein, wie sich aus dem Umstande schließen läßt, daß Walther bald die Bitte um ein Lehen an ihn wandte, dasselbe auch erhielt. Freilich war dieses nicht so groß, daß er nunmehr ein sorgenfreies Leben hätte führen können, und so kam es denn auch, daß er von neuem sein Wanderleben wieder antrat; denn im J. 1219 finden wir ihn nochmals in Wien. Doch scheint er hier auch jetzt noch nicht alles nach Erwartung gefunden zu haben, da er über den Verfall der Kunst klagt, die ganz unhöfisch würde, und die Fürsten tadelt, die solchen Gesängen ihr Ohr böten. Trotz dieses erneuerten Wanderlebens war aber das Verhältnis Walthers zum Kaiser keineswegs ein gestörtes, vielmehr stand er demselben nach wie vor bis an sein Lebensende treu mit Rath und That zur Seite. Ob er ihn auch auf dem Kreuzzuge 1228 begleitete, läßt sich zwar nicht genau angeben, doch aber mit ziemlicher Gewißheit aus den Worten des Dichters schließen, wozu noch kommt, daß auch im „Sängerkrieg auf der Wartburg“ von Walther berichtet wird, er sei in Konstantinopel, Bagdad und Babylon gewesen. — Von den spätern Lebensschicksalen des Dichters ist uns nichts genaueres bekannt; wir wissen nur, daß er als Greis, nachdem er 40 Jahre lang die Welt durch seine Lieder erfreut hatte, wieder in seine Heimat gekommen und, wenn wir einer Nachricht der Würzburger Liederhandschrift Glauben schenken dürfen, im Anfange der dreißiger Jahre zu Würzburg gestorben und im Kreuzgange des dasigen Münsters begraben worden sei.

Walther war ein Dichter im wahrsten Sinne des Worts; ihn kann man mit Stolz den größten Sängern aller Zeiten und Länder an die Seite setzen und an seinen Liedern muß Wolgefallen finden, wer noch ein reges Gefühl für echte Poesie, Sinn für eine edle Gesinnung und tiefe Gedanken, für Schönheit der Sprache und der poetischen

Gestaltung hat. In seinen Gedichten findet sich nichts unnatürliches; überall tritt nur das allgemein menschliche hervor, mag er die Seligkeit oder den Schmerz der Liebe schildern, mag er seine heitern Bilder des Lebens entwerfen oder mit weithinschallender Stimme die Gebrechen seiner Zeit geißeln. Denn wie gesagt, nicht bloß der Liebe Lust und Leid gestaltete sich in seinem klaren Dichtergemüthe zum hellen Gesange, sondern „alles, was die Brust des Mannes bewegt, was das Herz des Menschen zu erheben im Stande ist, was die große Gegenwart ergreifendes und gewaltiges mit sich führte, das läßt der Dichter durch die Saiten seines Gemüthes wehen und legt es als Lied, als Spruch, als Gebet zum abwechselnden Genusse vor.“

1. Winterklage.

Diu werlt was gelf, rôt unde blâ,
grüen in dem walde und anderswâ:
die kleinen vogele sungen dâ.
nû schrîet aber diu nebelkrâ.
pfligts iht ander varwe? jâ,
sist worden bleich und übergrâ.
des rimpfet sich vil manic brâ.

Ich saz ûf eime grüenen lê,
da ensprungen bluomen unde klê
zwischen mir und eime sê.
der ougenweide ist dâ niht mê:
dâ wir schapel brâchen ê,
dâ lît nû rîfe unde snê.
daz tuot den vogellînen wê.

Die tôren sprechent: „snîâ snî!“
die armen liute: „owê owî!“
des bin ich swær alsam ein blî.

---

1. *was* v. *wesen*. — 3. *sungen* v. *singen*. — 5. *pfligts* = *pfligt* (v. pflegen) *si* (die Erde). — *ander varwe*, Genit. — 6 *sist* = *si ist*. — 7 *des*, adverb. Genit. Neutr., daher, deshalb, darüber. — 8 *ich saz* v. *sitzen*. — *eime*, synkop. Dativ v. *ein*. — 9 *ensprungen* v. *enspringen*. Lies: dansprungen. — 11 *der ougenweide*, Genit. — *ist niht mê*, ist nichts mehr vorhanden. — 13 *lît* = *liget*. — 15 *snî*, Imperat. v. *snîen*. An laut ausgerufene Wörter, Imperative, Substantive und Partikeln tritt, wenn dieselben noch verstärkt werden sollen, oft das Suffix *â* oder *ô*, wodurch diese Wörter gleichsam zu Interjektionen gemacht werden. Oft wird zum größern Nachdruck außerdem dasselbe Wort ohne dieses Suffix wie-

der wintersorge hân ich drî:
swaz der und der andern sî,
der wurde ich alse schiere frî,
wær uns der sumer nâhe bî.

Ê danne ich lange lebte alsô,
den krebz wolt ich ê ezzen rô.
sumer, mache uns aber frô!
dû zierest anger unde lô.
mit den bluomen spilt ich dô,
mîn herze swebt in sunnen hô;
daz jaget der winter in ein strô.

Ich bin verlegen als Êsaû,
mîn sleht hâr ist mir worden rû.
süezer sumer, wâ bist dû?
jâ sæhe ich gerne veltgebû.
ê deich lange in selher drû
beklemmet wære, als ich bin nû,
ich wurde ê münch ze Toberlû.

2. Sehnsucht nach dem Frühling.

Uns hât der winter geschadet über al:
heide unde walt sint beide nû val,
dâ manic stimme vil suoze inne hal.

---

derholt. — 18 *der wintersorge,* Gen. Plur. mit apokop. *n.* — 19 *swaz der* (Wintersorgen) *und der andern* (Sorgen) *sî,* wie viel Sorgen für den Winter und sonstige Sorgen ich auch haben mag. — 20 *wurde* s. *werden.* — 21 *nâhe bî wesen,* sich nähern. — 23 *ich wolt* v. *wellen.* — 26. 27 *spilt, swebt* sind Praeterit. Konj. — *hô* = *hôch.* — 28 *in ein strô jagen,* in ein Strohhalm treiben, zu nichte machen. — 29 *verlegen* v. *verligen.* — 32 *sæhe* v. *sehen.* — 33 *ê deich* = *ê daz ich,* bevor ich. — *selher* s. *solch.*

2 *walt sint.* In daktylischen Versen ist auch eine einsilbige Senkung statt der zweisilbigen erlaubt. —

sæhe ich die megde an der strâze den bal
werfen, sô kæme uns der vogele schal.

Möchte ich verslâfen des winters gezît!
wache ich die wîle, sô hân ich sîn nît,
daz sîn gewalt ist sô breit und sô wît.
weizgot, er lât noch dem meien den strît:
sô lise ich bluomen, dâ rîfe nû lît.

3. Frühlingslied.

Der rîfe tet den kleinen vogelen wê,
daz si niht ensungen.
Nû hôrt ichs aber wünneclîch als ê,
nu ist diu heide entsprungen.
Dâ sach ich bluomen strîten wider den klê,
weder ir lenger wære.
mîner frouwen seit ich disiu mære.

Uns hât der winter kalt und ander nôt
vil getân ze leide.
Ich wânde, daz ich iemer bluomen rôt
sæhe an grüener heide.
Joch schât ez guoten liuten, wære ich tôt,
die nâch fröiden rungen
und die gerne tanzten unde sungen.

---

5 *kæme* v. *komen.* — 6 *möhte ich,* könnt ich doch. — 7 *ich hân* v. *haben. ich hân eines dinges nît,* mich verdrießt etwas, ich ärgere mich über etwas. — 9 *lât* v. *lâzen.* — 10 *sô,* alsdann. — *ich lise* v. *lesen.* — *lît* v. *ligen.*

1 *tet* v. *tuon.* — 2 *niht ensungen* (v. *singen*). Die doppelte Verneinung *niht* und *en* (ne) wird nicht zur Bejahung, sondern dient zur genauern Bestimmung und Verstärkung der Negation. — 3 *hôrt* v. *hæren.* — *ichs* = *ich si.* — 4 *nu ist,* l. nust. — 6 *ir,* Gen. Plur. — 7 *ich seit* v. *sagen.* — 9 *ze leide tuon,* leides zufügen. — 10 *ich wânde* v. *wænen.* — *iemer* = *niemer.* In abhängigen Sätzen, besonders nach *daz* steht *iht, iemer, ieman* bisweilen in verneinendem Sinne. — 12 *schât* v. *schaden.* — 13 *rungen* v. *ringen.* —

Versûmde ich disen wünneclîchen tac,
sô wær ich verwâzen
Und wære an fröide ein angeslîcher slac:
dennoch müese ich lâzen
Al mîne fröide, der ich wîlent pflac.
got gesegen iuch alle:
wünschet noch, daz mir ein heil gevalle.

4. Der Mai.

Muget ir schouwen, waz dem meien
wunders ist beschert?
Seht an pfaffen, seht an leien,
wie daz allez vert.
Grôz ist sîn gewalt;
in weiz, ob er zouber künne:
swar er vert in sîner wünne,
dân ist niemen alt.

Uns wil schiere wol gelingen;
wir suln sîn gemeit,
Tanzen, lachen unde singen,
âne dörperheit.
Wê, wer wære unfrô?
sît diu vogellîn alsô schône
schallent mit ir besten dône,
tuon wir ouch alsô!

Wol dir, meie, wie dû scheidest
allez âne haz!

---

17 *an fröide,* für die Freude. — 18 *dennoch,* dannoch, ferner. — *müese* v. *müezen.* — 19 *pflac* v. *pflegen.*

3 *an,* Praeposit. — 4 *vert* v. *varn.* — 6 *in* = ich ne. — *weiz* v. *wizzen.* — *künne* v. *kunnen.* — 8 *dân* = dâ ne. — 9 *wil* v. *wellen.* — 10 *wir suln* v. *soln.* — 17 *wol dir.* Häufiger steht bei *wol* der Akkusativ. — 18 *âne haz,* in Liebe, da alle des Kummers vergessen.

Wie wol dû die boume kleidest
und die heide baz!
Diu hât varwe mê.
„dû bist kurzer, ich bin langer“,
alsô strîtents ûf dem anger,
bluomen unde klê.

Rôter munt, wie dû dich swachest!
lâ dîn lachen sîn.
Scham dich, daz dû mich an lachest
nâch dem schaden mîn.
Ist daz wol getân?
owê sô verlorner stunde,
sol von minneclîchem munde
solch unminne ergân!

Daz mich, frouwe, an fröiden irret,
daz ist iuwer lîp.
An iu einer ez mir wirret,
ungenædic wîp.
Wâ nemt ir den muot?
ir sît doch genâden rîche:
tuot ir mir ungnædeclîche,
sô sît ir niht guot.

Scheidet, frouwe, mich von sorgen,
liebet mir die zît,
Oder ich muoz an fröiden borgen.
daz ir sælic sît!
Muget ir umbe sehen?
sich fröit al diu werlt gemeine:
möhte mir von iu ein kleine
fröidelîn geschehen!

---

22 *langer* = *lenger*. vergl. 3, 6. — 23 *strîtents* = *strîtent si*. — 23. 24 vgl. 3, 5 und 6. — 26 *lâ* v. *lâzen*. — 30 *verlorn* v. *verliesen*. — 34 *iuwer lîp*. Gewisse Substantiven (z. B. *lîp*, *dinc*, *sache*, u. a.) dienen häufig nur zur Umschreibung. *mîn lîp* = ich. — 35 *ez wirret mir an iu*, mit euch geht es mir schlecht. — 41 *von sorgen scheiden*, den Kummer benehmen. — 43 *ich muoz* v. *müezen*. — 47 *möhte* v. *mügen*.

5. Traumdeutung.

Dô der sumer komen was,
und die bluomen dur daz gras
wünneclîchen sprungen:
aldâ die vogele sungen,
dar kom ich gegangen
an einen anger langen,
dâ ein lûter brunne entspranc;
vor dem walde was sîn ganc,
dâ diu nahtegale sanc.

Bî dem brunnen stuont ein boum:
dâ getroumde mir ein troum.
ich was von der sunnen
gegangen zuo dem brunnen,
daz diu linde mære
mir küelen schaten bære.
bî dem brunnen ich gesaz,
mîner swære ich gar vergaz;
schiere entslief ich umbe daz.

Dô bedûhte mich zehant,
wie mir dienten elliu lant,
wie mîn sêle wære
ze himel âne swære,
und der lîp hie solte
gebâren, swie er wolte.
dâne was mir niht ze wê.

---

3 *sprungen* v. *springen.* — 5 *ich kom*, Praeterit. v. *komen.* — 6 *langen.* Die Stellung und Form des Adjektivs ist im Mhd. freier als in der heutigen Sprache. — 8 *sanc* v. *singen.* — 10 *stuont* v. *stân.* — 15 *bære* v. *bern.* — 16 *gesaz* v. *gesitzen.* — 17 *vergaz* v. *vergezzen.* — 18 *ich entslief* v. *entslâfen.* — *umbe daz*, deshalb. — 19 *bedûhte* v. *bedunken.* — 20 *elliu.* Neutr. Plur. v. *aller.* — 22 *ze himel*, im Himmel. — 23 *solte* v. *soln.* — 25 *dâne* = *dâ ne.* — *mir was niht ze wê*, mir war sehr wol.

got der waldes, swiez ergê;
schœner troum enwart nie mê.

Gerne sliefe ich iemer dâ,
wan ein unsæligiu krâ
diu begonde schrîen.
daz alle krâ gedîen,
als ich in des günne!
si nam mir michel wünne.
von ir schrîen ich erschrac:
wan daz dâ niht steines lac,
sô wær ez ir suonetac.

Wan ein wunderaltez wîp
diu getrôste mir den lîp.
die begonde ich eiden.
nû hât si mir bescheiden,
waz der troum bediute.
daz hœret, lieben liute:
„zwên und einer daz sint drî“.
dannoch seit si mir dâ bî,
daz mîn dûme ein vinger sî.

---

26 *waldes* = *walte* (v. walten) *es* (Gen. v. *ez*). — *swiez* = *swie ez*. — *ergê* v. *ergân*. — 27 *enwart* = *en wart* (v. *werden*). — 28 *sliefe* v. *slâfen*. Praeterit. Konj. = ich möchte geschlafen haben. — 30 *begonde* v. *beginnen*. — 31 *gedîen* = *gedîhen*. „möchte es doch allen Krähen ergehen.“ — 32 *in*, Dat. Plur. — *günne* v. *gunnen*. — 33 *nam* v. *nemen*. — 34 *ich erschrac* v. *erschrecken*. — 35 *niht steines*. Die Wörter *vil, genuoc, niht*, u. a. nehmen einen partitiven Genitiv zu sich. — *lac* v. *ligen*. — 36 *ez wær*, es wäre gewesen. — 38 *getrôste* v. *getrœsten*. — 42 *lieben liute*. Im Vokativ haben die Adjektiven bald die starke, bald die schwache, bald auch gar keine Flexionsendung. — 44 *seit* = *seite*, Praeterit. v. *sagen*. Im Inlaut der Wörter werden die Silben *age, agi, ege* sehr häufig in *ei* zusammengezogen. —

6. Weib und Frau.

Wîp muoz iemer sîn der wîbe hôhste name
und tiuret baz dan frouwe, als ichz erkenne.
Swâ nû deheiniu sî, diu sich ir wîpheit schame,
diu merke disen sanc und kiese denne.
Under frouwen sint unwîp,
under wîben sint si tiure.
wîbes name und wîbes lîp
die sint beide vil gehiure.
swiez umb alle frouwen var,
wîp sint alle frouwen gar.
zwîvellop daz hœnet,
als under wîlen frouwe: wîp dêst ein nam ders alle krœnet.

7. Liebesklage.

Maneger frâget, waz ich klage,
unde giht des einen, daz ez iht von herzen gê.
Der verliuset sîne tage,
wand im wart von rehter liebe weder wol noch wê.
Des ist sîn geloube kranc.
swer gedæhte, waz diu minne bræhte,
der vertrüege mînen sanc.

---

2 *tiuret baz*, ist ehrenvoller. — *ichz = ich ez*. — 4 *denne = danne*. — 9 *swiez = swie ez*. — *var* v. *varn*. „wie es auch immer um alle Frauen stehen mag.“ — 10 *wîp* bezeichnet hier das ganze weibliche Geschlecht. — 12 *dêst = daz ist*. — *ders = der si*.

2 *giht* v. *jehen*. Die Media *g* tritt zuweilen statt der Spirans *j* ein, besonders in *jehen* vor *i*. — *iht = niht*. vergl. 3, 10. — *gê*, Praes. Konj. v. *gân*. — 3 *sîne tage verliesen*, seine Zeit durch unnütze und unwahre Reden verlieren. — 4 *wart* v. *werden*. — 5 *des*. vergl. 1, 7. — 6 *gedæhte* v. *gedenken*. — *bræhte* v. *bringen*. „wie viel Leid die Minne verursachte.“ — 7 *vertrüege* v. *vertragen*. —

Minne ist ein gemeinez wort
und doch ungemeine mit den werken: dêst alsô.
Minne ist aller tugende hort,
âne minne wirdet niemer herze rehte frô.
Sît ich den gelouben hân,
frouwe Minne, fröit ouch mir die sinne!
mich müet, sol mîn trôst zergân.

Mîn gedinge ist, der ich bin
holt mit rehten triuwen, dazs ouch mir daz selbe sî.
Triuget dar an mich mîn sin,
sô ist mînem wâne leider lützel fröiden bî.
Neinâ, hêrre! sist sô guot,
swenne ir güete erkennet mîn gemüete,
daz si mir daz beste tuot.

Wiste si den willen mîn,
liebes unde guotes des wurd ich von ir gewert.
Wie möht aber daz nû sîn?
sît man valscher minne mit sô süezen worten gert,
Daz ein wîp niht wizzen mac,
wer si meine. disiu nôt alleine
tuot mir manegen swæren tac.

Der diu wîp alrêrst betrouc,
der hât beide an mannen und an wîben missevarn.
In weiz, waz diu liebe touc,
sît sich friunt gein friunde niht vor valsche kan bewarn.

---

9 *mit den werken.* „Das Wort „Minne“ wird oft gebraucht, ohne daß man sie ihrer Wirkung, ihrem Wesen nach kennt“. — *dêst.* s. 6, 12. — 10 *tugende,* Genit. Plur. mit apokop. *n.* — 11 *wirdet* v. *werden.* — 12 *den,* diesen. — 14 *müet* v. *müejen.* — 16 *dazs = daz si.* — 17 *triuget* v. *triegen.* — 18 *fröiden.* vergl. 5, 35. — 18 *neinâ,* ach nein. Über das *â* vergl. 1, 15. — *sist = si ist.* — 22 *wiste* v. *wizzen.* — *wille* hier = *gemüete.* — 26 *mac* v. *mügen.* — 28 *einen swæren tac tuon,* einen kummervollen Tag bereiten. — 29 *betrouc* v. *betriegen.* — 31 *in = ich ne.* — *touc* v. *tügen.* — 32 *gein = gegen.* — *kan* v. *kunnen.* —

Frouwe, daz ir sælic sît!
lânt mit hulden mich den gruoz verschulden,
der an friundes herzen lît.

8. An die Geliebte.

Ob ich mich selben rüemen sol,
sô bin ich des ein hövescher man,
Daz ich sô mange unfuoge dol,
sô wol als ichz gerechen kan.
Ein klôsenære, ob erz vertrüege? ich wæne,
er nein.
hæt er die stat, als ich si hân,
bestüende in danne ein zörnelîn,
ez wurde unsanfter widertân.
swie sanfte ichz alsô lâze sîn,
daz und ouch mê vertrage ich doch dur eteswaz.

Frouwe, ir habt mir geseit alsô,
swer mir beswære mînen muot,
Daz ich den mache wider frô:
er schame sich lîhte und werde guot.
Diu lêre, ob si mit triuwen sî, daz schîne
an iu!

---

34 *lânt* v. *lâzen*. — 35 *lît*. vergl. 1, 13. „der in des Freundes Herzen wohnt, aus liebendem Herzen kommt.“ —

1 *mich selben*. Das persönl. Pronomen kann verstärkt werden durch Hinzufügung von *selp*, das aber flektiert und mit dem Worte übereingestimmt wird, worauf es sich bezieht. — 2 *des*. vergl. 1, 7. -- 4 *sô wol als*, obwol ... so gut. — 5 *ein — nein*. Ein solcher Reim im Anfange und am Ende derselben Zeile heißt bei den Meistersängern „Pause“. — *erz = er ez*. — *vertrüege* s. 7, 7. — *er*, betont = der. — 6 *hæt* v. *haben*. — 7 *bestüende* v. *bestên*. — 8 *widertân* v. *widertuon*. — 9 f. „ich zeige zwar schon eine sehr große Sanftmuth, will aber doch noch mehr ertragen“. Wilm. — 10 *dur eteswaz*, aus einem Grunde. — 11 *geseit* v. *sagen*. vergl. 5, 44. — 15 *mit triuwen sîn*, aufrichtig, zuverläßig sein. —

ich fröie iuch, ir beswæret mich:
des schamt iuch, ob ichz reden getar,
lât iuwer wort niht velschen sich
und werdet guot, sô habt ir wâr.
vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil.

Frouwe, ir sît schœne und sît ouch wert:
den zwein stêt wol genâde bî.
Waz schadet iu, daz man iuwer gert?
joch sint iedoch gedanke frî
Wân unde wunsch daz wold ich allez ledic lân:
und höveschent mîne sinne dar,
waz mag ichs, gebents iu mînen sanc?
des nemet ir lîhte niender war;
sô hân ichs doch vil hôhen danc:
treit iuch mîn lop ze hove, daz ist mîn werdekeit.

Frouwe, ir habt ein vil werdez dach
an iuch geslouft, den reinen lîp.
Ich wæn ie bezzer kleit gesach,
ir sît ein wol bekleidet wîp.
Sin unde sælde sint gesteppet wol dar in.
getragene wât ich nie genan:
dise næm ich, als gerne ich lebe.

---

17 *getar* v. *getürren*. Solche Reime wie *getar* — *wâr* sind ungenau und bei Walther selten. — 20 *guot von guote wellen*, von Guten auch gute Thaten sehen wollen. — 22 *zwein* s. *zwêne*. — *wol stên bî einem*, gut zu einem passen. — 23 *iuwer*, Gen. Plur. v. *ir*. — 25 *ich wold* v. *wellen*. — *ein dinc ledic lân*, einer Sache freien Lauf lassen. — 27 *ichs* = *ich es*. — *gebents* = *gebent si*. „was kann ich dafür, wenn etc.“ Das mhd. *mügen* entspricht nicht dem heutigen „mögen“, sondern bedeutet „vermögen, im Stande sein“. — 30 *treit* v. *tragen*. — 31 *werdez* v. *wert*. — 33 *ie* = *nie*. vergl. 3, 10. — *gesach* v. *gesehen*. — 36 *genan* = *genam* v. *genemen*. *m* geht infolge der schlechten Aussprache auch bisweilen in der mhd. Schriftsprache in *n* über. — 37 *ich næm* v. *nemen*. —

der keiser wurde iur spileman
umb alsô wünneclîche gebe.
dâ, keiser, spil! nein, hêrre keiser, anderswâ!

9. Walther und Hildegunde.

Die mir in dem winter fröide hânt benomen,
si heizen wîp, si heizen man, —
Disiu sumerzît diu müeze in baz bekomen.
ouwê daz ich niht fluochen kan!
Leider ich enkan niht mêre
wan daz übel wort „unsælic“. neinâ, daz wær
alze sêre!

Zwêne herzelîche flüeche kan ich ouch,
die fluochent nâch dem willen mîn:
Hiure müezens beide den esel und den gouch
gehœren, ês enbizzen sîn.
Wê in denne, den vil armen!
wesse ich, obe siz noch gerûwe, ich wolte mich
dur got erbarmen.

Man sol sîn gedultic wider ungedult:
daz ist den schamelôsen leit.
Swen die bœsen hazzent âne sîne schult,
daz kumt von sîner frümekeit.

---

38 *der keiser.* Sollte etwas besonders gepriesen werden, so sagte man, es wäre gut genug und ziemte sich für den Kaiser. — *iur* = *iuwer.* — 40 *spil,* Imperat. v. *spiln.* —

1 *hânt* v. *haben.* — *benomen* v. *benemen.* — 6 *neinâ.* vergl. 7, 19. — *wær* v. *wesen.* — 8 „die sind nach meinem Wunsch.“ — 9 *müezens* = *müezens si.* — 10 *ês* = *ê si.* — *enbizzen* v. *enbîzen.* Wer den Kukuk nüchtern schreien hört, muß das ganze Jahr hindurch Hunger leiden. Dasselbe gilt vom Esel, der schon im Altertum als weißagendes Thier angesehen wurde. — 11 *denne* = *danne.* — 12 *ich wesse* v. *wizzen.* — *siz* = *si ez.* — *gerûwe* v. *geriuwen.* — *dur got,* um Gottes willen. — 15 *swen* v. *swer.* — 16 *kumt* v. *komen.*

Trôste mich diu guote alleine,
diu mich wol getrœsten mac, sô gæbe ich umbe
ir nîden kleine.

Ich wil al der werlte sweren ûf ir lîp,
den eit den sol si wol vernemen:
Sî mir ieman lieber, maget oder wîp,
diu helle müeze mir gezemen.
Hât si nû deheine triuwe,
sô getrûwet si dem eide und senftet mînes herzen riuwe.

Hêrren unde friunt, nû helfet an der zît;
daz ist ein ende, ez ist alsô:
In behalte mînen minneclîchen strît,
son wirde ich niemer rehte frô.
Mînes herzen tiefiu wunde
diu muoz iemer offen stên, senküsse mich mit friundes munde;
mînes herzen tiefiu wunde
diu muoz iemer offen stên, sin heiles ûf und ûz von grunde;
mînes herzen tiefiu wunde
diu muoz iemer offen stên, sin werde heil von Hiltegunde.

---

17 *trôste*, Praet. Konj. v. *trœsten*. — 18 *ich gæbe* v. *geben*. — 19 *ûf ir lîp*, bei ihr, der Geliebten. vergl. 4, 34. — 25 *helfet*, nämlich als Eideshelfer. — *an der zît*, bei Zeiten. — 26 *daz ist ein ende*, das steht fest. — 27. *in* = *ich ne*. — 28 *son* = *so ne*. — *ich wirde* v. *werden*. — 30 *senküsse* = *si enküsse*. Die Negation *ne* oder *en* wird oft angewandt, um einen abhängigen Satz zu bilden, durch den das im Hauptsatze ausgesagte beschränkt oder ergänzt wird. Immer aber steht alsdann das Verb des abhängigen Satzes im Konjunktiv. Im Nhd. wird ein solcher Satz, wenn er ein beschränkender ist, eingeleitet durch „es sei denn daß, ohne daß, wenn nicht“, wenn er ein ergänzender ist, durch „daß“. — 32. 34 *sin* = *si ne*. — *heiles* = *heile si*. — *ûf und ûz von grunde*, von Grunde aus. — 34 *Hiltegunde*, nicht der wirkliche Name, da diesen zu nennen die Sitte verbot, sondern gewählt mit Rücksicht auf die Sage von Walther und Hildegunde.

10. Klage an Frau Minne.

Ich hân ir sô wol gesprochen,
daz si maneger in der werlte lobet;
Hât si daz an mir gerochen,
owê danne, sô hân ich getobet,
Daz ich die getiuret hân
und mit lobe gekrœnet,
diu mich wider hœnet.
frouwe Minne, daz sî iu getân!

Frouwe Minne, ich klage iu mêre:
rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer êre
wider unstæte liute, daz was ich.
In den dingen bin ich wunt:
ir hât mich geschozzen,
und gât si genozzen:
ir ist sanfte, und ich bin ungesunt.

Frouwe, lât mich des geniezen,
ich weiz wol, ir habt noch strâle mê:
Muget irs in ir herze schiezen,
daz ir werde mir gelîche wê?
Muget ir, edeliu künegîn,
iuwer wunden teilen
oder die mîne heilen?
sol ich eine alsus verdorben sîn?

---

3 *si hât* v. *haben.* — *gerochen* v. *rechen.* — 8 *getân* v. *tuon.* „betrachtet das als eine euch zugefügte Beleidigung.“ — 11 *streit* v. *strîten.* — 13 *in den dingen,* dabei, in diesem Kampfe. — 14 *ir hât = ir habet.* — *geschozzen* v. *schiezen.* — 15 *und.* Im Nhd. in derartigen Gegensätzen „während, dagegen“. — *gât si,* v. *gân.* Die Inversion gewöhnlich in dem zweiten Theil von Gegensätzen. — *genozzen* v. *geniezen.* — 17 *des,* daß ich für eure Ehre kämpfend verwundet wurde. — 18 *strâle,* Gen. Plur. vergl. 7, 10. — 19 *irs = ir si* (die Pfeile). — 20 *mir gelîche,* gleich mir. — 23 *die mîne.* Im Mhd. tritt nach dem bestimmten Artikel bisweilen die starke Deklination ein, nach dem unbestimmten die schwache. —

Ich bin iuwer, frouwe Minne:
schiezet dar, dâ man iu widerstê.
Helfet, daz ich sic gewinne;
neinâ, frouwe, daz sis iht engê!
Lât mich iu daz ende sagen:
und engêts uns beiden,
wir zwei sîn gescheiden.
wer solt iu danne iemer iht geklagen?

11. Ungunst des Glücks.

Frô Sælde teilet umbe sich
und kêret mir den rügge zuo.
Dan kan si niht erbarmen ich;
in weiz, waz ich dar umbe tuo.
Si stêt ungerne gegen mir:
louf ich hin umbe, ich bin doch iemer hinder ir,
sin ruochet mich niht an gesehen.
ich wolte, daz ir ougen an ir nacke stüenden: sô
müeste ez âne ir danc geschehen.

---

26 *widerstê* v. *widerstân*. Der Konjunktiv häufig in Relativsätzen, die sich an einen Heischsatz anschließen. — 28 *neinâ*. vergl. 7, 19. — *sis* = *si es*. „daß sie nicht davon verschont bleibe.“ — *iht*. vergl. 3, 10. — 30 *und* leitet hier einen Bedingungssatz ein = wenn. — *engêts* = *engêt si*. —

1 *frô* = *frouwe*. — *Sælde* (v. lat. salus) ist das personifizierte Menschenschicksal, die Fortuna der Römer, und wird durch das ganze Mittelalter lebendig und persönlich aufgefaßt: sie schläft und wacht, neigt ihren Günstlingen ihr Antlitz zu oder zeigt ihnen den Rücken u. s. w. — 3. *dan* = *da ne*. — 4. *in*. vergl. 7, 31. — 5. *stêt* v. *stân*. — *gegen mir*, mir gegenüber, d. h. sie sieht mich ungerne an, ist mir nicht geneigt. — 6 *hin umbe*, rings um sie herum. — 7 *sin* = *si ne*. — *si ruochet an gesehen*. Manche Verben, die in der heutigen Sprache einen Infinitiv mit „zu“ bei sich haben, werden im Mhd. gewöhnlich mit dem Infinitiv ohne Praeposition verbunden. — 8 *nacke*, Dativ v. *nac*. — *ez müeste* v. *müezen*.

12. Der Hof zu Wien.

Der hof ze Wiene sprach ze mir:
„Walther, ich solte lieben dir,
„nû leide ich dir: daz müeze got erbarmen.
„Mîn wirde diu was wîlent grôz;
„dô lebte niender mîn genôz
„wan künec Artûses hof: sô wê mir armen!
„Wâ nû ritter unde frouwen,
„die man bî mir solte schouwen?
„seht, wie jâmerlîch ich stê.
„mîn dach ist fûl, sô rîsent mîne wende;
„mich enminnet nieman leider.
„golt, silber, ros und dar zuo kleider
„diu gab ich unde hât ouch mê:
„nun hab ich weder schapel noch gebende
„noch frouwen zeinem tanze, owê!“

13. Gastlichkeit von Tegernsee.

Man seite mir von Tegersê,
wie wol daz hûs mit êren stê.
dar kêrte ich mêr dan eine mîle von der strâze.
Ich bin ein wunderlîcher man,
daz ich mich selben niht enkan
verstân und mich sô vil an frömde liute lâze.

---

3 *got* ist Akkusat. — 5 *mîn genôz*, meinesgleichen. — 6 *künec* wird vor dem Eigennamen nicht flektiert. — 7 *wâ nû*, wo sind jetzt. — 9 *ich stê* v. *stân*. — 10 *wende*, Plur. v. *want*. — 11 *enminnet* = *en minnet*. — 12 *kleider* s. *kleit*. — 13 *ich hât* v. *haben*. — 14 *nun* = *nu ne*. — 15 *zeinem* = *ze einem*. —

1 *seite* v. *sagen*. vergl. 5, 44. — *Tegersê*. Die Abtei Tegernsee, gestiftet 736, aufgehoben 1804, war wegen ihrer Gastlichkeit berühmt. — 2 *mit êren stân*, angesehen und berühmt sein. — 5 *mich selben*. vergl. 8, 1. —

Ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
ich nam dâ wazzer;
alsô nazzer
muost ich von des münches tische scheiden.

14. Der Hof in Thüringen.

Der in den ôren siech von ungesühte sî,
daz ist mîn rât, der lâz den hof ze Dürengen frî:
wan kumt er dar, dêswâr er wirt ertœret.
Ich hân gedrungen, unz ich niht mê dringen mac.
ein schar vert ûz, diu ander in, naht unde tac.
grôz wunder ist, daz ieman dâ gehœret.
Der lantgrâve ist sô gemuot,
daz er mit stolzen helden sîne habe vertuot,
der iegeslîcher wol ein kenpfe wære.
mir ist sîn hôhiu fuor wol kunt:
und gulte ein fuoder guotes wînes tûsent pfunt,
dâ stüend doch niemer ritters becher lære.

15. Hermann von Thüringen.

Ich bin des milten lantgrâven ingesinde:
ez ist mîn site, daz man mich iemer bî den tiursten vinde.
die andern fürsten alle sint vil milte, iedoch
sô stæteclîchen niht: er was ez ê und ist ez noch.

---

7 *schiltes* = *schilte si* (die Fremden), v. *schelten*. — *wan* = *wande*. — 8 *wazzer nemen*, sich die Hände waschen, was vor und nach dem Essen geschah. — 9 *nazzer*, Nom. Sing. mask. v. *naz*. „ohne gegessen zu haben." — 10 *ich muost* v. *müezen*. — *münch*. Gemeint ist hier der Abt. —

2 *der lâz frî*, der verschone, meide, bleibe fort. — 3 *dêswâr* = *daz ist wâr*. — *er wirt* v. *werden*. — 4 *gedrungen* v. *dringen*, zur Begrüßung vornehmer Personen. — 9 *der*, Gen. Plur. — 10 *hôhiu* s. *hôch*. — *fuor* = *fuore*. — 11 *gulte* v. *gelten*. —

dâ von kan er baz dan si dermite gebâren:
er enwil dekeiner lûne vâren.
swer hiure schallet und ist hin ze jâre bœse als ê,
des lop gruonet unde valwet sô der klê.
der Dürnge bluome schînet dur den snê:
sumer und winter blüet sîn lop als in den êrsten jâren.

16. An Herzog Leopold.

In numme dumme! ich wil beginnen, sprechet „âmen“,
(daz ist guot für ungelücke und für des tievels sâmen,)
daz ich gesingen müeze in dirre wîse alsô,
swer höveschen sanc und fröide stœre, daz der werde unfrô.
ich hân wol und hovelîchen her gesungen:
mit der höveschеit bin ich nû verdrungen,
daz die unhöveschen nû ze hove genæmer sint dan ich;
daz mich êren solte, daz unêret mich.
herzoge ûz Ôsterrîche, fürste, sprich;
dun wendest michs alleine, sô verkêre ich mîne zungen.

---

5 *dermite*, s. *dar*. Gemeint ist die Freigebigkeit. — 6. *varen*, c. Gen., sich nach etwas richten. — 7 *bœse*, karg, geizig. — 9 *der*, Artikel zu *bluome*. — *Dürnge*, Gen. Pl. v. *Dürenc*. —

1 *in numme dumme*, entstellt aus: *in nomine domini*. — 6 *verdrungen* v. *verdringen*. — 10 *dun* = *du ne*. vergl. 9, 30. — *michs* = *mich es*. — *die zungen verkêren*, mit Rücksicht auf den unhöfischen Gesang. —

17. Verfall der Sangeskunst.

Owê, hovelîchez singen,
daz dich ungefüege dœne
Solten ie ze hove verdringen!
daz si schiere got gehœne!
Owê, daz dîn wirde alsô geliget,
des sint alle dîne friunde unfrô.
daz muoz eht sô sîn: nû sî alsô:
frô Unfuoge, ir habt gesiget.

Der uns fröide wider bræhte,
diu reht und gefüege wære,
Hei wie wol man des gedæhte,
swâ man von im seite mære!
Ez wær ein vil hovelîcher muot,
des ich iemer gerne wünschen sol.
frouwen unde hêrren zæme ez wol:
owê, daz ez nieman tuot!

Die daz rehte singen stœrent,
der ist ungelîche mêre
Danne die ez gerne hœrent.
des volg ich der alten lêre:
Ich enwil niht werben zuo der mül,
dâ der stein sô riuschent umbe gât
und daz rat sô mange unwîse hât;
merket wer dâ harpfen sül!

Die sô frevellîchen schallent,
der muoz ich vor zorne lachen,

---

2 *dœne* v. *dôn*. — 3 *ze hove*, am Hofe. — 4 *si*, die ungef. dœne. — 6 *unfrô sîn eines dinges*, betrübt sein über etwas. — 8 *frô* = *frouwe*. — 11 *gedæhte* v. *gedenken*. — *wie wol*, wie rühmend. — 12 *mære sagen*, erzählen. vergl. 5, 44. — 15 *zæme* v. *zemen*. — 18 *der*, Gen. Pl. vergl. 5, 35. Das Verb steht gewöhnlich im Singular. — 20 *des*, vergl. 1, 7. — 22 *riuschent*, Part. Praes. v. *riuschen*. — 23 *mange* v. *manic*. — 24 *sül* v. *soln*. — 26 *der*, Gen. Pl. abh. v. *lachen*. —

Dazs in selben wol gevallent
mit als ungefüegen sachen.
Die tuont sam die frösche in eime sê,
den ir schrîen alsô wol behaget,
daz diu nahtegal dâ von verzaget,
sô si gerne sunge mê.

Swer unfuoge swîgen hieze,
waz man noch von fröiden sunge,
Und si abe den bürgen stieze,
daz si dâ die frôn niht twunge!
Wurden ir die grôzen höve benomen,
daz wær allez nâch dem willen mîn.
bien gebûren liez ich si wol sîn;
dannen ists och her bekomen.

18. An Leopold von Östreich.

Mir ist verspart der sælden tor:
dâ stên ich als ein weise vor,
mich hilfet niht, swaz ich dar an geklopfe.
Wie möht ein wunder grœzer sîn?
ez regent bêdenthalben mîn,
daz mir des alles niht enwirt ein tropfe.
Des fürsten milte ûz Ôsterrîche

---

27 *dazs* = *daz si*. — *in selben*, Dat. Pl. = sich selbst. — 28 *als*, so. — 29 *eime*, s. 1, 8. — 32 *sunge* v. *singen*. — 33 *hieze* v. *heizen*. — 35 *bürgen* v. *burc*. — *stieze* v. *stôzen*. — 36 *frôn*, Akkus. Plur. v. *frô*. — *twunge* v. *twingen*. Die Folge der vv. ist: 33, 35, 36, 34. — 39 *bien* = *bî den*. — *ich liez* v. *lâzen*. — 40 *ists* = *ist si*. — *och* = *ouch*. —

1 *verspart* v. *versperren*. — *der sælden tor*, das Thor des Glücks. — 3 *hilfet* v. *helfen*. — 5 *regent* v. *regenen*. — *bêdenthalben*, adverbialer Dat. Plur. Wegen des darin enthaltenen Substantivs regiert es den Genitiv *(mîn)*. Das *t* ist hier wie in ähnlichen Fällen unorganisch eingeschoben. — *enwirt* = *en wirt* v. *werden*. — 7 *ûz Ôsterrîche* gehört als Attribut zu *des fürsten*. Eine ähnliche Trennung kommt

fröit dem süezen regen gelîche
beidiu, liute und ouch daz lant.
er ist ein schœne wolgezieret heide,
dar abe man bluomen brichet wunder:
und bræche mir ein blat dar under
sîn vil milte rîchiu hant,
sô möhte ich loben die süezen ougenweide.
hie bî sî er an mich gemant.

19. Gastlichkeit des Wiener Hofes.

Ob ieman spreche, der nû lebe,
daz er gesæhe ie grœzer gebe,
als wir ze Wiene haben dur êre enpfangen?
Man sach den jungen fürsten geben,
als er niht langer wolte leben;
dâ wart mit guote wunders vil begangen.
Man gap dâ niht bî drîzec pfunden,
wan silber, als ez wære funden,
gap man hin und rîche wât;
ouch hiez der fürste durch der gernden hulde
die malhen und die stelle læren;

---

oft vor. — 10 *gezieret* v. *zieren.* — 11 *bluomen,* partitiver Gen. Pl., abh. v. *wunder.* — *brichet, bræche* v. *brechen.* — 13 *rîchiu,* starke fem. Form v. *rîche.* — 15 *hie bî,* hiermit, hierbei. — *gemant* v. *manen.* —

1 *ob ieman spreche* etc., ob wol jemand unter den Jetztlebenden spreche, er habe u. s. w. — 2 *gesæhe* v. *gesehen.* — 3 *dur êre,* seiner, des Fürsten, Ehre und Stellung gemäß. — *enpfangen* v. *enpfâhen.* Wahrscheinlich bei Gelegenheit der Schwertleite Leopolds zu Pfingsten 1200. — 4 *man sach* v. *sehen.* — 5 *als,* als ob, als wenn. — 6 *vil wunders begân,* große Wunder thun, sehr großes leisten. — 7 *gap* v. *geben.* — 8 *funden* v. *vinden.* Die große Freigebigkeit des Fürsten wird auch von Chronisten gerühmt. — 9 *man gap hin,* man schenkte fort. — 10 *hiez* v. *heizen.* — *durch hulde,* um die Huld zu gewinnen. *der gernden,* der nach Lohn umherziehenden Sänger. — 11 *die stelle* v. *stal.* —

wan ors, als ob ez lember wæren,
vil maneger dan gefüeret hât.
ezngalt dâ nieman sîner alten schulde:
daz was ein minneclîcher rât.

20. An Leopold von Östreich.

Nû wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten:
dâ ich ie mit vorchten bat, dâ wil ich nû gebieten.
ich sihe wol, daz man hêrren guot und wîbes gruoz
gewalteclîch und ungezogenlîch erwerben muoz.
singe ich mînen höveschen sanc, sô klagent siz Stollen.
dêswâr ich gewinne ouch lîhte knollen;
sît si die schalkeit wellen, ich gemache in vollen kragen.
ze Ôsterrîche lernt ich singen unde sagen;
dâ wil ich mich allerêrst beklagen;
vind ich an Liupolt höveschen trôst, sost mir mîn muot entswollen.

---

12 *lember* v. *lamp.* — 13 *dan* = *dannen.* — 14 *ezngalt* = *ez engalt*, v. *engelten.* — *schulde.* Niemand wurde wegen früherer Vergehen gestraft, so daß er nicht Geschenke erhalten hätte. — 15 *ein minneclîcher rât*, ein freundlicher und liebevoller Entschluß. —

2 *ich bat* v. *biten.* — 3 *ich sihe* v. *sehen.* — 5 *siz* = *si ez.* — *Stolle*, wol einer der Dichter, welche Walthers Weisen zu ihren unhöfischen Liedern misbrauchten. — 6 *dêswâr.* vergl. 14, 3. — *knollen gewinnen*, vor Zorn aufschwellen. — 7 *vollen kragen gemachen*, einen sättigen, jemandem den Mund stopfen. — 8 *singen unde sagen*, bezeichnet den Unterschied zwischen der lyrischen und epischen Poesie. — 10 *sost* = *so ist.* — *entswollen* v. *entswellen.* —

21. Drei gastliche Höfe.

Die wîle ich weiz drî hove sô lobelîcher manne,
sô ist mîn wîn gelesen unde sûset wol mîn pfanne.
der biderbe patriarke, missewende frî,
der ist ir einer, sost mîn hövescher trôst zehant dâ bî,
Liupolt, zwir ein fürste, Stîr und Ôsterrîche,
niemen lept, den ich zuo dem gelîche:
sîn lop ist niht ein lobelîn: er mac, er hât, er tuot.
sô ist sîn veter als der milte Welf gemuot:
des lop was ganz, ez ist nâch tode guot.
mirst vil unnôt, daz ich durch handelunge iht verre strîche.

22. Gruß an Leopold.

Herzoge ûz Ôsterrîche, ez ist iu wol ergangen
und alsô schône, daz uns muoz nâch iu belangen.
sît gewis, swenn ir uns komet, ir werdet hôh enpfangen.
ir sît wol wert, daz wir die gloggen gegen iu liuten,

---

1 *die wîle*, solange. — 3 *patriarke*. Gemeint ist der Patriarch Berthold von Aquileja. — 4 *sost*, vergl. 20, 10. — 5 *Stîr und Ôsterrîche*, lokaler Akkusativ = in Steiermark und Östreich. — 6 *lept* v. *leben*. — *zuo dem*, nämlich Leopold. — 8 *sîn veter*. Leopolds Vetter, eigentl. Vatersbruder, war Herzog Heinrich von Melk. — *der milte Welf* war Welf VI von Baiern, welcher als Herzog von Spoleto und Markgraf von Toskana alle seine Besitzungen vergeudete und 1191 in Memmingen starb. — 10 *unnôt*. Das Mhd. hat viele Zusammensetzungen mit un-, die im Nhd. nicht gebräuchlich sind. *mir ist unnôt*, ich habe nicht nöthig. — *durch handelunge*, der Herberge und Bewirtung wegen. —

1 *ergangen* v. *ergân*. Herzog Leopold hatte einen Kreuzzug unternommen, von dem er im J. 1219 zurückkehrte. — 3 *sît* v. *ich sî*. — *enpfangen* s. 19, 3. — 4 *gegen iu*, zu euerm Empfange. —

dringen unde schouwen, als ein wunder komen sî.
ir komet uns beide sünden unde schanden frî:
des suln wir man iuch loben, und die frouwen suln iuch triuten.
diz liehte lop volweget heime unz ûf daz ort:
sît ir uns hie biderbe für daz ungefüege wort,
daz ieman spreche, ir soltet sîn beliben mit êren dort.

23. Neuer Lebensmuth.

Dô Friderich ûz Ôsterrîche alsô gewarp,
dêr an der sêle genas und im der lîp erstarp,
dô fuort er mînen kranechentrit in d'erde.
Dô gieng ich slîchent als ein pfâwe swar ich gie,
daz houbet hanht ich nider unz ûf mîniu knie;
nû riht ich ez ûf nâch vollem werde.
Ich bin wol ze fiure komen,
mich hât daz rîche und ouch diu krône an sich genomen.
wol ûf, swer tanzen welle nâch der gîgen!
mir ist mîner swære buoz:
êrste wil ich eben setzen mînen fuoz
und wider in ein hôhgemüete stîgen.

---

5 *als*, als ob. — 6 *schanden frî*. Der Herzog hatte sich durch Tapferkeit ausgezeichnet. — 7 *des*. vergl. 1, 7. — *wir man*, wir Männer. — 8 *diz* v. *dirre*. — 9 *biderbe sîn für daz wort*, einer Rede vorbeugen. — 10 *beliben* v. *belîben*. — *mit êren*, durch einen ehrenvollen Tod. — *dort*, nämlich im gelobten Lande. —

1 *gewarp* v. *gewerben*. — 2 *dêr* = *daz er*. — *an der sêle genesen*, die Seele retten. Friedrich starb auf einem Kreuzzuge im gelobten Lande im April 1198. — 3 *er fuort* = *fuorte*, v. *füeren* — *in d'erde* = *in die erde*. Der Sinn ist: da wurde mein Stolz gebändigt. — 4 *gieng*, *gie*, v. *gân*. — 5 *ich hanht* = *hanhte*, v. *henken*. — 6 *nâch vollem werde*, ehrenvoll. — 7 *ze fiure komen*, einen eigenen Herd erhalten. — 8 *daz rîche und diu krône*, synonym. — 9 *welle* v. *wellen*. — 10 „Meine Noth ist jetzt zu Ende.“ — 12 *in ein hôhgemüete stîgen*, in eine freudige Stimmung gerathen. —

24. Wirt und Gast.

„Sît willekomen, hêr wirt!“ dem gruoze muoz ich swîgen:
„sît willekomen, hêr gast!“ sô muoz ich sprechen oder nîgen.
wirt und heim sint zwêne unschamelîche namen:
gastes und hereberge muoz man sich vil dicke schamen.
noch müez ich geleben, daz ich den gast ouch grüeze,
sô daz er mir, dem wirte, danken müeze.
„sît hienaht hie, sît morgen dort!“ waz gougelfuore ist daz?
„ich bin heime“, oder „ich wil heim“, daz trœstet baz.
gast und schâch kumt selten âne haz;
nû büezet mir des gastes, daz iu got des schâches büeze.

25. Großes Lehen, kleiner Ertrag.

Der künec mîn hêrre lêch mir gelt ze drîzec marken:
des enkan ich niht gesliezen in den arken,
noch geschiffen ûf daz mer in kielen noch in barken.
der name ist grôz, der nuz ist aber in solher mâze,

---

10 Der Dichter vergleicht den Kampf des Kaisers Otto IV, den er in diesem Gedicht um ein Besitztum bittet, mit Friedrich II dem Gegenüberstehen der Könige beim Schachspiel. — *büezen*, befreien, erlösen. —

1 *lêch* v. *lîhen*. — *gelt ze*, Geld von ungefähr. — 2 *des*, Gen. Sing. Das Lehen, welches Walther erhalten hatte, war so unbedeutend, daß er nicht im Stande war, die zum Kreuzzuge ausgeschriebene Beisteuer zu zahlen. — *arken*, Dat. Pl. —

daz ich in niht begrîfen mac, gehœren noch gesehen;
wes sol ich danne in arken oder in barken jehen?
nû râte ein ieglich friunt, ob ich ez halte od ob ichz lâze.
der pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht:
si prüevent in den arken niht, dan sî ouch iht:
nû prüeven her, nû prüeven hin, son habe ich drinne niht.

26. An Kaiser Friedrich II.

Von Rôme voget, von Pülle künec, lât iuch erbarmen,
daz man mich bî rîcher kunst lât alsus armen.
gerne wold ich, möhte ez sîn, bî eigem fiure erwarmen.
zâî wiech danne sunge von den vogellînen,
von der heide und von den bluomen, als ich wîlent sanc!
swelch schœne wîp mir danne gæbe ir habedanc,
der liezе ich liljen unde rôsen ûz ir wengel schînen.
sus kume ich spâte und rîte fruo: „gast, wê dir, wê!“

---

5 *in,* den Nutzen. — 6 *wes,* Gen. Sing., abh. v. *jehen.* „was soll ich denn als vorhanden in den Truhen und Barken angeben?“ — 7 *ichz,* s. 6, 2. — 8 *ein wiht.* Der zur Verstärkung des verneinenden Sinnes angewandte bildliche Ausdruck, der den Begriff des Unbedeutenden und Werthlosen, des Nichtigen und Geringen enthält, dient nicht selten sogar mit Weglassung der eigentlichen Negation als Verneinung. — 9 *dan = da ne.* „es sei denn etwas da.“ — 10 *prüeven,* sie mögen prüfen, zählen. — *son = so ne.* — *drinne = dar inne.* —

3 *eigem,* synkop. f. *eigenem* durch Wegfall des zweiten *e* und des *n.* — 4 *wiech = wie ich.* — 5 *sanc* v. *singen.* — 7 *ich liezе,* Praet. Konj. v. *lâzen.* — 8 *ich kume* v. *komen.* — *sus,* so aber, jetzt aber. —

sô mac der wirt wol singen von dem grüenen klê.
die nôt bedenket, milter künec, daz iuwer nôt zergê!

27. An denselben.

Ich hân mîn lêhen, al die werlt! ich hân mîn lêhen!
nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen
und wil alle bœse hêrren deste minre flêhen.
der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
mîn nâhgebûren dunke ich verre baz getân:
si sehent mich niht mêr an in butzen wîs, alsô si tâten.
ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
ich was sô volle scheltens, daz mîn âtem stanc:
daz hât der künec gemachet reine und dar zuo mînen sanc.

28. Dank an Ludwig von Baiern.

Mir hât ein lieht von Franken
der stolze Mîssenære brâht;
daz vert von Ludewîge.

---

10 *iuwer nôt,* die Verlegenheit, in der sich Friedrich II dem Papste und den Fürsten gegenüber befand. —

1 *al die werlt,* Ausruf: alle Welt. — 2 *an die zêhen,* scil. zu bekommen. — 3 *bœse,* s. 15, 7. — *minre* = *minner.* — 5 *den sumer*, adverb. Akkus. = im Sommer. — 6 *mîn,* apokop. Akkus. Pl. — 7 *in butzen wîs,* für einen Unhold. — *si tâten* v. *tuon.* — 9 *ich was* etc. Der Dichter denkt hier an die strafenden Lieder früherer Zeit. — *scheltens.* Der Infinitiv ist als ein Verbalsubstantiv zu betrachten und kann daher auch flektiert werden: Gen. — *ennes*, — *enes*, — *ens*, Dat. — *enne*, — *ene*, — *ne.* — 10 *daz* geht auf *âtem.* —

2 *brâht* v. *bringen.*

In kan ims niht gedanken
sô wol als er mîn hât gedâht,
wan daz ich tiefe im nîge.
Künd ich, swaz ieman guotes kan,
daz teilte ich mit dem werden man;
der mir sô hôher êren gan,
got müeze ouch im die sînen iemer mêren.
zuo flieze im aller sælden fluz,
niht wildes mîde sînen schuz,
sîns hundes louf, sîns hornes duz
erhelle im und erschelle im wol nâch êren!

29. Gerhard Atze.

Mir hât hêr Gêrhart Atze ein pfert
erschozzen zÎsenache.
daz klage ich dem, den er bestât;
derst unser beider voget.
Ez was wol drîer marke wert.
nû hœret frömde sache,
sît daz ez an ein gelten gât,
wâ mit er mich nû zoget.
Er seit von grôzer swære,
wie mîn pferit mære
dem rosse sippe wære,
daz im den vinger abe
gebizzen hât ze schanden.

---

4 *in = ich ne.* — *ims = im es.* Der Genit. *es* abh. v. *gedenken.* — 5 *gedâht* v. *gedenken.* — 7 *ich künd* v. *kunnen.* — *guotes,* part. Gen. abh. v. *swaz.* — 8 *werden* v. *wert.* — 9 *gan* v. *gunnen.* — 10 *die sînen,* nämlich *êren.* — 12 *wildes,* Gen. v. *wilt.* Vergl. 5, 35. — 13 *sîns = sînes.* — 14 *nâch êren,* wie er es verdient. —

2 *erschozzen* v. *erschiezen.* — *zÎsenache = ze Îsenache.* — 3 *den er bestât,* „dessen Dienstmann er ist“. — 4 *derst = der ist.* — 5 *marke* v. *marc.* — 7 *sît daz,* da, weil. — 9 *er seit* v. *sagen.* vergl. 5, 44. — 13 *gebizzen* v. *bîzen.* —

ich swer mit beiden handen,
daz si sich niht erkanden:
ist ieman, der mir stabe?

30. Gerhard Atze.

Rît ze hove, Dieterich.
„hêrre, in mac“. waz irret dich?
„in hân niht rosses, daz ich dar gerîte.“
Ich lîh dir einz, und wilt dû daz.
„hêrre, ich gerîte al deste baz.“
nû stant alsô, noch eine wîle bîte.
Wedr rîtest gerner, eine guldîn katzen
ald einen wunderlîchen Gêrhart Atzen?
„semir got, und æze ez höi, ez wær ein frömdez pfert;
im gênt diu ougen umbe als einem affen,
jâ ist er alse ein guggaldei geschaffen.
den selben Atzen gebet mir her, sô bin ich wol gewert.“
nû krümbe dîn bein, rît selbe dar, sîtd Atzen hâst gegert.

---

14 *ich swer* v. *swern.* — *mit beiden handen.* Bei besonders feierlichen und wichtigen Eiden schwur man mit Aufheben beider Hände. — 15 *si erkanden* v. *erkennen.* —

1 *ze hove,* an den Hof des Landgrafen von Thüringen. — 2 *in mac* = *ich enmac,* ich kann nicht. — 3 *in hân* = *ichne hân,* ich habe nicht. — *niht rosses.* vergl. 5, 35. 3, 2. — 4 *ich lîh* v. *lîhen.* — 6 *stant,* Imperat. v. *stân.* — 7 *gerner,* Komp. v. *gern.* „Wen von beiden reitest du lieber?“ — 9 *semir got,* s. *sem.* Das Mhd. ist reich an manigfachen Betheuerungsformeln, z. B. *weiz got, wizze krist, zewâre, entriuwen;* häufig sind diese Formeln elliptisch, wie hier = so wahr mir Gott helfe. — *æze* v. *ezzen.* — 10 *umbe gân,* sich drehen. — 12 *gewert* v. *gewern.* — 13 *daz bein krümben,* nämlich zum Gange, daher so viel als „gehen“. — *dar,* nämlich *ze hove.* — *sîtd* = *sît du.* — *Atzen,* Genit. abh. v. gern. —

31. Klage um Reinmar.

Owê daz wîsheit unde tugent,
des mannes schœne, noch sîn jugent
niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet!
Daz mac wol klagen ein wîser man,
der sich des schaden versinnen kan,
Reinmâr, waz guoter kunst an dir verdirbet!
Dû solt von schulden iemer des geniezen,
daz dich des tages niene wolte verdriezen,
dun spræches ie den frouwen wol . . . . .
des sün si iemer danken dîner zungen.
und hetest niht wan eine rede gesungen:
„sô wol dir, wîp, wie reine ein nam!“ — dû
hetst alsô gestriten
umb ir lop, daz elliu wîp dir gnâden solten biten.

32. Klage um denselben.

Dêswâr, Reinmâr, dû riuwes mich
michels harter danne ich dich,
ob dû lebtes und ich wær erstorben.

---

3 *erstirbet* v. *ersterben.* — 4 *daz,* Objekt zu klagen, wird näher erklärt durch v. 6. — 8 „daß es dir keinen Tag beschwerlich fallen wollte, von den Frauen gutes zu sprechen.“ Nach *verdriezen* wie nach ähnlichen Verben hat der abhängige Satz das Verb mit *ne* im Konjunktiv. Vergl. 9, 30. — 9 *dun = du ne.* — *spræches* v. *sprechen.* Die zweite Pers. Sing. endigt sich bisweilen auf das ursprüngliche *—s,* statt auf *—st,* worin das *t* nur ein Zusatz (= du) ist. — 10 *des,* Gen. abh. v. *danken,* = dafür. — *sün* v. *soln.* — 11 *hetest, hetst,* Praet. Konj. v. *haben.* — 12 *sô wol dir wîp* etc. Die hier angezogenen Worte bilden den Anfang einer Strophe aus einem Liede Reinmars. — *gestriten* v. *strîten.* — 13 *elliu* v. *al.* — *einem gnâden* (Gen. Pl.) *biten,* für einen um Gnade bitten. Gemeint ist hier „die ewige Seligkeit“. —

1 *dêswâr,* vergl. 14, 3. — *dû riuwes.* vergl. 31, 9. — 2 *michels harter = michels mêre,* um ein großes, bei weitem mehr. —

Ich wilz bî mînen triuwen sagen:
dich selben wil ich lützel klagen,
ich klage die edelen kunst, daz sist verdorben.
Dû kundest al der werlte fröide mêren,
sô duz ze guoten dingen woltest kêren.
mich riuwet dîn wol redender munt und dîn vil süezer sanc,
daz die verdorben sint bî mînen zîten.
daz dû niht eine wîle mohtest bîten!
sô leiste ich dir geselleschaft: mîn singen ist niht lanc.
dîn sêle müeze wol gevarn, und habe dîn zunge danc.

33. An Erzbischof Engelbert von Köln.

Von Kölne werder bischof, sît von schulden frô:
ir hânt dem rîche wol gedienet und alsô,
daz iuwer lop danzwischen stîget unde sweibet hô.
sî iuwer werdekeit dekeinen bœsen zagen swære,
fürsten meister, daz sî iu als ein unnütze drô.
getriuwer küneges pfleger, ir sît hôher mære,

---

4 *ich wilz* = *ich wil ez*. — *bî mînen triuwen*, aufrichtig. — 5 *dich selben*. vergl. 8, 1. — 6 *sist* = *si ist*. — 7 *dû kundest* v. *kunnen*. — 8 *duz* = *du ez*. Mehreren Verben, namentlich solchen, welche sinnliche Verrichtungen bezeichnen, wird im Mhd. das Pronomen *ez* zugefügt, ohne dass sich dieses auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht oder ihm sonst eine bestimmte Bedeutung beigelegt werden kann. — 9 *dîn wol redender munt*, dein beredter Mund. — 11 *dû mohtest* v. *mügen*. — 13 „deiner Seele möge es wol ergehen im Jenseits.“ —

2 *ir hânt* v. *haben*. — 3 *danzwischen* = *da enzwischen*. — 4 *sî*, gesetzt es sei. — 5 *fürsten meister*, Herr der Fürsten. Engelbert war von Friedrich II zum Reichsverweser ernannt worden, als er nach Italien zog. — 6 *küneges pfleger* war Engelbert als Vormund Heinrichs, des Sohnes Friedrichs II. — *hôher mære sîn*, hochberühmt sein. —

keisers êren trôst baz danne ie kanzelære,
drîer künege und einlif tûsent megde kamerære.

34. Auf Engelberts Tod.

Swes leben ich lobe, des tôt den wil ich iemer klagen.
sô wê im, der den werden fürsten habe erslagen
von Kölne! owê daz in ienoch diu erde mac getragen!
in kan im nâch sîner schulde keine marter vinden:
im wære alze senfte ein eichîn wit umb sînen kragen,
in wil sîn ouch niht brennen noch zerliden noch schinden
noch mit dem rade zerbrechen noch ouch dar ûf binden:
ich warte allez, ob diu helle in lebende welle slinden.

35. Deutschlands Lob.

Ir sult sprechen „willekomen!“
der iu mære bringet, daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,
daz ist gar ein wint: nû frâget mich.
Ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,

---

8 *drîer künege*, der h. 3 Könige. — *einlif tûsent megde*, der h. Ursula mit ihren 11000 Jungfrauen. —

1 *swes — des*, wessen — dessen. — 2 *erslagen*. Engelbert wurde von seinem Neffen, dem Grafen Friedrich von Isenburg, am 7. November 1225 ermordet. — 4 *in = ich ne*. — *nâch sîner schulde*, seiner Schuld angemessen. — 6 *in = ich ne*. — 8 *allez*, Adverb. v. *al*. —

1 *ir sult* v. *soln*. — 3 *vernomen* v. *vernemen*. — 4 *gar ein wint*, von gar keiner Bedeutung, werthlos. vergl. 25, 8. —

sô sage ich iu vil lîhte, daz iu sanfte tuot.
seht, waz man mir êren biete.

Ich wil tiuschen frouwen sagen
solhiu mære, daz si deste baz
Al der werlte suln behagen;
âne grôze miete tuon ich daz.
Waz wold ich ze lône?
si sint mir ze hêr;
sô bin ich gefüege und bite si nihtes mêr,
wan daz si mich grüezen schône.

Ich hân lande vil gesehen
unde nam der besten gerne war:
Übel müeze mir geschehen,
künde ich ie mîn herze bringen dar,
Daz im wol gevallen
wolte fremeder site.
nû waz hulfe mich, ob ich unrehte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rîn
und her wider unz an Ungerlant
Mugen wol die besten sîn,
die ich in der werlte hân erkant.
Kan ich rehte schouwen
guot gelâz und lîp,
sam mir got, sô swüere ich wol, daz hie diu wîp
bezzer sint danne ander frouwen.

---

7 *vil lîhte*, vielleicht. — *sanfte tuon*, angenehm sein. — 8 *êren*, Gen. Plur. vergl. 5, 35. — 9 *tiuschen frouwen sagen*, von deutschen Frauen erzählen. — 10 *solhiu* v. *solch*. — *deste baz*, noch besser (als bisher). — 14 „sie stehen zu hoch über mir." — 15 *nihtes*, Gen. v. *niht*. — 17 *lande*, Gen. Pl. vergl. 5, 35. — 23 *hulfe* v. *helfen*. — *unrehte strîten*, die Unwahrheit behaupten. — 24 *si gât vor in allen*, sie übertrifft alle. — 27 *die besten*, nämlich Frauen. — 28 *erkant* v. *erkennen*. — 30 *guot gelâz und lîp*, Bildung und Schönheit. — 31 *sam mir got*. vergl. 30, 9. — *ich swüere* v. *sweren*. — *hie diu wîp*, die Frauen hier, in Deutschland, steht im Gegensatz zu *ander frouwen* = die Frauen anderer Länder.

Tiusche man sint wol gezogen,
rehte als engel sint diu wîp getân.
Swer si schiltet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
Tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant: dast wünne vil.
lange müeze ich leben dar inne!

36. Gefährdetes Geleite.

Ich saz ûf eime steine
und dahte bein mit beine;
dar ûf sazt ich den ellenbogen;
ich hete in mîne hant gesmogen
daz kinne und ein mîn wange:
dô dâhte ich mir vil ange,
wie man zer werlte solte leben.
deheinen rât kond ich gegeben,
wie man driu dinc erwürbe,
der keines niht verdürbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,

Der Sinn der vv. 29—32 ist: Wenn ich die Bildung des Geistes und Schönheit des Körpers zu beurtheilen verstehe, dann kann ich, bei Gott, einen Eid darauf ablegen, daß die deutschen Frauen besser sind als die anderer Länder. — 33 *gezogen* v. *ziehen.* — 34 *rehte als*, gerade wie. — *getân*, gestaltet. — 35 *schiltet* v. *schelten.* — *derst* = *der ist.* — *betrogen*, verblendet. v. *betriegen.* — 39 *dast* = *da ist.* —

1 *eime.* vergl. 1, 8. — 2 *ich dahte* v. *decken.* — 3 *ich sazt* v. *setzen.* — 4 *ich hete* v. *haben.* — *gesmogen* v. *smiegen.* — 5 *mîn*, Neutrum des Possessivpronom. Daß vor dem Possessivpron. noch der Artikel steht, ist nicht selten. — 6 *ich dâhte* v. *denken.* — 7 *zer* = *ze der.* — 8 *ich kond* v. *kunnen.* — *gegeben* = *geben.* — 9 *erwürbe*, Praet. Konj. v. *erwerben.* — 10 *der*, Gen. Pl. des Relativpronom. — *verdürbe* v. *verderben.* — 11 *varnde guot*, bewegliche Habe. v. *varn.* Das Adjektiv und Partizip nimmt oft, wenn der Artikel nicht steht, sogar auch nach dem unbestimmten Artikel, im Nom. Neutr. die unflektierte Form an. —

daz dicke ein ander schaden tuot;
daz dritte ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn;
jâ leider des enmac niht sîn,
daz guot und werltlich êre
und gotes hulde mêre
zesamene in ein herze komen.
stîg unde wege sint in benomen:
untriuwe ist in der sâze,
gewalt vert ûf der strâze,
fride unde reht sint sêre wunt.
diu driu enhabent geleites niht, — diu zwei enwerden ê gesunt.

37. Der Wahlstreit.

Ich hôrte ein wazzer diezen
und sach die vische fliezen;
ich sach, swaz in der werlte was:
velt, walt, loup, rôr unde gras;
swaz kriuchet unde fliuget
und bein zer erden biuget,
daz sach ich unde sage iu, daz
der keinez lebet âne haz.
daz wilt und daz gewürme
die strîtent starke stürme;
sam tuont die vogel under in,

---

12 *ein ander*, s. *ander*. — 15 *in einen schrîn*, nämlich zusammenbringen. — 16 *des*, Gen. abh. v. *niht*. — 18 *mêre*, jemals wieder. — 19 *in ein herze komen*, Zeugma. — 20 *stîg*, Nom. Pl. v. *stîc*. — *benomen* v. *benemen*. — 24 *enhabent*, aus *en* und *haben*. — *enwerden*. vergl. 9, 30. —

1 *ich hôrte* v. *hœren*. — 2 *ich sach* v. *sehen*. — 5 *kriuchet* v. *kriechen*. — *fliuget* v. *fliegen*. — 6 *zer* = *ze der*. — *biuget* v. *biegen*. — 8 *der*, Gen. Plur. — *âne haz*, friedlich. — 10 *strîtent starke stürme*, Alliteration. — 11 *die vogel*, Nom. Plur. — *in*, reflex. —

wan daz si habent einen sin:
sin diuhten sich ze nihte,
sin schüefen starc gerihte.
si kiesent künege unde reht,
si setzent hêrren unde kneht.
owê dir, tiuschiu zunge,
wie stêt dîn ordenunge,
daz nû diu mugge ir künec hât,
und daz dîn êre alsô zergât!
bekêrâ dich, bekêre,
die zirkel sint ze hêre;
die armen künege dringent dich:
Philippe setze en weisen ûf — und heiz si treten hinder sich.

38. Auf Philipps Krönung.

Diu krône ist elter danne der künec Philippes sî:
dâ muget ir alle schouwen wol ein wunder bî,
wies im der smit sô ebene habe gemachet.
Sîn keiserlîchez houbet zimt ir alsô wol,
daz si ze rehte nieman guoter scheiden sol;
ir dwederz dâ daz ander niht enswachet.

---

13. 14 *sin* = *si ne*. — *diuhten* v. *dunken*. — *ze nihte*, nichts werth. — *sin schüefen*. vergl. 9, 30. — 15 *si kiesent*, Zeugma. — 17 *tiuschiu zunge*, deutsches Volk. — 21 *bekêrâ*. vergl. 1, 15. — 22 *die zirkel*, die Kronen der Fürsten, d. h. die Fürsten selbst. — *ze hêre*, zu stolz, zu übermüthig. „Die Fürsten wollen sich dem Könige nicht unterordnen.“ — 23 *die armen künege*, die Fürsten, welche neben Philipp von Schwaben als Bewerber um die Kaiserkrone auftraten und von denen einer, Berthold von Zähringen, seine Ansprüche auf die Krone dem Philipp für 11000 Mark verkaufte. — 24 *Philippe*, Dativ. — *en*, abgekürzt für *den*. — *hinder sich treten*, zurücktreten, nachstehen. —

1 *elter*, s. *alt*. — *Philippes*, Nom. Sing. *es* ist das durch Abschwächung entstandene lat. *us*. — 2 *dâ bî*, daran. — 3 *wies* = *wie si*. — 4 *zimt* v. *zemen*. — 5 *guoter*, Gen. Plur. vergl. niemand Bekanntes. — 6 *ir*, Gen. Pl. — *dwederz* =

Si liuhtent beide ein ander an,
daz edel gesteine wider den jungen süezen man:
die ougenweide sehent die fürsten gerne.
swer nû des rîches irre gê,
der schouwe, wem der weise ob sîme nacke stê:
der stein ist aller fürsten leitesterne.

39. Philipp in Magdeburg.

Ez gienc, eins tages als unser hêrre wart geborn
von einer maget, dier im ze muoter hât erkorn,
ze Megdeburc der künec Philippes schône.
Dâ gienc eins keisers bruoder und eins keisers kint
in einer wât, swie doch der namen drîge sint:
er truoc des rîches zepter und die krône.
Er trat vil lîse, im was niht gâch;
im sleich ein hôhgeborniu küneginne nâch,
rôs âne dorn, ein tûbe sunder gallen.
diu zuht was niener anderswâ:

---

dewederz. — 8 *den jungen süezen man.* Philipp von Schwaben war ein Mann von schöner, edler Gesichtsbildung, blondem Haar, mittlerer Größe und zartem Körperbau, überhaupt eine anmuthige Erscheinung. — 10 *gê* v. *gân.* „Wer unsicher ist, wen er als Kaiser ansehen solle, der sehe, wer die Krone trage.“ — 11 *sîme*, synkop. f. *sîneme.* —

1 *gienc* v. *gân.* — *eins* = *eines.* — *geborn* v. *gebern.* Das in Magdeburg gefeierte Weihnachtsfest war das des Jahres 1199. — 2 *dier* = *die er.* — *im*, reflex. = sich. — *hât*, Praet. Ind. — *erkorn* v. *erkiesen.* — 5 *in einer wât*, in einer Person. Philipp war der Sohn Friedrich Barbarossas und Bruder Kaiser Heinrichs VI. — 6 *er truoc* v. *tragen.* — 7 *er trat vil lîse*, er gieng sehr langsam, feierlich einher, wie es die höfische Sitte erheischte. — 8 *sleich* v. *slîchen.* — *ein hôhgeborniu küneginne.* Es war Irene, die Tochter des Kaisers Alexius von Byzanz. Sie hieß in Deutschland Maria, weshalb sie Walther eine „Rose ohne Dorn, eine Taube ohne Galle“ nennt, Namen, die sonst nur der h. Jungfrau beigelegt werden. — 10 *niener* = *niender.* — *diu zuht*, ein solch königlicher Anstand. —

die Düringe und die Sahsen dienten alsô dâ,
daz ez den wîsen muoste wol gevallen.

40. Kaiserrecht.

Dô gotes sun hien erde gie,
versuohten in die juden ie;
sam tâtens eines tages mit dirre frâge.
Si frâgten, ob ir frîez leben
dem künege iht zinses solte geben.
dô brach er in die huote und al ir lâge.
Er iesch ein münizîsen,
er sprach: „wes bilde ist hie ergraben?“
„des keisers“, sprâchen dô die merkære.
dô riet er den unwîsen,
daz si den keiser liezen haben
sîn küneges reht und got, swaz gotes wære.

41. Gruß an Kaiser Otto.

Hêr keiser, sît ir willekomen!
der küneges name ist iu benomen:
des schînet iuwer krône ob allen krônen.
Iur hant ist krefte und guotes vol;

---

12 *muoste* v. *müezen*. —

1 *hien* = *hie in*, hier auf. — *gie* = *gienc*. — 3 *tâtens* = *tâten si*. — 4 *ir frîez leben*, sie in ihrer freien Lage und Stellung. vergl. 4, 34. — 5 *iht zinses*, irgend eine Abgabe. vergl. 5, 35. — 6 *er brach* v. *brechen*. — *in*, Dat. Plur. — *huote*, *lâge*, Ausdrücke aus der Fechtkunst. — 7 *er iesch* v. *eischen*. — 10 *er riet* v. *râten*. —

1 *hêr* = *hêrre*. — *sît* v. *sî*. Häufig wird zum Imperativ noch das Personalpronomen hinzugefügt. — 2 *der künegesname*. Otto IV war 1211 zum Kaiser gekrönt worden und kehrte jetzt im Jahre 1212 aus Italien zurück. — 3 *des*. vergl. 1, 7. — 4 *iur* = *iuwer*. — *krefte* (Gen. Sing.) *vol*, voller Macht. —

ir wellet übel oder wol,
sô mac si beidiu rechen unde lônen.
Dar zuo sage ich iu mære:
die fürsten sint iu undertân,
si habent mit zühten iuwer kunft erbeitet.
und ie der Mîssenære,
derst iemer iuwer, âne wân:
von gote wurde ein engel ê verleitet.

42. Aufforderung zum Kreuzzuge.

Hêr keiser, swenne ir Tiuschen fride
gemachet stæte bî der wide,
sô bietent iu die fremden zungen êre.
Die sult ir nemen ân arebeit
und süenen al die kristenheit:
daz tiuret iuch und müet die heiden sêre.
Ir tragt zwei keisers ellen,
des aren tugent, des lewen kraft,
die sint daz herzeichen an dem schilte.
die zwêne hergesellen,

---

5 *ir wellet,* ir möget wollen. -- 6 *si mac beidiu*, sie vermag beides. — 11 *derst = der ist.* — *âne wân*, elliptisch für: *daz ist âne wân.* — 12 *ein engel ê.* Schon im nächsten Jahre fiel Dietrich von Meissen von Otto ab. —

1 *Tiuschen*, Dat. Plur. Der Artikel fehlt im Mhd. nicht selten da, wo wir seiner bedürfen. — 2 *bî der wide,* bei der Strafe des Stranges. vergl. 34, 5. Als Strang zum Aufknüpfen der Verbrecher diente früher auch ein hölzernes Band. — 3 *einem êre bieten,* jemandem Ehre erweisen. — *die fremden zungen,* die fremden, ausländischen Völker. vergl. 37, 17. — 4 *die*, nämlich die Ehre. — 6 *müet = müejet.* — 7 *zwei*, s. *zwêne.* — 8 *des aren tugent.* Der Adler soll gegen die kleinern Vögel der Sage nach freigebig sein, indem er ihnen von seinem Fange stets etwas übrig läßt. — 9 *an dem schilte.* Otto IV führte bei seiner Kaiserkrönung als Wappen im Schilde drei Löwen und einen halben Adler. —

wan woltens an die heidenschaft!
waz widerstüende ir manheit und ir milte?

43. Botschaft an den Kaiser.

Hêr keiser, ich bin frônebote
und bring iu boteschaft von gote;
ir habt die erde, er hât daz himelrîche.
Er hiez iu klagen (ir sît sîn voget),
in sînes sunes lande broget
diu heidenschaft iu beiden lasterlîche.
Ir muget im gerne rihten;
sîn sun, der ist geheizen Krist,
er hiez iu sagen, wie erz verschulden welle.
nû lât in zuo iu pflihten.
er rihtet iu, dâ er voget ist,
klagt ir joch über den tievel ûz der helle.

44. Mahnung zur Kreuzfahrt.

Owê, ez kumt ein wint, daz wizzet sicherlîche,
dâ von wir hœren beide singen unde sagen:
Der sol mit grimme ervaren alliu künicrîche;
daz hœre ich waller unde pilgerîne klagen.
Boume, türne ligent vor im zerslagen,

---

11 *wan woltens*, möchten sie wollen. *wan* leitet oft einen Wunschsatz ein, der dann die Wortfolge eines Fragesatzes hat und dessen Verb. finit. im Konj. Praet. steht. — 12 *widerstüende* v. *widerstân*. — *manheit*, geht auf des Löwen Kraft, *milte* auf *des aren tugent*. —

4 *er hiez iu klagen*, er befahl mir euch zu klagen, er läßt euch klagen. — 6 *iu beiden*, Gott und dem Kaiser zum Schimpf. — 8 *geheizen* v. *heizen*. — 12 *klagt* = *klagetet*, würdet ihr klagen. —

1 *ein wint*. Zu den Vorzeichen des jüngsten Tages gehört auch ein gewaltiger Sturm. — 5 *zerslagen* v. *zerslahen*. —

starken liuten wæt erz houbet abe.
nû suln wir fliehen hin ze gotes grabe.

Owê, waz êren sich ellendet tiuschen landen!
witz unde manheit, dar zuo silber und daz golt,
Swer nû diu beidiu hât, der blîbet hie mit schanden,
wê, den vergât des himeleschen keisers solt!
Dem sint die engel noch die frouwen holt;
armman zuo der werlte und wider got,
wê, wie der fürhten mac ir beider spot!

45. Vorschlag zur Güte.

Ir fürsten, die des küneges gerne wæren âne,
die volgen mînem râte: ichn râte iu niht nâch wâne.
welt ir, ich schicke in tûsent mîle und dannoch mê für Trâne.
der helt wil Kristes reise varn; swer in des irret,
der hât wider got und al die kristenheit getân.
ir vînde, ir sult in sîne strâze varen lân:
waz ob er hie heime iu niemer mêre niht gewirret?
belîbe er dort, des got niht gebe, sô lachet ir;

---

6 *er wæt = wæjet.* Die Silben *je, we* fallen vor *t* oft aus. — *erz = er daz.* — 8 *waz êren sich ellendet*, wie verschwindet in Deutschland die Ehre. vergl. 17, 18. — 10 *hie mit schanden*, der bleibt zu seiner Schande von der Kreuzfahrt zurück. — *mich vergât eteswaz*, mir entgeht etwas. — 13 *zuo der werlte und wider got*, vor Gott und den Menschen. —

1 *des küneges*, Friedrichs II. — *âne wesen*, los sein. — 2 *volgen*, sie mögen befolgen. Zufolge des Zwischensatzes hat der Hauptsatz eine andere Konstruktion angenommen, = *volget*. — *ichn = ich ne*. — 3 *welt ir*, wenn ihr es wollt. — 4 *Kristes reise varn*, einen Kreuzzug unternehmen. — 6 *vînde* v. *vînt*. — *sîne strâze varn*, seines Weges ziehen. — *lân = lâzen*. — 7 *waz ob*, wie wenn, vielleicht. — *gewirret* v. *gewerren*. — 8 *belîbe er dort*, wenn er dort, in Palästina fällt. —

kom er uns friunden wider hein, sô lachen wir.
der mære warten beidenthalp, und hânt den rât
von mir.

46. Versagtes Lob.

Der anegenge nie gewan
und anegenge machen kan,
der kan wol ende machen und ân ende.
sît daz allez stêt in sîner hende
wer wære danne lobes sô wol wert?
der sî der êrste in mîner wîse,
sîn lop gêt vor allem prîse:
daz lop ist sælic, des er gert.

Nû loben wir die süezen maget,
der ir sun niemer niht versaget.
si ist des muoter, der von helle uns lôste.
daz ist uns ein trôst vor allem trôste,
daz man dâ ze himel ir willen tuot.
nû dar, die alten mit den jungen,
daz ir werde lop gesungen!
sist guot ze lobenne, wan sist guot.

Ich solt iuch engele grüezen ouch,
wan daz ich bin niht gar ein gouch:
waz habet ir der heiden noch zerstœret?
sît iuch nieman siht noch nieman hœret,
saget, waz hânt ir noch dar zuo getân?

---

9 *kom*, Praes. Konj. = wenn er kommt. — 10 *hânt*, Imperat. v. *haben*. —

1 *anegenge gewinnen*, einen Anfang haben. — 3 „der kann auch das Ende bereiten und Unendliches.“ — 4 *hende*, Dat. Sing. v. *hant*. — 7 *gêt* v. *gân*. — 11 *des*, dessen. — *lôste* v. *lœsen*. — 13 *ze himel*, im Himmel. — 14 *nû dar*, wolan. — 16 *sist* = *si ist*. — *ze lobenne*. vergl. 27, 9. — 19 *waz der heiden*, wie viele Heiden. — 20 *siht* v. sehen. — 21 *ir hânt* = *habet*. —

möht ich got stille als ir gerechen,
mit wem solt ich mich besprechen?
ich wolte iuch hêrren ruowen lân.

Hêr Michahêl, hêr Gabriêl,
hêr tiuvels vîent Raphahêl,
ir pfleget wîsheit, sterke und arzenîe,
dar zuo hânt ir engelkœre drîe,
die mit willen leistent iwer gebot.
welt ir mîn lop, sô sît bescheiden
und schadet allerêrst den heiden:
lopt ich iu ê, daz wær ir spot.

47. Kreuzlied.

Vil süeze wære minne,
berihte kranke sinne;
got, durch dîn anbeginne
bewar die kristenheit!
Dîn kunft ist fröidebære
übr al der werlte swære.
der weisen barmenære,
hilf rechen disiu leit.
Lœser ûz den sünden,
wir gern zen swebenden ünden;
uns mac dîn geist enzünden,
wirt riuwic herze erkant.
dîn bluot hât uns begozzen,
den himel ûf geslozzen.
nû lœset unverdrozzen

---

26 *vîent* = *vînt*. — 29 *mit willen*, gern, freudig. — 30 *ir welt* v. *wellen*. — 32 *ich lopt* v. *loben*. —

1 *wære* v. *wâr*. — *w. minne*, der h. Geist. — 3 *durch dîn anbeginne*, um deiner Menschwerdung willen. — 8 *hilf* v. *helfen*. — *disiu leit*, Plur. — 10 *zen* = *ze den*. „wir sehnen uns nach der Fahrt ins gelobte Land.“ — 12 *wirt* v. *werden*. — *erkant* v. *erkennen*. — 13 *begozzen* v. *begiezen*. — 14 *geslozzen* v. *sliezen*. —

daz hêrebernde lant!
verzinset lîp und eigen!
got sol uns helfe erzeigen
ûf den, der manegen veigen
der sêle hât gepfant.

Diz kurze leben verswindet,
der tôt uns sündic vindet:
swer sich ze gote gesindet,
der mac der helle engân.
Bî swære ist gnâde funden;
nû heilet Kristes wunden;
sîn lant wirt schiere enbunden,
dêst sicher sunder wân.
Küngîn ob allen frouwen,
lâ wernde helfe schouwen:
dîn kint wart dort verhouwen,
sîn menscheit sich ergap.
sîn geist müeze uns gefristen,
daz wir die diet verlisten.
der touf si seit unkristen:
wan fürhtent si den stap,
der ouch die juden villet?
ir schrîen lûte erhillet.
manc lop dem kriuze erschillet:
erlœsen wir daz grap!

Diu menscheit muoz verderben,
suln wir den lôn erwerben.
got wolte dur uns sterben,
sîn trôst ist ûf gespart.

---

19 *ûf den*, gegen den. — 20 *gepfant* v. *pfenden*. — 21 *diz* v. *dirre*. — 25 *gnâde* = *genâde*. — *funden* v. *vinden*. — 27 *enbunden* v. *enbinden*. — 28 *dêst*. vergl. 6, 12. — *sunder wân*, ohne Täuschung. — 30 *lâ* v. *lâzen*. — 32 *ergap* v. *ergeben*. — 35 *seit*, nennt. vergl. 5, 44. — 36 *wan* = *wande*, steht hier für *wande ne*, warum nicht. — *stap*, das Zeichen richterlicher Gewalt. Gemeint ist hier das Kreuz. — 38. 39 *erhillet, erschillet* v. *erhellen, erschellen*. — 43 *dur uns*, unsertwegen. — 44 *ûf gespart*. aufbewahrt. —

Sîn kriuze vil gehêret
hât maneges heil gemêret.
swer sich von zwîvel kêret,
der hât den geist bewart.
Sündic lîp vergezzen,
dir sint diu jâr gemezzen:
der tôt hât uns besezzen,
die veigen âne wer.
nû hellent hin gelîche,
daz wir daz himelrîche
erwerben sicherlîche
bî dulteclîcher zer!
got wil mit heldes handen
dort rechen sînen anden;
sich schar von manegen landen
des heiligeistes her.

Got, dîne helfe uns sende!
mit dîner zesewen hende
bewar uns an dem ende,
sô uns der geist verlât,
Vor helleheizen wallen,
daz wir dar in iht vallen.
ez ist wol kunt uns allen,
wie jâmerlîch ez stât,
Daz hêre lant vil reine
gar helfelôs und eine.
Jerûsalêm, nû weine,
wie dîn vergezzen ist!
der heiden überhêre
hât dich verschelket sêre.
durch dîner namen êre

---

45 *gehêret* v. *hêren*. — 49 *vergezzen*, hier in aktiv. Bedeutung „gedankenlos“. — 51 *besezzen* v. *besitzen*. — 52 *âne wer*, wehrlos. — 53 *hellent* = *hellet*. Die 2. Pers. Plur. hat sehr oft die Flexionssilbe *ent* statt *et*. — 59 *schar*, Imp. v. *scharn*. — 62 *hende*, Dat. Sing. v. *hant*. — 64 *verlât* v. *verlâzen*. — 65 *wallen*, Dat. Plur. v. *wal*. — 66 *iht*. vergl. 3, 10. 68 *ez stât* v. *stân*. — 72 *dîn* v. *dû*. —

lâ dich erbarmen, Krist,
mit welher nôt si ringen,
die dort den bouc gedingen.
dazs uns alsô betwingen,
daz wende in kurzer frist!

48. Im gelobten Lande.

Nû alrêrst leb ich mir werde,
sît mîn sündic ouge siht
Daz hêre lant und ouch die erde,
dem man vil der êren giht.
Mirst geschehen, des ich ie bat,
ich bin komen an die stat,
dâ got menneschlîchen trat.

Schœniu lant rîch unde hêre,
swaz ich der noch hân gesehen,
Sô bist duz ir aller êre.
waz ist wunders hie geschehen!
Daz ein maget ein kint gebar
hêre übr aller engel schar,
was daz niht ein wunder gar?

Hie liez er sich reine toufen,
daz der mensche reine sî;
Dô liez er sich hie verkoufen,
daz wir eigen wurden frî.

---

77 *welher* v. *welch*. — 78 *dort*, im h. Lande. — *ich gedinge den bouc*, mich erwarten Fesseln, Knechtschaft. — 79 *dazs* = *daz si*, die Heiden. —

4 *vil der êren*. vergl. 5, 35. — *giht*. vergl. 7, 2. — *dem*, geht auf *lant*. — 5 *mirst* = *mir ist*. — *des*. Der Genit. abh. v. *bat*. — 10 *duz* = *dû ez*. Dieses *ez* vor dem Prädikate ist im Mhd. sehr gewöhnlich, während *es* im Nhd. in solchen Fällen nicht stehen darf. — 11 *waz wunders*, wie viel des Wunderbaren. — 12 *gebar* v. *gebern*. — 14 *was* v. *wesen*. — 15 *reine* gehört zu *er* = er, der Reine. — 18 *wir eigen*, wir in der Knechtschaft der Sünde Lebenden. —

Anders wæren wir verlorn.
wol dir, sper, kriuz unde dorn!
wê dir, heiden, deist dir zorn.

Dor sich übr uns wolt erbarmen,
hie leit er den grimmen tôt,
Er vil rîche übr uns vil armen,
daz wir kæmen ûz der nôt.
Daz in dô des niht verdrôz,
dâst ein wunder alze grôz,
aller wunder übergnôz.

Hinnen fuor der sun zer helle
von dem grabe, dar inne lac.
Des was ie der vater geselle
und der geist, den nieman mac
Sunder scheiden: êst al ein,
sleht und ebener danne ein zein,
als er Abrahâme erschein.

Dor den tievel dô geschande,
daz nie keiser baz gestreit,
Dô fuor er her wider ze lande.
dô huop sich der juden leit,
Daz er hêrre ir huote brach
und man in sît lebendic sach,
den ir hant sluoc unde stach.

---

19 *verlorn* v. *verliesen.* — 20 *wol dir.* vergl. 4, 17. — 21 *deist* = *daz ist.* — 22 *dor* = *do er.* — 23 *er leit* v. *lîden.* — 26 *verdrôz* v. *verdriezen.* — 27 *dâst* = *deist.* — 29 *fuor* v. *varn.* — *zer* = *ze der.* — 30 *dar inne lac* = *da er inne l.*, worin er lag. — 33 *sunder scheiden*, lostrennen. — *êst* = *ez ist.* — *al ein*, ganz und gar eins. — 33 *sleht* ist als Komparativ zu fassen. — 36 *geschande* v. *geschenden.* — 37 *nie keiser.* Nach *eteswenne*, *ie*, *iemer*, *nie*, *niht* u. a. bleibt bei einem unmittelbar darauf folgenden Wort sehr oft der unbestimmte Artikel fort. — *gestreit* v. *gestrîten.* — 38 *her wider ze lande*, wieder zurück auf die Erde. — 39 *huop* v. *heben.* — 40 *er hêrre*, er, der Herr. — *ir huote*, die am Grabe des Herrn aufgestellte Wache. — 42 *sluoc* v. *slahen.* — *stach* v. *stechen.* —

Dar nâch was er in dem lande,
vierzic tage: dô fuor er dar,
Dannen in sîn vater sande.
sînen geist, der uns bewar,
Den sant er hin wider ze hant.
heilic ist daz selbe lant,
sîn nam der ist vor gote erkant.

In diz lant hât er gesprochen
einen angeslîchen tac,
Dâ diu witwe wirt gerochen
und der weise klagen mac
Und der arme den gewalt,
den man hât mit im gestalt.
wol im dort, der hie vergalt!

Unser lantrehtære tihten
fristet dâ niemannes klage;
Wan er wil zestunt dâ rihten,
soz ist an dem lesten tage:
Und swer deheine schult hie lât
unverebenet, wie der stât
dort, dar pfant noch bürgen hât!

Ir enlât iuch niht verdriezen,
daz ich noch gesprochen hân;
Sô wil ich die rede entsliezen
kurzlîch und iuch wizzen lân:
Swaz got mit der werlte ie
wunderlîches noch begie,
daz huop sich und endet hie.

---

45 *sande* v. *senden.* — 47 *er sant* = *er sande.* — 50 *diz* v. *dirre.* — 51 *einen tac sprechen,* einen Gerichtstag ausschreiben, festsetzen. Nach Joel soll das jüngste Gericht im Thal Josaphat abgehalten werden. — 52 *gerochen* v. *rechen.* — 55 *gestalt* v. *stellen.* — 56 *vergalt* v. *vergelten.* — 57 *unser lantrehtære,* Gen. Plur. — 60 *soz* = *so ez.* — 63 *dar,* s. v. 30. — 69 *wunderlîches.* vergl. 5, 35. — *begie* v. *begân.* —

Kristen, juden und die heiden
jehent, daz diz ir erbe sî:
Got müez ez ze rehte scheiden
durch die sîne namen drî.
Al diu werlt diu strîtet her:
wir sîn an der rehten ger;
reht ist daz er uns gewer.

49. Übler Zustand der Welt.

Owê dir, Werlt, wie übel dû stêst!
waz dinge dû alz an begêst,
diu von dir sint ze lîdenne ungenæme!
Dû bist vil nâch gar âne scham.
got weiz daz wol, ich bin dir gram,
dîn art ist alliu worden widerzæme.
Waz êren hâst uns her behalten?
nieman siht dich fröiden walten,
als man ir doch wîlent pflac.
wê dir, wes habent diu milten herze engolten?
für die lopt man die argen rîchen.
Werlt, dû stêst sô lasterlîchen,
daz ichz niht bediuten mac.
triuwe unde wârheit sint vil gar bescholten:
daz ist ouch aller êren slac.

---

1 *dû stêst übel*, es steht schlecht mit dir. — 2 *dinge*, Gen. Plur. — *alz* = *allez*, adverb. Akkus. *allez ane*, immer noch, immerfort. — 3 *lîdenne* v. *lîden*. — 4 *vil nâch*, beinahe, fast. — 8 *fröiden*, Gen. Plur. abh. v. *walten*. — 9 *pflac* v. *pflegen*. — 10 *engolten* v. *engelten*. — 11 *für die*, vor diesen, mehr als diese, nämlich die Freigebigen. — *lopt*, 3. Sing. Praes. v. *loben*. — 14 *bescholten* v. *beschelten*.

50. Nebukadnezars Traum.

Ez troumte, des ist manic jâr,
ze Babilône, daz ist wâr,
dem künege, ez wurde bœser in den rîchen.
Die nû ze vollen bœse sint,
gewinnent die noch bœser kint,
jâ hêrre got, wem sol ich diu gelîchen?
Der tievel wær mir niht sô smæhe,
kæme er dar, dâ ich in sæhe,
sam des bœsen bœser barn.
von der geburt enkumt uns frum noch êre;
die sich selben sô verswachent
und ir bôsen bœser machent,
ân erben müezen si vervarn.
daz tugendelôser hêrren werde iht mêre,
daz solt dû, hêrre got, bewarn.

51. Freudenlose Zeit.

Waz sol lieblîch sprechen? waz sol singen?
waz sol wîbes schœne? waz sol guot?
Sît man nieman siht nâch fröiden ringen,
sît man übel âne vorhte tuot,
Sît man triuwe, milte, zuht und êre
wil verpflegen sô sêre,
sô verzagt an fröiden maneges muot.

---

1 *des*, Gen. Sing. des Relativpr. *der*, = was. — 3 *dem künege*, nämlich Nebukadnezar. Vergl. Daniel cap. 2. — 4 *ze vollen*, vollständig, durch und durch. — 6 *diu*, näml. die Kinder. — 10 *der*, Gen. Plur. = deren, dieser. — *enkumt* v. *komen*. — 12 *bôsen* = *bœsen*. — 15 *dû solt* v. *soln*. —

5 *triuwe, milte, zuht, êre* sind Genitive. —

52. Vorzeichen des jüngsten Gerichts.

Nû wachet! uns gêt zuo der tac,
gein dem wol angest haben mac
ein ieglich, kristen, juden unde heiden.
Wir hân der zeichen vil gesehen,
dar an wir sîne kunft wol spehen,
als uns diu schrift mit wârheit hât bescheiden.
Diu sunne hât ir schîn verkêret,
untriuwe ir sâmen ûz gerêret
allenthalben zuo den wegen:
der vater bî dem kinde untriuwe vindet,
der bruoder sînem bruoder liuget,
geistlîchez leben in kappen triuget,
die uns ze himel solten stegen;
gewalt gêt ûf, reht vor gerihte swindet.
wol ûf! hie ist ze vil gelegen.

53. Zuchtlosigkeit der Jugend.

Wer zieret nû der êren sal?
der jungen ritter zuht ist smal:
sô pflegent die knehte gar unhövescher dinge
Mit worten und mit werken ouch:

---

1 *zuo gân*, nahen. — 2 *gein* = *gegen*. „Dem wol mit Angst und Bangen entgegensehen muß.“ — 4 *zeichen*, näml. am Himmel. Ungewöhnliche und seltene Naturerscheinungen sieht das Volk wol heutzutage noch als Vorboten des Weltunterganges an. — 5 *dar an*, woran. — *sine kunft*, die Ankunft, die Annäherung des jüngsten Tages. — 7 *den schîn verkêren*, sich verfinstern. — 8 *gerêret* v. *rêren*. — 11 *liuget* v. *liegen*. — 12 *geistlîchez leben*, die Geistlichkeit. *triuget* v. *triegen*. — 13 *die — solten*. Der Plur., weil *geistlîchez leben* Kollektivum ist. — 14 *ûf gân*, den Sieg davon tragen. — 15 *gelegen* v. *ligen*. —

1 *der êren*, Gen. Plur. — 3 *sô*, ebenso. — 4 *mit werken*, in Thaten. —

swer zühte hât, der ist ir gouch.
nemt war, wie gar unfuoge für sich dringe!
Hie vor dô berte man die jungen,
die dâ pflâgen frecher zungen:
nû ist ez ir werdekeit.
si schallent unde scheltent reine frouwen.
wê ir hiuten und ir hâren,
die niht kunnen frô gebâren
sunder wîbe herzeleit!
dâ mac man sünde bî der schande schouwen,
die maneger ûf sich selben leit.

54. Gut geht vor Recht.

Ich hân gemerket von der Seine unz an die Muore,
von dem Pfâde unz an die Traben erkenne ich al ir fuore:
diu meiste menege enruochet, wies erwirbet guot.
sol ichz alsô gewinnen, sô ganc slâfen, hövescher muot.
guot was ie genæme, iedoch sô gie diu êre

---

6 *für sich dringen*, sich vordrängen, sich weiter verbreiten. — 7 *berte* v. *bern*. — 8 *pflâgen* v. *pflegen*. — *frecher zungen pfl.*, unanständige Reden im Munde führen. — 9 *ez ist ir werdekeit*, es gereicht ihnen zur Ehre. — 11 *hiuten*, Dat. Pl. v. *hût*. Stäupen und Abschneiden des Haares war eine entehrende Strafe. Vergl. Grimm, Rechtsaltert. p. 702 ff. — 12 *frô gebâren*, froh und freudig gestimmt sein. — 13 „ohne die Frauen zu betrüben." — 15 *leit* = *leget*. vergl. 5, 44. — *sich selben*. vergl. 8, 1. —

1. 2 *Seine*, *Muore*, *Pfât*, *Trabe* geben die verschiedenen Grenzen des deutschen Reichs an. — 3 *si enruochet*, si kümmert sich nicht darum. — *wies* = *wie si*, auf welche Weise sie. — *erwirbet* v. *erwerben*. — 4 *ichz* = *ich ez* (*daz guot*). — *ganc* v. *gân*. Dies Verb wird im Mhd. sehr häufig als Hülfsverb mit dem bloßen Infinitiv ohne *ze* verbunden, wie noch jetzt. —

vor dem guote, nuſt daz guot sô hêre,
daz ez gewaltecliche vor ir zuo den frouwen gât,
mit den fürsten zuo den künegen an ir rât.
sô wê dir, guot, wie rœmisch rîche stât!
dun bist niht guot, dû habest dich an die schande
ein teil ze sêre.

55. Abfindung.

Waz wunders in der werlte vert!
wie manic gâbe ist uns beschert
von dem, der uns ûz nihte hât gemachet!
Dem einen gît er schœnen sin,
dem andern guot und den gewin,
daz er sich mit sîn selbes guote swachet.
Armen man mit guoten sinnen
sol man für den rîchen minnen,
ob er êren niht engert.
jan ist ez, wæn, niht gotes hulde und êre,
dar nâch diu werlt sô sêre vihtet:
swer sich ze guote alsô verpflihtet,

---

6 *nuſt = nu ist.* — 7 *vor ir*, nämlich der Ehre. Daß die Frauen dem Reichtum den Vorzug geben vor der Ehre, wird bei den mhd. Dichtern häufiger gerügt. — 10 *dun = du ne.* — *du habest* v. *haben* = halten. —

1 *waz wunders vert*, wie viel wunderbares geschieht. — 4 *er gît* v. *geben.* — *schœnen sin*, Verstand, Weisheit. — 6 *sîn selbes.* vergl. 8, 1. Zu dem Possessivpronomen tritt das verstärkende *selp* in dem Kasus, der den Besitz anzeigt, also im Genitiv (cfr. im latein.); dabei müssen aber die Geschlechter unterschieden werden. — 7 *den man mit guoten sinnen*, den Mann von gutem Verstande. — 9 *ob*, wenn auch, falls. — *êren niht engern*, nicht nach Tugenden streben. — 10 „Fürwahr, es ist, wie ich glaube, nicht Gottes Huld und Ehre, wonach die Welt so eifrig strebt; wer aber sich dem Gelde hingibt, so daß er jener beiden verlustig geht, der mag auch weder hier noch im jenseits weitern Lohn erhalten, denn ihm ist schon hier etwas gutes gewährt.“ — *jan = ja ne.* — *wæn*, meine ich. — 11 *vihtet* v. *vehten.* — 12 *ze guote sich verpflihten*, sich dem Gelde verbindlich

daz er der beider wirt entwert,
dern habe ouch hie noch dort niht lônes mêre,
wan sî eht guotes hie gewert.

56. Verfall des Reichs.

Ich was durch wunder ûz gevarn;
dô vant ich wunderlîchiu dinc:
ich vant die stüele leider lære stân,
dâ wîsheit, adel und alter
gwalteclîche sâzen ê.
Hilf, frouwe maget, hilf, megde barn,
den drin noch wider in den rinc,
lâ si niht lange ir sedeles irre gân.
ir kumber manicvalter
der tuot mir von herzen wê.
Ez hât der tumbe rîche nû ir drîer stuol, ir drîer gruoz.
owê daz an ir drîer stat man nû dem einen nîgen muoz!
des hinket reht und trûret zuht und siechet schame.
diz ist mîn klage: noch klagte ich gerne mê.

57. Die Rathgeber.

Swâ der hôhe nider gât
und ouch der nider an hôhen rât
gezucket wirt, dâ ist der hof verirret.

---

machen, hingeben. — 14 *dern = der ne.* — *hie noch dort*, weder auf Erden noch im Himmel. —

1 *durch wunder*, um wunderbares zu sehen. — 2 *ich vant* v. *vinden.* — 6 *megde*, Gen. v. *maget.* — 7 *den drin* v. *drî.* — *in den rinc helfen*, jemandem den Sitz im Gericht und in der Rathsversammlung verschaffen. — 8 *irre gân*, (c. Genit.), einer Sache verlustig sein. — 11 *tumbe*, s. *tump.* 12 *des.* vergl. 1, 7. —

1 *nider gân*, in Ungnade fallen. — 2 *und ouch*, und obendrein. — 3 *zucken* hier = fast gewaltsam herbeiziehen. —

Wie sol ein unbescheiden man
bescheiden, des er niht enkan?
sol er mir büezen, des mir niht enwirret?
Ez stênt die hôhen vor der kemenâten,
sô suln die nidern umb daz rîche râten.
swâ den gebrichet an der kunst, seht, dâ tuont si niht mê,
wan daz siz umbe werfent an ein triegen;
daz lêrent si die fürsten unde liegen.
die selben brechent uns diu reht und stœrent unser ê;
nû sehet, wie diu krône lige und wie diu kirche stê.

58. Sechs Räthe.

Ich muoz verdienen swachen haz:
ich wil die hêrren lêren daz,
wies iegeslîchen rât wol mügen erkennen.
Der guoten ræte der sint drî;
drî ander bœse stênt dâ bî
zer linken hant. lât iu die sehse nennen.
Frum und gotes hulde und werltlîch êre,
daz sint die guoten; wol im, der si lêre!

---

5. 6 *des*, Gen. abh. v. *niht*. — *wirret* v. *werren*. „Soll er mir das gut machen, was mir nicht schadet?“ — 7 *si stênt* v. *stân*. — 8 *sô* leitet hier einen Gedanken ein, der dem vorhergehenden entgegengesetzt ist. — 9 *den*, Dat. Plur. — *gebrichet* v. *gebrechen*. — *an der kunst*, näml. *ze râten*. — 10 *siz* = *si ez*. Über das *ez* vergl. 32, 8. — *umbe werfen an ein triegen*, sich auf Betrug legen. — 11 *daz*, näml. *daz triegen*. — *unde liegen* = *unde si lêrent die fürsten daz liegen*. —

1 *swachen haz verdienen*, hochgeehrt werden. — 2 *die hêrren*, näml. die Fürsten. — 3 *wies* = *wie si*. — 6 *zer* = *ze der*. „Die Gegenüberstellung der guten Räthe *frum, gotes hulde, werltlîch êre* zur Rechten und der bösen *schade, sünde, schande* zur Linken ähnlich wie nach der h. Schrift die Scheidung der Guten und Bösen beim jüngsten Gericht. —

den möhte ein keiser nemen wol an sînen hœhsten rât.
die andern heizent schade, sünde und schande.
darkennes bî, der si ê niht erkande:
man hœret an der rede wol, wiez umb daz herze stât;
daz anegenge ist selten guot, daz bœsez ende hât.

59. Trauriger Zustand der Welt.

Die grîsen woltenz überkomen,
diu werlt gestüende trûreclîcher nie
Und hæt an fröiden ab genomen.
doch streit ich zorneclîchen wider sie,
Si möhtens wol gewalten,
ez wurde niemer wâr.
mir was ir rede swâr.
sus streit ich mit den alten;
die hânt den strît behalten
nû wol lenger denne ein jâr.

Mîn ouge michel wunder siht:
diez wirs verdienen kunnen vil dann ich,
Daz den sô schœne heil geschiht.
sô wê dir, Werlt, wie kumt ez umbe dich!
Ist got selch ebenære?
er gît dem einen sin,
dem andern den gewin:

---

9 *an sînen rât nemen*, in seine Rathsversammlung aufnehmen. — 11 *darkennes* = *da erkenne si*. — *dâ bî*, daran. — *erkande* v. *erkennen*. — 12 *wiez* = *wie ez*. „aus der Rede erkennt man das Herz.“ —

1 *woltenz* = *wolten ez*. — 2 *gestüende* v. *gestân*. — 3 *hæt* v. *haben*. — 4 *ich streit* v. *strîten*. — *sie* = *si*. — 5 *möhtens* = *möhten es* (Gen. v. *ez*). — 7 *swâr* = *swære*. — 9 *den strît behalten*, Recht behalten. — 12 *diez* = *die ez*. — 13 *geschiht* v. *geschehen*. — 14 *ez kumt umbe mich*, es ergeht mir. — 15 *selch* = *solch*. — 16 *gît* v. *geben*. —

sô wæne, im alsô mære
ein rîcher tôre wære,
als ich armer wîser bin.

Hie vor, dos alle wâren frô,
dô wolte nieman hœren mîne klage:
Nû ist in sümelîchen sô,
daz si mir wol gelouben, swaz ich sage.
Nû müeze got erwenden
unser arebeit
und gebe uns sælekeit,
daz wir die sorge swenden.
ouwê möht ichz verenden!
ich hân noch ein sunder leit.

60. Verfall des Reichs.

Ich sach hie vor eteswenne den tac,
daz unser lop was gemein allen zungen.
Swâ uns kein lant iender nâhe gelac,
daz gerte suone oder ez was betwungen.
Rîcher got, wie wir nâch êren dô rungen!
dô rieten dalten und tâten die jungen.
nû alsô tumb uns die rihtære sint, —
(diz bîspel ist niht ze merkenne blint), —
meister, waz dâ von geschehe, daz vint.

---

18 *wæne,* scil. *ich.* — 21 *dos* = *do si.* — 28 *swenden.* Die Zahl der kausativen Verben, welche durch Umlautung oder Ablautung des Stammvokals von intransitiven Verben gebildet werden, ist im Mhd. bedeutend größer als im Nhd. —

2 „daß unser Lob von allen Völkern verkündet wurde.“ Dies in daktylischem Rhythmus geschriebene Gedicht hebt die glücklichen Zeiten des deutschen Reichs in frühern Tagen hervor. — 3 *gelac* v. *geligen.* — 4 *betwungen* v. *betwingen.* „Jedes Nachbarland begehrte mit uns in Frieden zu leben oder es wurde, wenn es Krieg anfieng, besiegt. — 5 *rungen* v. *ringen.* — 6 *rieten* v. *râten.* — *dalten* = *die alten.* — 9 *vint*, Imperat. v. *vinden.* —

61. Die Schreier.

Uns irret einer hande diet;
der uns die fürder tæte,
sô möht ein wol gezogener man
ze hove haben die stat.
Die lâzent sîn ze spruche niet;
ir drüzzel derst sô dræte,
kund er, swaz ieman guotes kan,
daz hulfe niht ein blat.
„Ich und ein ander tôre
wir dœnen in sîn ôre,
daz nie kein münch ze kôre
sô sêre mê geschrei.“
gefüeges mannes dœnen
daz sol man wol beschœnen;
müet aber des narren hœnen —
hie gêt diu rede enzwei.

62. Der Braten.

Wir suln den kochen râten,
sît ez in alsô hôhe stê,
daz si sich niht versûmen,

---

1 *einer hande.* Der Genitiv hande dient zur Bildung von Pronominalumschreibungen, welche eine Beschaffenheit, eine Art und Weise bezeichnen. — 2 *fürder tuon,* wegschaffen, beseitigen. — 5 *sîn,* Gen. abh. v. *niet* = *niht.* Da *niht* eigentlich unser substantivisches „nichts“ ist und als solches den Genitiv regiert, so ist davon auch nicht selten derselbe Kasus abhängig, wenn es unserer Negation „nicht“ entspricht. — 6 *derst* = *der ist.* — 7 *er kund* v. *kunnen.* — *swaz guotes.* vergl. 5, 35. — 8 *niht ein blat,* gar nichts. vergl. 25, 8. — 9—12 läßt der Dichter einen solchen Schreier selbst seine Unverschämtheit gestehen. — *geschrei* v. *geschrîen.* — 15 *müet* v. *müejen.* vergl. 44, 6. —

2 *mir stêt hôhe,* es steht schlecht mit mir. —

Daz si der fürsten brâten
snîden grœzer baz dan ê,
doch dicker eines dûmen.
Ze Kriechen wart ein spiz versniten,
daz tet ein hant mit argen siten,
(si möht ez iemer hân vermiten):
der brâte was ze dünne.
des muose der hêrre für die tür:
die fürsten sâzen an der kür.
der nû daz rîche alsô verlür,
dem stüende baz, daz er nie spiz gewünne.

63. Verfall der Zucht.

Âne liep sô manic leit,
wer möhte daz erlîden iemer mê?
Wær ez niht unhövescheit,
sô wolt ich schrîen: „sê, gelücke, sê!“
Gelücke daz enhœret niht
und selten ieman gerne siht,
swer triuwe hât.
ist ez alsô, wie sol mîn iemer werden rât?

---

6 *doch*, doch wenigstens. — *eines dûmen*, Gen. des Maßes, „um einen Daumen dicker.“ — 7 *ze Kriechen*. Der Völkername im Dat. Plur. mit Praepositionen vertritt die Stelle des Ländernamens. Auf diese Weise sind einige Ländernamen sogar entstanden, z. B. *Swâben, Sahsen*. — *versniten* v. *versnîden*. An einen historischen Vorfall ist hier wol nicht zu denken. — 8 *tet* v. *tuon*. — *ein hant mit argen siten*, eine geizige Hand. — 9 *vermiten* v. *vermîden*. „sie hätte es besser vermieden haben sollen.“ — 10 *der brâte*, hier „die einzelnen Stücke.“ — 11 *des*, vergl. 1, 7. — *muose* v. *müezen*. *für die tür m.*, vertrieben werden. — 12 *an der kür sitzen*, sich zu einer Wahl versammelt haben, eine Wahl vornehmen; hier eine „Neuwahl“. — 13 *verlür*, Konj. Praet. v. *verliesen*. — 14 *dem stüende baz*, für den wäre es besser. — *nie spiz*. vergl. 48, 37. — *gewünne* v. *gewinnen*. —

4 *sê* v. *sehen*. — 6 *ieman*, Akkusat. — 8 *mîn wirt rât*,

Wê, wie jâmerlîch gewin
vor mînen ougen tegelîche vert,
Deich sô gar ertôret bin
mit mîner zuht und mir daz nieman wert!
Mit den getriuwen alten siten
ist man zer werlte nû vermiten;
êr unde guot
diu hât nû lützel ieman, wan der übel tuot.

Daz die man als übel tuont,
dast gar der wîbe schult; dêst leider sô.
Dô ir muot ûf êre stuont,
dô was diu werlt ûf ir genâde frô.
Ahî wie wol man in dô sprach,
dô man die fuoge an in gesach!
nû siht man wol,
daz man ir minne mit unfuoge erwerben sol.

Reiniu wîp und guote man,
swaz der nû lebe, die müezen sælic sîn.
Swaz ich den gedienen kan,
daz tuon ich noch, daz si gedenken mîn.
Hie mite sô künd ich in daz:
diu werlt enstê dan schiere baz,
sô wil ich leben,
sô ich beste mac, und mînen sanc ûf geben.

---

mir wird geholfen. — 11 *deich* = *daz ich*. — 12 *wert* v. *wern* = verhindern. — 14 *zer* = *ze der*. — *vermiten*, s. 62, 9. — 16 *lützel ieman*, niemand. — *der*, derjenige welcher. Die Fortlassung des dem Sinne nach erforderlichen Demonstrativs vor dem Relativpronomen oder Adverb ist ganz gewöhnlich. — 17 *als*, also. — 18 *dast, dêst* = *daz ist*. — 19 *stuont* v. *stân*. — 20 *frô ûf ir genâde*, froh in der Erwartung ihrer (der Frauen) Gunst. — 22 *gesach* v. *gesehen*. — 25 *reiniu wîp, guote man*, Plur. — 30 *enstê*. Über das den beschränkenden Nebensatz bildende und den Konjunktiv fordernde *en (ne)* vergl. 9, 30. — 32 *ûf geben*, aufgeben, unterlassen. —

64. Haß und Neid.

Die zwîvelære sprechent, ez sî allez tôt
und lebe nû nieman, der iht singe.
Nû mugen si doch bedenken die gemeinen nôt,
wie al diu werlt mit sorgen ringe.
Kumt sanges tac, man hœret singen unde sagen:
man kan noch wunder.
ich hôrte ein kleinez vogellîn daz selbe klagen: —
daz tet sich under: —
„ich singe niht, ez welle tagen.“

Die lôsen scheltent guoten wîben mînen sanc
und jehent, daz ich ir übel gedenke.
Si pflihten alle wider mich und haben danc:
er sî ein zage, der dâ wenke,
Ob tiuschen wîben ieman ie gespræche baz!
wan daz ich scheide
die guoten von den bœsen, seht, daz ist ir haz.
lobt ich si beide
gelîche wol, wie stüende daz?

Ich bin iu eines dinges holt, haz unde nît;
sô man iuch ûz ze boten sendet,

---

3 *die gemeinen nôt* geht auf die traurige und bedrängte Lage des deutschen Reichs. — 5 *sanges tac*, die Zeit, wo man infolge der glücklichern Verhältnisse im Reiche zum Singen wieder gestimmt ist. — *singen unde sagen.* vergl. 20, 8. — 8 *sich under tuon*, sich verbergen. — 9 *ez welle.* vergl. 9, 30. Die Negation *en (ne)* bleibt bisweilen fort. — 12 *si pflihten*, sie mögen sich verbinden. — 13 *der dâ wenke*, wenn er nämlich auf die Frage antworten soll, ob etc. — 14 *gesprœche* v. *gesprechen.* — 17 *lobt ich*, Konj. Praet. — 19 *eines dinges*, aus einem Umstande. Kausaler Genitiv, wie er bei einigen Adjektiven der Gemüthsstimmung nicht selten ist. — 20 *einen ze boten senden*, jemanden als Boten absenden. —

Daz ir sô gerne bî den biderben liuten sît
und daz ir iuwern hêrren schendet.
Ir spehere, sô ir niemen stæten muget erspehen,
den ir verkêret,
sô hebt iuch hein in iuwer hûs: ez muoz geschehen,
daz ir unêret
verlogenen munt und twerhez sehen.

65. Die Lügner.

Ich lebte ie wol und âne nît,
wan durch der lügenære werdekeit.
Daz wirt ein lange wernder strît:
ir liep muoz iemer sîn mîn herzeleit.
Ez erbarmet mich vil sêre,
dazs als offenlîche gânt
und niemen guoten unverworren lânt.
unstæte, schande, sünde, unêre,
die râtents iemer, swâ mans hœren wil.
owê daz man si niht vermîdet! daz wirt noch manecher frouwen schade und hât verderbet hêrren vil.

66. Lob der Mäßigkeit.

Ich trunke gerne, dâ man bî der mâze schenket
und der unmâze niemen iht gedenket,

---

22 *iuwern hêrren*, nämlich den Teufel. — 25 *hein* = *heim*. — *in iuwer hûs*, nämlich in die Hasser und Neider. — 27 *verlogen* v. *verliegen*. —

1 *ich lebte*, ich würde leben. — 2 *wan*. Zu ergänzen ist aus v. 1: *enlebe ich niht wol*. — *durch der lügenære werdekeit*, infolge des Ansehens, in welchem die Lügner stehen. — 6 *dazs* = *daz si*. — *offenlîche gân*, offen betreiben. — 9 *râtents* = *râtent si*. — *mans* = *man si*. —

1 *ich trunke* v. *trinken*. — *bî der mâze*, mäßig. —

sît si den man an lîbe, an guot und an den êren krenket.
si schât ouch an der sêle, hœre ich jehen die wîsen:
des möht ein ieglich man von sîme wirte wol enbern.
liez er sich vollecliche bî der mâze wern,
sô möhte im gelücke, heil und sælde und êre ûf rîsen.
diu mâze wart den liuten dar umb ûf geleit,
daz man si ebene mezze und trage, ist mir geseit:
nû hab er danc, ders ebene mezze und der si ebene treit.

67. Salomos Lehre.

Die veter hânt ir kint erzogen,
dar an si bêde sint betrogen:
si brechent dicke Salomônes lêre.
Der sprichet, swer den besmen spar,
daz der den sun versûme gar;
des sint die ungebachen gar ân êre.
Hie vor dô was diu werlt sô schœne,
nust si worden alsô hœne.
des enwas niht wîlent ê:

---

3 *lîbe* v. *lîp.* — 4 *si schât* v. *schaden.* — 5 *eines dinges enbern von einem,* jemandem etwas erlassen. — *sîme,* synkop. für *sîneme.* — 6 *sich wern lâzen bî der mâze,* sich mit dem richtigen Maße begnügen. — 7 *im ûf rîsen = ûf in rîsen.* — 8 *geleit* v. *legen.* — 9 *geseit* v. *sagen.* — 10 *ders = der si.* — *treit* v. *tragen.* vergl. 5, 44. —

1 *veter,* Plur. v. *vater.* — 2 *dar an.* Sie haben ihre Kinder so erzogen, daß sie beide etc. — 3 *Salomônes lêre.* s. Proverb. XIII, 24. — 4 *sprichet* v. *sprechen.* — 6 *des.* vergl. 1, 7. — 7 *hie vor,* vor unserer Zeit, in frühern Zeiten. — 8 *nust = nû ist.* — *worden* v. *werden.* —

die jungen hânt die alten sô verdrungen.
nû spottet alse dar der alten!
ez wirt iu selben noch behalten.
beit, unz iuwer jugent zergê:
swaz ir in tuot, daz rechent iuwer jungen.
daz weiz ich wol und weiz noch mê.

68. Der kluge Gärtner.

Swâ guoter hande wurzen sint
in einem grüenen garten
bekliben, die sol ein wîser man
niht lâzen unbehuot.
Er sol in spilnde als ein kint
mit ougenweide zarten;
dâ lît gelust des herzen an
und gît ouch hôhen muot.
Sî bœse unkrût dar under,
daz breche er ûz besunder
(lât erz, des wahset wunder,)
und merke, ob sich ein dorn
mit kündekeit dar breite,
daz er den fürder leite
von sîner arebeite:
sist anders gar verlorn.

---

10 *verdrungen* v. *verdringen*. — 11 *alse dar*, nur immerzu. — *iu selben*. vergl. 8, 1. „Es wird euch einst ebenso ergehen.“ — 13 *beit* = *beitet*. — *zergê*, Konj. Praes. v. *zergân*. —

1 *guoter hande*. vergl. 61, 1. — 5 *spilnde* v. *spiln*. — 7 *lît* = *liget*. — 8 *gît* s. 59, 16. — 9 *bœse* = *bœsez*. — 11 *lât erz*, „unterläßt er es auszureißen, so wächst davon eine große Menge.“ — 13 *dar*, nämlich nach den guten Kräutern hin. — 14 *daz*, damit. — *den*, den Dorn. — 16 *sist* = *si* (die Mühe und Arbeit) *ist*. — *verlorn* v. *verliesen*. —

69. Lebensregeln.

Hüetet iuwer zungen:
daz zimt wol den jungen.
stôz den rigel für die tür,
lâ kein bœse wort dâ für.
lâ kein bœse wort dâ für,
stôz den rigel für die tür:
daz zimt wol den jungen,
hüetet iuwer zungen.

Hüetet iuwer ougen
offenbâr und tougen;
lânt si guote site spehen
und die bœsen übersehen.
und die bœsen übersehen
lânt si, guote site spehen
offenbâr und tougen;
hüetet iuwer ougen.

Hüetet iuwer ôren
oder ir sît tôren.
lânt ir bœsiu wort dar in,
daz gunêret iu den sin.
daz gunêret iu den sin,
lânt ir bœsiu wort dar in,
oder ir sît tôren:
hüetet iuwer ôren.

Hüetet wol der drîer
leider alze frîer;
zungen, ougen, ôren sint
dicke schalchaft, zêren blint.
dicke schalchaft, zêren blint
zungen, ougen, ôren sint.

---

1 *iuwer zungen*, Akk. Sing. — 2 *zimt*. vergl. 38, 4. — 11 *guote site*, Plur. — 28 *zêren* = *ze êren*. — *blint sîn ze einem dinge*, etwas nicht kennen. —

leider alze frîer
hüetet wol der drîer.

70. Goldner Mittelweg.

Junc man, in swelher aht dû bist,
ich wil dich lêren einen list:
dû lâ dir niht ze wê sîn nâch dem guote;
Lâ dirz ouch niht zunmære sîn;
und volges dû der lêre mîn,
sô wis gewis, ez frumt dir an dem muote.
Die rede wil ich dir baz bescheiden.
und lâst dû dirz ze sêre leiden,
zergât ez, sost dîn fröide tôt:
wilt aber dû daz guot ze sêre minnen,
dû maht verliesen sêle und êre.
dâ von volge mîner lêre,
lege ûf die wâge ein rehtez lôt
und wig ouch dar mit allen dînen sinnen,
als ez diu mâze uns ie gebôt.

71. Treue und Falschheit.

Sît got ein rehter rihter heizet an den buochen,
sô wæne, er solt ûz sîner milte des geruochen,
daz er die gar getriuwen ûz den valschen hieze suochen;
joch meine ich hie: si werdent dort vil gar gesundert.

---

1 *in einer aht sîn,* eines Standes sein. — 3 *dû lâ.* vergl. 41, 1. — *lâ dir niht ze wê sîn,* jammere nicht zu sehr. — 4 *dirz = dir ez.* — *zunmære = ze unmære.* — 5 *volges.* vergl. 31, 9. — 6 *wis,* Imperat. v. *wesen.* — 8 *dû lâst* v. *lâzen.* — 9 *sost = so ist.* — 10 *dû wilt* v. *wellen.* — 11 *dû maht* v. *mügen.* — 12 *dâ von,* daher, darum. — 14 *wig,* Imperat. v. *wegen.* — 15 *gebôt* v. *gebieten.* —

1 *an den buochen*, in der h. Schrift. — 2 *ûz sîner milte,* in seiner Gnade, aus Gnaden. — 4 *hie,* hier auf Erden. —

doch sæhe ich an ir eteslîchem gerne ein schanden mâl.
der sich mir windet ûz der hant reht als ein âl,
owê daz got niht zorneclîchen sêre an deme wundert!
swer samt mir var von hûs, der var ouch mit mir hein:
des mannes muot sol veste sîn alsam ein stein,
ûf triuwe sleht und eben als ein vil wol gemahter zein.

72. Falsche Freunde.

Got weiz wol, daz mîn lop wær iemer hovestæte,
dâ man eteswenne hovelîchen tæte
mit gebærde, mit gewisser rede, mit der tæte.
mir grûset, sô mich lachent an die lechelære,
den diu zunge honget und daz herze gallen hât.
friundes lachen sol sîn âne missetât,
lûter als der abentrôt, der kündet liebiu mære.
nû tuo mir lachelîche od lache ab anderswâ.
swes munt mich triegen wil, der habe sîn lachen dâ:
von dem næm ich ein wârez nein für zwei gelogeniu jâ.

---

5 *ir*, Gen. Plur. — 8 *hein* = *heim*. — 10 *ûf triuwe*, mit Rücksicht auf Treue. —

2 *hovelîchen tuon*, „handeln wie es dem Hofe ziemt.“ — 3 *tæte* v. *tât*. Ein solcher Reim, den zwei gleichlautende Wörter bilden, die aber, wie dies wenigstens bei den sorgfältigern mhd. Dichtern der Fall ist, dem Sinne oder grammatischen Charakter nach von einander verschieden sind, heißt ein reicher oder rührender. — 7 *liebiu mære*, erfreuliche Nachricht, inbezug auf das Wetter des kommenden Tages. — 8 *anderswâ*, „gegen andere“. — 9 *dâ haben*, für sich behalten. — 10 *gelogeniu* v. *liegen*. —

73. Das Wunderthier.

Ich hân gesehen in der werlte ein michel wunder,
wærȝ ûf dem mer, eȝ diuhte ein seltsæne kunder;
des ist mîn fröide erschrocken und mîn trûren worden munder.
daȝ glîchet einem bœsen manne. swer des lachen
strîchet an der triuwen stein, der vindet kunterfeit.
er bîȝet, dâ sîn grînen niht hât widerseit;
zwô zungen, habent kalt und warm, die ligent in sîme rachen;
in sîme süeȝen honege lît ein giftic nagel;
sîn wolkenlôseȝ lachen bringet scharpfen hagel.
swâ man daȝ spürt, eȝ rêrt sîn hût und wirt ein skorpenzagel.

74. Der Freund in der Noth.

Swer stætes friundes sich durch übermuot behêret,
und der den sînen dur des fremden êre unêret,
der möhte ersehen, wurd er von sînem hœhern ouch gesêret,
daȝ diu gehalsen friuntschaft sich vil lîhte entrande,

---

2 *wærȝ = wære eȝ.* — *diuhte* v. *dunken.* „sogar auf dem des Wunderbaren so viel enthaltenden Meere würde es eine auffallende Erscheinung sein.“ — 3 *des.* vergl. 1, 7. — *erschrocken* v. *erschrecken.* — 4 *glîchet* v. *gelîchen.* — *des,* dessen (des bösen Mannes). — 5 *an den stein strîchen,* auf dem Probierstein erproben. — 6 *widerseit* v. *widersagen.* vergl. 5, 44. — 7 *zwô* v. *zwêne.* — *sîme.* vergl. 66, 5. — 8 *lît.* s. 68, 7. — 10 „Wenn man des Bösen Sinn erkennt, dann legt er seine Hülle ab und zeigt sich in seiner wahren Skorpionsgestalt.“ Pfeiffer. —

2 *den sînen,* seinen Blutsverwandten. — *dur êre,* um der Ehre willen. — 4 *gehalsen* v. *halsen.* „die durch Umarmung besiegelte Freundschaft.“ — *entrande* v. *entrennen.* —

swenn er sich lîbes unde guotes solt umb in bewegen.
ich hân vereischet, die der wenke hânt gepflegen,
daz si der kumber wider ûf die erbornen friunde wande.
daz sol von gotes lêhen dicke noch geschehen.
ouch hôrte ich ie die liute des mit volge jehen:
„gewissen friunt, versuohtez swert, sol man ze nœten sehen.“

75. Freundschaft.

Swer sich ze friunt gewinnen lât
und ouch dâ bî die tugende hât,
daz er sich âne wanken lât behalten,
des friundes mac man gerne schône walten.
ich hân eteswenne friunt erkorn,
sô sinewel an sîner stæte.
swie gerne ich in behalten hæte,
daz ich in muoste hân verlorn.

Swer mir ist slipfic als ein îs
und mich ûf hebt in balles wîs,
sinewelle ich dem in sînen handen,
daz sol zunstæte nieman an mir anden,
sît ich dem getriuwen friunde bin
einlœtic unde wol gevieret.
swes muot mir ist sô vêch gezieret,
nû sus nû sô, den walge ich hin.

---

6 *wenke,* Gen. Pl. v. *wanc.* — 7 *wande* v. *wenden.* — 8 *von gotes lêhen,* durch göttliche Verleihung. — 9 *mit volge jehen,* durch Zustimmung bekräftigen. — 10 *ze nœten,* in der Zeit der Noth. —

5 *eteswenne friunt.* vergl. 48, 37. — 6 *sô sinewel* etc. ist Apposition zu *friunt.* — 10 *in balles wîs,* gleich einem Balle. — 12 *zunstæte = ze unstæte.* — 14 *wol gevieret,* „fest wie ein aus Quadersteinen aufgeführter Bau.“ —

76. Freundschaft und Verwandtschaft.

Man hôhgemâc, an friunden kranc,
daz ist ein swacher habedanc:
baz gehilfet friuntschaft âne sippe.
lânt einen sîn geborn von küneges rippe,
er enhabe friunt, waz hilfet daz?
mâgschaft ist ein selbwahsen êre,
sô muoz man friunt verdienen sêre.
mâc hilfet wol, friunt verre baz.

77. Hochmuth.

Sich wolte ein ses gesibent hân
ûf einen hôhvertigen wân:
sus strebte ez sêre nâch der übermâze.
swer der mâze brechen wil ir strâze,
dem gevellet lîhte ein enger pfat.
hôhvertic ses, nû stant gedrîet!
dir was zem sese ein velt gefrîet:
nû smiuc dich an der drîen stat.

78. Habsucht.

Swer houbetsünde und schande tuot
mit sîner wizzende umbe guot,
sol man den für einen wîsen nennen?
Swer guot von disen beiden hât,

---

3 *gehilfet* v. *gehelfen.* — 4 *geborn* v. *gebern.* — *von küneges rippe,* aus königlichem Geschlecht. — 5 *er enhabe.* vergl. 9, 30.

1 *gesibent* v. *sibenen.* — 4 *die strâze brechen,* den Weg versperren, zerstören. — 5 *gevellet* v. *gevallen.* — 6 *stant,* Imperat. v. *stân.* — *gedrîet* v. *drîen.* — 7 *zem* = *ze dem.* — 8 *smiuc* v. *smiegen.* —

2 *mit sîner wizzende,* wissentlich. —

swerz an im weiz und sichs verstât,
der sol in zeinem tôren baz erkennen.
Der wîse minnet niht sô sêre
alsam die gotes hulde und êre:
sîn selbes lîp, wîp unde kint
diu lât er, ê er disiu zwei verliese.
er tôre, er dunket mich niht wîse,
und ouch der sîn êre prîse:
ich wæn, si beide tôren sint.
er gouch, swer für diu zwei ein anderz kiese!
der ist an rehten witzen blint.

79. Ehrlich währt am längsten.

Mirst diu êre unmære,
dâ von ich ze jâre wurde unwert
Und ich klagende wære:
„wê mir armen hiure! diz was vert.“
Alsô hân ich manegen kranz verborn
und bluomen vil verkorn:
jô bræche ich rôsen wunder, wan der dorn.

Swer sich sô behaltet,
daz im nieman niht gesprechen mac,

---

5 *swerz = swer ez.* — *an im wizzen*, bei sich wissen, besitzen. — *sichs = sich es.* — *sich verstân eines dinges*, sich auf etwas verstehen. — 6 *ze einem tôren erkennen*, für einen Thoren halten. — Der Sinn der vv. 4—6 ist: Derjenige, welcher an einem andern, der durch Todsünden und Schandthaten Gut erworben hat, dies bemerkt und genau weiß, soll jenen nicht für einen weisen Mann, sondern eher für einen Thoren halten. — 9 *sîn selbes*. vergl. 55, 6. — 11 *er tôre*, der Thor. — 12 *und ouch der* etc., und auch der (scheint mir nicht weise zu sein), welcher etc. — 15 *blint an rehten witzen*, des rechten Verstandes beraubt. —

1 *mirst = mir ist.* — 3 *klagende*, Part. Praes. — 5 *verborn* v. *verbern.* — 6 *verkorn* v. *verkiesen.* — 7 *ich bræche* v. *brechen.* — *rôsen*, Gen. Plur. — *wan* steht häufig elliptisch ohne Verb = wenn nicht gewesen wäre. —

Wünneclîche er altet,
im enwirret niht ein halber tac.
Des ist frô, swenn er ze tanze gât,
swes herze ûf êre stât.
wê im, des sîn geselle unêre hât.

Man sol iemer frâgen
von dem man, wiez umb sîn herze stê.
Swen des wil betrâgen,
der enruochet, wie diu zît zergê.
Maneger schînet vor den fremden guot
und hât doch valschen muot:
wol im ze hove, der heime rehte tuot.

80. Manneslob.

An wîbe lobe stêt wol, daz man si heize schœne:
manne stêt ez übel, ez ist ze weich und ofte hœne.
küen und milte und daz er dâ zuo stæte sî,
sost er vil gar gelobt; den zwein stêt wol daz dritte bî.
wilz iu niht versmâhen, sô wil ichz iuch lêren,
wie wir loben suln und niht unêren.
ir müezet in die liute sehen, welt irs erkennen wol:
nieman ûzen nâch der varwe loben sol.
vil manic môre ist innen tugende vol:
wie wîz der biderben herze sint, der si wil umbe kêren.

---

11 *wirret* v. *werren*. „der läßt sich durch nichts auch nur einen halben Tag beunruhigen. — 13 *ûf êre stên*, auf Ehre gerichtet sein. — 14 *des*, Gen. = von dem. — 15 *man von dem man*, ein Mann den andern. — 18 *wie diu zît zergê*, wie er das Leben hinbringe, ob gut oder schlecht. —

1 *wîbe*, Gen. Pl. — *an lobe*, zum Lobe. — *wol stân*, passen. — 2 *manne*, Dat. Sing. v. *man*. — 4 *sost* = *so ist*. — *vil gar*, vollauf. — 5 *wilz* = *wil ez*. — 7 *welt* v. *wellen*. — *irs* = *ir si*. — 9 *tugende*, Gen. Plur. abh. v. *vol*. — 10 *herze*, Plur. —

81. Selbstüberwindung.

Wer sleht den lewen? wer sleht den risen?
wer überwindet jenen und disen?
daz tuot einer, der sich selber twinget
und alliu sîniu lit in huote bringet
ûz der wilde in stæter zühte habe.
geliheniu zuht und schame vor gesten
mugen wol eine wîle erglesten:
der schîn nimt drâte ûf und abe.

82. Gleichheit vor Gott.

Swer âne vorhte, hêrre got,
wil sprechen dîniu zehen gebot
und brichet diu, daz ist niht rehtiu minne.
Dich heizet vater maneger vil:
swer mîn ze bruoder niht enwil,
der sprichet starkiu wort ûz krankem sinne.
Wir wahsen ûz gelîchem dinge;
spîse frumet uns, diu wirt ringe,
sô si dur den munt gevert.
wer kan den hêrren von dem knehte scheiden,
swar ir gebeine blôzez fünde,
und het er ir joch lebender künde,
sô gewürme dez fleisch verzert?

---

1 *sleht* v. *slahen*. — 4 *lit*, Akk Plur. — 5 *in habe*, in den Hafen. — *geliheniu* v. *lîhen*. — *gesten* v. *gast*. — 8 *nimt* v. *nemen*. —

4 *vil maneger*, gar mancher. — 5 *eines niht ze bruoder enwellen*, jemanden nicht als Bruder anerkennen, ansehen. — 6 *starkiu wort*, nämlich: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. — *ûz krankem sinne*, ohne Verstand. — 8 *spîse frumet uns*, Speise nährt uns. — *ringe werden*, geringer, verzehrt werden. — 9 *gevert* v. *gevarn*. — 11 *swar* = *swa er*. — *blôzez*, des Fleisches beraubt. — *fünde* v. *vinden*. — 12 *eines künde haben*, jemanden kennen. — *ir lebender*, während sie lebten. — 13 *dez* = *daz*. —

im dienent kristen, juden unde heiden,
der alliu lebendiu wunder nert.

83. Vergänglichkeit irdischen Glückes.

Ich bin als unschedelîche frô,
daz man mir wol ze lebenne gan.
Tougenlîche stât mîn herze hô:
waz touc zer werlte ein rüemic man?
Wê den selben, die sô manegen schœnen lîp
habent ze bœsen mæren brâht!
wol mich, daz ichs hân gedâht!
ir sult si mîden, guotiu wîp.

Ich wil guotes mannes werdekeit
vil gerne hœren unde sagen.
Swer mir anders tuot, daz ist mir leit:
ich wilz ouch allez niht vertragen.
Rüemære unde lügenære, swâ die sîn,
den verbiute ich mînen sanc,
und ist âne mînen danc,
obs alsô vil geniezen mîn.

Maneger trûret, dem doch liep geschiht:
ich hân ab iemer hôhen muot
Und enhabe doch herzeliebes niht.
daz ist mir alsô lîhte guot.
Herzeliebes, swaz ich des noch ie gesach,

---

15 *nert* v. *nern*. —

1 *als*, also. — 2 *gan* v. *gunnen*. — 3 *mîn herze stât hô*, ich bin vergnügt. — 4 *touc* v. *tügen*. — 5 *schœnen lîp*, die Schöne. vergl. 4, 34. — 6 *ze bœsen mæren bringen*, in bösen Ruf bringen. — 7 *ichs* = *ich es*. — *gedâht* v. *gedenken*. — 12 *wilz* = *wil ez*. — 14 *ich verbiute* v. *verbieten*. — 16 *obs* = *ob si*. — 17 *geschiht* v. *geschehen*. — 18 *ab* = *aber*. — *hôhen muot haben*, freudig gestimmt sein. — 19 *und* hat mancherlei Bedeutungen: und, wenn, obwol, da, als; auch vertritt es oft ein Relativpronomen oder relatives Adverb. — 21 *gesach* v. *gesehen*. —

dâ was herzeleide bî.
liezen mich gedanke frî,
son wiste ich niht umb ungemach.

Als ich mit gedanken irre var,
sô wil mir maneger sprechen zuo:
Sô swîg ich und lâze in reden dar.
waz wil er anders daz ich tuo?
Hæte ich ougen oder ôren danne dâ,
sô kund ich die rede verstân:
sît ich der nû niht enhân,
son kan ich nein, son kan ich jâ.

Ich bin einer, der nie halben
mit ganzen fröiden hât vertriben.
Swaz ich fröiden ie dâ her gepflac,
der bin ich eine hie beliben.
Nieman kan hie fröide vinden, si zergê
sam der liehten bluomen schîn:
des sol sich daz herze mîn
niht senen nâch valschen fröiden mê.

84. Wahre Freude.

Owê, wir müezegn liute, wie sîn wir versezzen zwischen zwein fröiden nider an die jâmerlîchen stat!
Aller arebeite heten wir vergezzen,
dô uns der kurze sumer sîn gesinde wesen bat.

---

22 *dâ bî was*, damit war verbunden. — 24 *son* = *so ne*. — *wiste* v. *wizzen*. — 25. 26 „Wenn meine Gedanken unstät umherschweifen, dann will mir mancher zureden.“ — 29 „Wären meine Augen oder Ohren bei dem Sprechenden.“ — 30 *ich kund* v. *kunnen*. — 31 *der*. Da ich die Augen und Ohren nicht bei dem Sprechenden habe. — 33 *nie halben tac*. vergl. 48, 37. — 34 *mit ganzen fröiden*, in ungetrübtem Glück. — 37 *zergê*. vergl. 9, 37. Die Negation *en (ne)* kann auch fortbleiben. —

1 *versezzen* v. *versitzen*. — 4 *bat* v. *bitten*. —

Der brâhte uns varnde bluomen unde blat;
dô trouc uns der kurze vogelsanc.
wol im, der ie nâch stæten fröiden ranc.

Owê der wîse, die wir mit den grillen sungen,
dô wir uns solten warnen gegen des kalten winters zît!
Daz wir vil tumben niht mit der âmeizen rungen,
diu nû vil werdeclîche bî ir arebeiten lît!
Daz was ie der werlte meiste strît,
tôren schulten ie der wîsen rât;
man siht wol dort, wer hie gelogen hât.

85. Klage.

Owê war sint verswunden alliu mîniu jâr!
ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
daz ich ie wânde, daz iht wære, was daz iht?
dar nâch hân ich geslâfen und enweiz ez niht.
Nû bin ich erwachet, und ist mir unbekant,
daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
liut unde lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
die sint mir fremde worden, reht als ez sî gelogen;
Die mîne gespilen wâren, die sint træge und alt;
bereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
wan daz daz wazzer fliuzet, als ez wîlent flôz,
für wâr ich wânde, ez wurde mîn ungelücke grôz.

---

5 *brâhte* v. *bringen*. — 6 *trouc* v. *triegen*. — 7 *ranc, rungen*, v. *ringen*. — 11 *werdeclîche ligen*, sich wol befinden. — 13 *schulten* v. *schelten*. — 14 *dort*, im jenseits. — *gelogen* v. *liegen*. —

1 *verswunden* v. *verswinden*. — 3 *ich wânde* v. *wænen*. „Von dem ich stets meinte, es wäre etwas, war das auch etwas?“ — 6 *daz*, dasjenige was. — *ander* steht oft bei einem verglichenen Gegenstande. — 7 *von kinde*, von Kindheit an, als Kind. — 11 *fliuzet, flôz* v. *fliezen*. —

mich grüeȝet maneger trâge, der mich ê kande wol.
diu werlt ist allenthalben ungenâden vol.
als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
die sint mir enpfallen gar als in daȝ mer ein slac,
iemer mêre owê!

Owê wie jæmerlîche junge liute tuont!
den vil unriuweclîche ir gemüete stuont,
die kunnen niuwan sorgen: owê wie tuont si sô?
swar ich zer werlte kêre, dâ ist nieman frô:
Tanzen unde singen zergât mit sorgen gar.
nie kristenman gesach sô jæmerlîchiu jâr.
nû merket, wie den frouwen ir gebende stât;
die stolzen ritter tragent dörperlîche wât.
Uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen,
uns ist erloubet trûren und fröide gar benomen.
daȝ müet mich inneclîchen (wir lebten ê vil wol),
daȝ ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
diu wilden vogellîn betrüebet unser klage:
was wunders ist, ob ich dâ von vil gar verzage?
waȝ spriche ich tumber man durch mînen bœsen zorn?
swer dirre wünne volget, der hât jene dort verlorn
iemer mêre, owê.

Owê wie uns mit süeȝen dingen ist vergeben!

---

13 *kande* v. *kennen.* — 16 *ein slac in daȝ mer.* „Wie ein Schlag in das Wasser keine Spuren zurückläßt, da seine Wirkung bald verschwindet, so auch die wonnevollen Tage.“ — 19 *stuont* v. *stân.* — 21 *ze der werlte,* auf der Welt. — 22. 23 *gar — jâr,* ungenaue Reime. vergl. 8, 17. — 26 *unsenfte brieve.* Gemeint ist wol die Bulle, die über Friedrich II den Bann verhängte. — 28 *müet.* vergl. 44, 6. — 32 *ich spriche* v. *sprechen.* — *durch zorn,* im Zorn. — 33 *dirre wünne,* der irdischen Wonne. —

ich sihe die gallen mitten in dem honege sweben.
diu werlt ist ûzen schœne, wîz, grüen unde rôt
und innen swarzer varwe, vinster sam der tôt.
Swen si nû habe verleitet, der schouwe sînen trôst:
er wirt mit swacher buoze grôzer sünde erlôst.
dar an gedenket, ritter! ez ist iuwer dinc;
ir traget die liehten helme und manegen herten ringe,
Dar zuo die vesten schilte und diu gewîhten swert.
wolte got, wær ich der sigenünfte wert!
sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt.
joch meine ich niht die huoben noch der hêrren golt:
ich wolte selbe krône êweclîchen tragen;
die möhte ein soldenære mit sîme sper bejagen.
möht ich die lieben reise gevaren über sê,
sô wolte ich denne singen „wol“ und niemer mêre „owê“,
niemer mêre „owê!“

86. Abschied von der Welt.

Frô Werlt, ir sult dem wirte sagen,
daz ich im gar vergolten habe:
Mîn grôziu gülte ist abe geslagen,
daz er mich von dem brieve schabe.

---

36 *ich sihe* v. *sehen*. — 38 *swarzer varwe*, prädikativer Genitiv. — 39 *sînen trôst*, den ich ihm hier zeige. — 40 *erlôst* v. *erlæsen*. Die Verben des Ablassens, Losmachens, Befreiens haben den Genitiv bei sich. — 41 *iuwer dinc*, euer Geschäft, eure Pflicht. — 43 *gewîht* v. *wîhen*. Das Ritterschwert wurde bei der Schwertnahme geweiht, gesegnet. — 44 *wert der sigenünfte*, würdig, an dem siegreichen Zuge theilzunehmen. — 48 *die*, nämlich *huoben unde golt*. — 49 *über sê* gehört zu *reise*. — 50 *denne* = *danne*. —

1 *frô* = *frouwe*. — 3 *geslagen* v. *slahen*. — 4 *daz*, abh. v. *ir sult sagen*. — *von dem brieve schaben*, aus dem Schuld-

Swer im iht sol, der mac wol sorgen.
ê ich im lange schuldic wære, ich wolt ê zeinem juden borgen.
er swîget unz an einen tac:
sô wil er danne ein wette hân, sô jener niht vergelten mac.

„Walther, dû zürnest âne nôt:
dû solt bî mir belîben hie.
Gedenke, weich dir êren bôt,
waz ich dir dînes willen lie,
Âls dû mich dicke sêre bæte.
mir was vil inneclîchen leit, daz dû daz ie sô selten tæte.
bedenke dich, dîn leben ist guot;
sô dû mir rehte widersagest, sô wirst dû niemer wol gemuot.“

Frô Werlt, ich hân ze vil gesogen,
ich wil entwonen, des ist zît.
Dîn zart hât mich vil nâch betrogen,
wand er vil süezer fröiden gît.
Doch dich gesach reht under dougen,
dô was dîn schouwen wünnen rîch, des muoz ich jehen al sunder lougen:
doch was der schanden alse vil,
dô ich dîn hinden wart gewar, daz ich dich iemer schelten wil.

„Sît ich dich niht erwenden mac,
sô tuo doch ein dinc, des ich ger:

---

buche streichen. — 6 *ze einem juden borgen*, einen Juden zum Gläubiger haben. — 8 *wette*. Gemeint ist die Seele des Menschen. — 11 *weich* = *waz ich*. — 12 *waz dînes willen*, wie viel von deinem Begehren. — *lie* v. *lâzen*. — 13 *als*, so oft. — *dicke sêre*, recht sehr. — *bæte*, 2. Sing. Praet. v. *biten*. — 14 *tæte*, 2. Sing. Praet. v. *tuon*. — 17 *gesogen* v. *sûgen*. — 20 *er*, nämlich *der zart*. — *vil süezer fröiden*. vergl. 5, 35. — *gît* v. *geben*. — 21 *doch* = *dô ich*. — *under dougen* = *under die ougen*, ins Antlitz. —

Gedenke an manegen liehten tac
und sich doch under wîlen her,
Niuwan sô dich der zît betrâge.“
daz tæte ich wunderlîchen gerne, wan deich fürhte dîne lâge,
vor der sich nieman kan bewarn.
got gebe iu, frouwe, guote naht, und wil ich ze herberge varn.

87. An die Welt.

Wie sol man gewarten dir,
Werlt, wilt alsô winden dich?
Wænest dich entwinden mir?
nein, ich kan ouch winden mich.
Dû wilt sêre gâhen,
und ist vil unnâhen,
daz ich dir noch sül versmâhen.

Dû hâst lieber dinge vil,
der mir einez werden sol.
Werlt, wiech daz verdienen wil!
doch solt dû gedenken wol,
Obe ich ie getræte
fuoz von mîner stæte,
sît dû mich dir dienen bæte.

Werlt, dunsolt niht umbe daz
zürnen, ob ich lônes man.

---

28 *sich* v. *sehen.* — 29 *niuwan sô*, nur dann wenn. — 30 *deich* = *daz ich.* — 32 *und.* vergl. 83, 19. — *ze herberge varn*, ein Nachtlager, Ruhe suchen. —

2 *dû wilt* v. *wellen.* — 3 *entwinden.* Die ältere Sprache hatte in der Anwendung des bloßen Infinitivs ohne „zu“ größere Freiheit als die heutige. Vergl. unten v. 14. — 7 *ich sül* v. *soln.* — 9 *der*, Gen. Plur. — 10 *wiech* = *wie ich.* — 12 *getræte* v. *getreten.* — *fuoz*, um einen Fuß breit. — 15 *dunsolt* = *dû ensolt.* — 16 *ich mane lônes*, ich erinnere an die Belohnung. Der Genitiv steht oft bei den

Grüeze mich ein wênic baz,
sich mich minneclîchen an!
Dû maht mich wol pfenden
und mîn heil erwenden:
daz stêt, frouwe, in dînen henden.

Ichn weiz, wie dîn wille stê
wider mich: der mîne ist guot
Wider dich. waz wil dus mê,
Werlt, von mir wan hôhen muot?
Wilt dû bezzer wünne,
danne man dir günne
fröide und der gehelfen künne.

Werlt, tuo mê, des ich dich bite,
volge wîser liute tugent.
Dû verderbest dich dâ mite,
wil dû minnen tôren jugent.
Bite die alten êre,
daz si wider kêre
und ab dîn gesinde lêre.

88. Undank der Welt.

Leider ich muoz mich entwenen
maneger wünne, der mîn ouge an sach.
War nâch sol sich einer senen,
der niht geloubet, waz hie vor geschach?
Der weiz lützel, waz daz sî „gemeit“.

Verben des Denkens, Gedenkens, Wahrnehmens, Empfindens, Strebens, Bittens, u. a. — 18 *sich.* s. 86, 28. — 19 *dû maht* v. *mügen.* — 22 *ichn = ich ne.* — 24 *dû wil = dû wilt.* — *dus = du es.* — *mê = mêre.* — 27 *günne* v. *gunnen.* — 28 *daz künne der gehelfen,* die Schar von Freunden. — 29 *des.* vergl. oben v. 16. — 32 *wil dû,* wenn du willst. — 35 *ab = aber.* =

2 *der.* Attraktion, veranlaßt durch das den Genitiv der Sache fordernde *entwenen.* Dergleichen Freiheiten sind bei den mhd. Dichtern nicht selten. — 4 *geschach* v. *geschehen.* —

deist nû senender muot mit gerender arebeit.
unsælic sî daz ungemach!

Ich hân ir gedienet vil,
der Werlt, und wolt ir gerne dienen mê,
Wan dazs übel danken wil
und wænet, daz ich mich des niht verstê.
Ich verstên michs wol an eime site:
des ich aller sêrest ger, sô ich des bite,
sô gît siz einem tôren ê.

In weiz, wiechz erwerben mac.
des man dâ pfliget, daz widerstuont mir ie;
Wirbe ab ich, sô man ê pflac,
daz schadet mir lîhte: sus enweiz ich wie.
Doch verwæne ich mich der fuoge dâ,
daz der ungefüegen werben anderswâ
genæmer sî dan wider sie.

89. Der Welt Lohn.

Werlt, ich hân dînen lôn ersehen:
swaz dû mir gîst, daz nimest dû mir;
wir scheiden alle blôz von dir.
scham dich, sol mir alsô geschehen.
Ich hân lîp unde sêle (des was gar ze vil)
gewâget tûsentstunt dur dich.

---

6 *deist* = *daz ist*. — 10 *dazs* = *daz si*. — 11 *ich verstê* v. *verstân*. — 12 *michs* = *mich es*. — *eime*. vergl. 1, 8. — 13 *sêrest* v. *sêre*. „Wenn ich um das bitte, was ich am meisten wünsche, so etc.“ — 14 *siz* = *si ez*. — 15 *in* = *ich ne*. — *wiechz* = *wie ich ez*. — 16 *pfliget* v. *pflegen*. — *widerstuont* v. *widerstân*. — 17 *ab* = *aber*. — 18 *ich enweiz wie*, ich weiß nicht, was ich anfangen soll. — 20 f. „daß das Benehmen, die Werbung der Unanständigen anderswo angenehmer sei als bei ihr. — 21 *sie* = *si*. —

2 *dû gîst* v. *geben*. — 6 *tûsentstunt*. *stunt* und einige andere Substantiven ersetzen in Verbindung mit einem Zahlwort die Adverbia numeralia. — *dur dich*, um deinetwillen. —

nû bin ich alt und hâst mit mir dîn gampelspil;
ist mir daz zorn, sô lachest dû.
Nû lache uns eine wîle noch:
dîn jâmertac wil schiere komen
und nimet dir, swazt uns hâst benomen,
und brennet dich dar umbe iedoch.

Mîn sêle müeze wol gevarn!
ich hân zer werlte manegen lîp
gemachet frô, man unde wîp:
künd ich dar under mich bewarn!
Lobe ich des lîbes minne, deis der sêle leit:
si giht, ez sî ein lüge, ich tobe;
der wâren minne giht si ganzer stætekeit,
wie guot si sî, wies iemer wer.
Lîp, lâ die minne, diu dich lât,
und habe die stæten minne wert:
mich dunket, der dû hâst gegert,
diu sî niht visch unz an den grât.

Ich hât ein schœnez bilde erkorn:
owê daz ich ez ie gesach
ald ie sô vil zuoz im gesprach!
ez hât schœn unde rede verlorn.
Dâ wonte ein wunder inne, daz fuor ine weiz war.
dâ von gesweic daz bilde iesâ.

---

8 *daz ist mir zorn*, das erzürnt mich. — 11 *swazt* = *swaz dû*. — 12 Nach dem Volksglauben geht die Welt am jüngsten Tage durch Feuer unter. — 14 *zer* = *ze der*. — *manegen lîp*. vergl. 4, 34. — 16 *künd* v. *kunnen*. — 17 *des lîbes minne*, irdische Liebe. — *deis* = *des ist*. — 18 *giht*. vergl. 7, 2. — 20 *wies* = *wie si* (die wahre Minne). — *wer* v. *wern* = dauern. — 22 *habe*, Imperat. v. *haben* = halten. — 24 *visch unz an den grât*, sprichwörtliche Redensart = ganz und gar Fisch. Der Sinn ist hier: die irdische Liebe ist nicht ganz reine und vollkommene Liebe. — 27 *zuoz* = *zuo ze*. — 29 *fuor* v. *varn*. — *ine* = *ich ne*. — 30 *dâ von*, infolge dessen. — *gesweic* v. *geswîgen*. —

sîn liljerôsenvarwe wart sô karkervar,
daz ez verlôs smac unde schîn.
Mîn bilde, ob ich bekerket bin
in dir, sô lâ mich ûz alsô,
daz wir ein ander vinden frô:
wan ich muoz aber wider in.

90. Das Testament.

Ich wil nû teilen, ê ich var,
mîn varnde guot und eigens vil
Daz ieman dürfe strîten dar,
wan den ichz hie bescheiden wil.
Al mîn ungelücke schaffe ich jenen,
die sich hazzes unde nîdes gerne wenen,
dar zuo mîn unsælikeit.
mîne swære
haben die lügenære;
mîn unsinnen
schaffe ich, die mit velsche minnen,
den frouwen nâch herzeliebe senendiu leit.

Nû bîtet, lât mich wider komen.
ich weiz der wîbe willen wol;
Ich hân ein mê von in vernomen,
dâ mite ich mange erwerben sol.
Wie mac sich deheiniu mîn erwern?
ich wil lîp und êre und al mîn heil verswern!

---

32 *verlôs* v. *verliesen*. — 36 *wan* = *wande*. — *in*, hinein (in das Bild). —

2 *varnde guot*, Gegensatz von *eigen*. — 3 *daz ieman*. vergl. 3, 10. — *dar strîten*, darum streiten, auf dasselbe Ansprüche erheben. — 4 *ichz* = *ich ez*. — 9 *haben*, sie sollen, mögen haben. — 12 „den Frauen (vermache ich) die schmerzliche Sehnsucht nach aufrichtiger Liebe. — 15 *ein mê*, ein mehreres. — *vernomen* v. *vernemen*. — 16 *mange* = *manege*. — 18 *ich wil verswern*, ich will bei meinem Leben, bei meiner Ehre und bei meiner Seligkeit schwören (daß ich nur sie allein liebe). —

nein ich, weizgot, swaz ich sage!
got der solte
rihten, obe er wolte,
die sô swüeren,
daz in diu ougen ûz gefüeren
und sich doch einest stiezen inme tage.

91. Morgengebet.

Mit sælden müeze ich hiute ûf stên,
got hêrre, in dîner huote gên
und rîten, swar ich in dem lande kêre.
Krist, dû lâz an mir werden schîn
die grôzen kraft der güete dîn
und pflic mîn wol dur dîner muoter êre.
Als ir der heilig engel pflæge
unt dîn, dod in der kripfen læge,
junger mensch und alter got,
dêmuetic vor dem esel und vor dem rinde,
und doch mit sældenrîcher huote
pflac dîn Gabrîêl der guote
wol mit triuwen sunder spot:
als pflig ouch mîn, daz an mir iht erwinde
daz dîn vil götelîch gebot.

---

19 *nein ich,* „ich werde doch, bei Gott, nicht thun, was ich sage.“ — 22 *swüeren* v. *swern.* — 23 *gefüeren* v. *gevarn.* „Das Ausfahren der Augen ist eine göttliche Strafe, welche z. B. einen Leugner Gottes und Lästerer der Heiligen trifft.“ Pfeiffer. — 24 *stiezen* v. *stôzen.* — *inme* = *in eineme.* —

4 *dû lâz.* Über die Verstärkung des Imperativs durch das Personalpronomen vergl. 41, 1. — *schîn werden,* erscheinen, sichtbar werden. — 6 *pflic, pflig, pflæge,* v. *pflegen.* — 7 *als — als,* sowie — so. — *pflæge.* Auffallender, doch nicht ganz ungewöhnlicher Gebrauch des Konjunktivs in Sätzen, die auf die Vergangenheit gehen. — 8 *unt* = *und.* — *dod* = *dô dû.* — *læge,* 2. Sing. Praet. v. *ligen.* — 13 *mit triuwen, sunder spot,* mit größter Treue und Ergebenheit. — 14 *iht.* vergl. 3, 10. — „so nimm auch mich in deine Obhut, damit dein göttliches Gebot an mir nicht aufhöre, sondern ich es halte.“ — 15 *daz dîn gebot.* vergl. 36, 5. —

92. Das jüngste Gericht.

Ich hœre des die wîsen jehen,
daz ein gerihte sül geschehen,
daz nie deheinez mê wart alsô strenge.
Der rihter sprichet sô zehant:
„gilt âne borg und âne pfant.“
dâ wirt des mannes rât vil kurz und enge.
Daz hilf mir, frouwe, hie besorgen,
sît daz dort nieman wil borgen,
dur die hœhsten fröide dîn,
die dir der heilig engel zôren brâhte,
dô er dir den ze tragenne kunte,
dâ von sich al dîn fröide erzunte
und unser werndez heil sol sîn.
der dir der fröide von alrêrst gedâhte,
des trôst sî an dem ende mîn.

93. Leich.

Got, dîner trinitâte,
die ie beslozzen hâte
dîn fürgedanc mit râte,
der jehen wir: mit drîunge
diu drîe ist ein einunge,
Ein got, der hôhe hêre, —

---

5 *gilt,* Imperat. v. *gelten.* „Bezahle aus eigenen Mitteln.“ — 6 „Da weiß der Mensch sich selbst nicht zu rathen und zu helfen. — 7 *frouwe,* gemeint ist die h. Jungfrau. — *hie,* hier auf Erden; Gegensatz zu *dort.* — 8 *sît daz,* da, weil. — *nieman.* Ausnahmsweise liegt hier der Hauptton, die Hebung, auf der zweiten Silbe. — 10 *ze ôren bringen,* verkünden. — 11 *kunte* v. *künden.* — 12 *erzunte* v. *erzünden.* — 13 *werndez heil,* dauerndes Glück, ewige Seligkeit. „und von dem unsere ewige Seligkeit kommen soll.“ — 14 *gedâhte* v. *gedenken.* — 15 *des trôst sî,* bei dem leiste für mich Bürgschaft. —

2 *beslozzen* v. *besliezen.* — *hâte* v. *haben.* — 4 *der,* näml. *dîner trinitâte.* —

sîn ie selbwesende êre
verendet niemer mêre, —
der sende uns sîne lêre.
uns hât verleitet sêre
die sinne ûf manege sünde
der fürste ûz helle abgründe.
Sîn rât und blœdes fleisches gir
die hânt geverret, hêrre, uns dir.
sît disiu zwei dir sint ze balt,
und dû der beider hâst gewalt,
Sô tuo daz dînem namen ze lobe
und hilf uns, daz wir mit dir obe
geligen, und daz dîn kraft uns gebe
sô starke stæte widerstrebe.
Dâ von dîn name sî gêret
und ouch dîn lop gemêret:
dâ von wirt er gunêret,
der uns dâ sünde lêret
Und der uns ûf unkiusche jaget:
sîn kraft von dîner kraft verzaget.
des sî dir iemer lop gesaget
und ouch der reinen suezen maget,
von der uns ist der sun betaget,
der ir ze kinde wol behaget.
Magt unde muoter, schouwe der kristenheite nôt,
dû blüende gert Arônes, ûf gênder morgenrôt,
Ezechîêles porte, diu nie wart ûf getân,
dur die der künec hêrlîche wart ûz und in gelân!
alsô diu sunne schînet durch ganz geworhtez glas,

---

12 *helle,* Gen. Sing. — 14 *die,* eigentlich sollte das Neutr. Pl. *diu* stehen. — 21 *gêret* v. *êren.* — 23 *gunêret* = *geunêret.* — 27 *des.* s. 1, 7. — 33 Die gegen Osten gelegene Thür des Tempels zu Jerusalem war verschlossen und durch sie gieng nach Ezechiel (44, 2) der Herr. — 34 *gelân* v. *lâzen.* — 35 *geworht* v. *gewürken; ganz geworht,* unversehrt. —

alsô gebar diu reine Krist, diu magt und muoter was.
Ein bosch der bran, dâ nie niht an besenget noch verbrennet wart:
grüen unde ganz beleip sîn glanz vor fiures flamme und unverschart.
daz ist diu reine magt alleine, diu mit megetlîcher art
Ie kindes muoter worden ist
ân aller manne mitewist
und wider menneschlîchen list
den wâren Krist
gebar, der uns bedâhte.
Wol uns, daz si den ie getruoc,
der unsern tôt ze tôde sluoc!
mit sînem bluote er ab uns twuoc
den ungefuoc,
den Êven schulde uns brâhte.
Salomônes hôhes trônes bist dû, frouwe, ein selde hêre und ouch gebieterinne;
balsamîte, margarîte, ob allen magden bist dû, maget, ein maget, ein küniginne;
gotes amme, ez was dîn wamme ein palas kleine, dâ daz reine lamp aleine lac beslozzen inne.
Dem lambe ist gar
gelîch gevar
der megede schar:
die nement sîn war
und kêrent, swar ez kêret.
daz lamp ist Krist,
der wâr got ist,
dâ von dû bist

---

37 *bran* v. *brinnen.* — 38 *beleip* v. *belîben.* — 44 *bedâhte* v. *bedenken.* — 45 *wol uns.* vergl. 4, 17. — *getruoc* v. *getragen.* — 46 *sluoc* v. *slahen.* — 47 *twuoc* v. *twahen.* — 54 *gelîch gevar.* Sie sind weißgekleidet wie ein Lamm. —

nû alle frist
gehœhet und gehêret.
Nû bite in, daz er uns gewer
durch dich, des unser dürfte ger:
dû sende uns trôst von himel her:
des wirt dîn lop gemêret.
Dû maget vil unbewollen,
der Gedêônes wollen
gelîchest dû bevollen,
die got selbe begôz mit sîme touwe.
Ein wort ob allen worten
entslôz dîns ôren porten,
des süeze an allen orten
dich hât gesüezet, süeze himelfrouwe.
Daz ûz dem worte erwahsen sî,
daz ist von kindes sinnen frî:
ez wuohs ûz worte und wart ein man.
dâ merket alle ein wunder an:
ein got, der ie gewesende, wart
ein man nâch menneschlîcher art.
swaz er noch wunders ie begie,
daz hât er überwundert hie.
des selben wunderæres hûs
was einer reinen megde klûs
wol vierzic wochen und niht mê
ân alle sünde und âne wê.
Nû biten wir die muoter
und ouch der muoter barn,
si reine und er vil guoter
daz si uns tuon bewarn;

---

64 *durch dich*, um deinetwillen. — *ger*. 3. Sing. Praes. Konj. — 68 f. Das Lammfell Gideons wurde allein vom Thau befeuchtet, während alles andere trocken blieb. — 70 *begôz* v. *begiezen*. — *touwe* v. *tou*. — 72 *entslôz* v. *entsliezen*. — — 76 *frî von kindes sinnen*, nicht kindischen Sinnes. — 77 *wuohs* v. *wahsen*. — 79 *der ie gewesende*, der ewigseiende. — 81 *begie* v. *begân*. — 87 *biten wir*, laßt uns bitten. — 89 Diese Worte sind Subjekt zu dem folgenden *tuon bewarn*. —

wan âne si kan niemen
hie noch dort genesen;
und widerredet daz iemen,
der muoz ein tôre wesen.
Wie mac des iemer werden rât,
der umbe sîne missetât
niht herzelîcher riuwen hât,
sît got enheine sünde lât,
Die niht geriuwent zaller stunt
hin abe unz ûf des herzen grunt?
uns ist daz allen vil wol kunt,
daz niemer sêle wirt gesunt,
diu mit der sünden swert ist wunt,
sin habe von riuwen heiles funt.
Nû ist uns riuwe tiure:
si sende uns got ze stiure
bî sînem minnefiure.
sîn geist, der vil gehiure,
Der kan wol herten herzen geben
wâre riuwe und lihtez leben:
dâ wider solte niemen streben.
Swâ er die riuwe gerne weiz,
dâ machet er die riuwe heiz:
ein wildez herze er alsô zamt,
daz ez sich aller sünden schamt.
Nû sende uns, vater unde sun, den rehten geist her abe,
daz er mit sîner süezen fiuhte ein dürrez herze erlabe.
unkristenlîcher dinge ist al diu kristenheit sô vol.
swâ Kristentuom ze siechhûs lît, dâ tuot man im niht wol.

---

99 *geriuwent.* Man erwartet einen Akkus. der Person. — *zaller = ze aller.* — 102 *niemer sêle.* vergl. 48, 37. — 104 *sin = sine.* vergl. 9, 30. — 107 *bî,* durch. — 112 „Wo er weiß, daß jemand gerne bereut, da“. — 119 *Kristentuom,* personifiziert. — *lît = liget.* —

In dürstet sêre nâch der lêre, als er von Rôme was gewon:
der im die schancte und in dâ trancte als ê,
dâ wurde er varnde von.
Swaz im leides ie gewar,
daz kam von simonîe gar;
nû ist er alsô friunde bar,
daz ern getar
niht sînen schaden gerüegen.
Kristentuom und kristenheit,
der disiu zwei zesamne sneit,
gelîche lanc, gelîche breit,
liep unde leit,
der wolte ouch, daz wir trüegen
In Kriste kristenlîchez leben.
sît er uns hât ûf ein gegeben,
sô suln wir uns niht scheiden.
Swelch kristen kristentuomes giht
an worten, und an werken niht,
der ist wol halp ein heiden.
Daz ist unser meiste nôt:
daz eine ist ân daz ander tôt;
nû stiure uns got an beiden
Und gebe uns rât,
sît er uns hât
sîn hantgetât
geheizen offenbâre.
Nû senfte uns, frouwe, sînen zorn,

---

120 *in*, näml. *den Kristentuom*. — 121 *der*, wenn jemand. — *schancte* v. *schenken*. — *trancte* v. *trenken*. — *varnde* gesund werden. — 122 *gewar* v. *gewerren*. — 125 *ern* = *er ne*. — *getar* v. *getürren*. — 128 *der*, derjenige welcher (Gott). — *zesamne snîden*, zuschneiden. „Das Bild bezieht sich auf die Sitte des Mittelalters, das Gewand aus Stoffen verschiedener Farbe zusammenzusetzen und so zuzuschneiden, daſs die Theile unter sich abstachen.“ Pfeiffer. — 130 *liep, leit*, „absoluter Akkus.“ — 131 *wir trüegen* v. *tragen*. — 133 *ûf ein geben*, vereinigen, verbinden. — 143 *sîn hantgetât*, Nominativ, regiert v. *geheizen*. —

barmherzic muoter ûz erkorn,
dû frîer rôse sunder dorn,
dû sunnevarwiu klâre!
Dich lobet der hôhen engel schar:
doch brâhten si dîn lop nie dar,
daz ez volendet wurde gar,
Swaz sîn ie wurde gesungen
in stimmen oder von zungen
ûz allen ordenungen
ze himel und ûf der erde.
des mane wir dich, vil werde,
Und biten umb unser schulde dich,
daz dû uns sîst genædiclich,
Sô daz dîn bete erklinge
vor der barmunge urspringe:
sô hân wir des gedinge,
diu schulde werde ringe,
Dâ mite wir sêre sîn beladen.
hilf uns, daz wir si abe gebaden
Mit stæte wernder riuwe umb unser missetât;
die âne got und âne dich nieman ze gebenne hât.

---

146 *erkorn* v. *erkiesen*. — 148 *sunnevarwiu* v. *sunnevar*. — 156 *mane wir*. Vor dem inklinierten Pronomen *wir* in der fragenden Wortstellung fällt die Endung der vorhergehenden 1. Pers. Plur. *n* oder *en* oft fort. — *werde* v. *wert*. — 161 *des*, Gen. — *gedinge*, Akkus. —

Wörterverzeichnis.

abe, ab, (Praep.) von, herab von, weg von.
abentrôt, der, das Abendroth.
aber (verkürzt in *abe, ab*), abermals, wiederum, aber, doch.
abgründe, daz, der Abgrund.
Abrahâm, nom. pr.
adel, daz, das Geschlecht, der Adel.
æhter, der, der vom Gericht Verfolgte, der Feind, Wegelagerer.
affe, der, der Affe.
ahte, diu, Stand, Zustand, Lage.
âl, der, der Aal.
al, (flektiert: *aller, alliu (elliu), allez*), Adj. all, ganz. — Nom. Plur. Neutr. *alliu, elliu.* — *al,* in adverb. Ausdr. ganz und gar. — Der Akk. Sing. Neutr. hat oft adverb. Bedeutung „allezeit, stets."
ald, oder.
aldâ, verstärktes *dâ.*
aleine, alleine, einzig, allein.
allenthalben (Dat. Pl. mit unorgan. *t*), auf allen Seiten.
allerêrst, alrêrst, erst, endlich einmal. — *von alrêrste,* von Anfang an, seit Anbeginn der Welt.
als, als, wie. — *als — sô,* wenn — so.
alsam, gleichwie, sowie.
alse, so.
alsô, also, auf diese Weise, sowie, ebenso.
alsus, ganz so.
alt, alt. — Komp. *elter.*
alten, alt werdcn.
alter, daz, das Alter. — *alters eine,* ganz allein.
alze, allzu.
âmeize, diu, die Ameise.
âmen, Amen.
amme, diu, die Pflegerin.
anbeginne, daz, der Anfang, die Erscheinung.
ande, der, der Eifer, Zorn.
anden, ahnden, rügen.
ander, ein anderer. — *ein ander* (indeclin.), einander, gegenseitig. — *anders* (Gen. Sing.) Adverb. = anders, sonst.
anderswâ, anderswo, sonst wo.
ane, an (Praep.), an, auf, gegen, in.
ane, an (Adverb.), an.
âne (Adjekt.), ermangelnd, eines Dinges beraubt, bloß, überhoben.
âne, ân (Praep.), ohne.
anegenge, daz, der Anfang.
ange (Adverb.), genau, sorgfältig.
anger, der, der Anger, freier Rasenplatz.
angeslîch (Adj.), Angst machend, Gefahr drohend, tödlich.

angest, diu, die Angst, Besorgnis vor Gefahr.
arc (Adj.), arg, karg, geizig.
are, der, (Gen. *des aren*), der Adler.
arebeit, diu, die Mühsal, Mühe und Noth, Gegenstand der Mühe, das durch Mühe und Noth Erworbene.
arke, diu, der Kasten, die Truhe.
arm (Adj.), arm, dürftig, gering, niedrig.
armen, arm werden.
armman, armer unglücklicher Mensch.
Arôn, nom. propr.
art, diu, die Art u. Weise, das Benehmen.
Artûs, nom. pr., ein König zu Karidol in Bretagne.
arzenîe, diu, die Arznei.
âtem, der, der Athem.
Atze, nom. pr.
Babilône, nom. pr.
bal, der, daz, der Ball.
balsamîte, diu, der Balsambaum.
balt (Adj.), kühn, trotzig.
ban, der (Dat. Pl. *bennen*), der Bann.
bar (Adj.), entblößt.
barke, diu, die Barke.
barmenære, der, der sich jemandes erbarmt, der Tröster.
barmherzic (Adj.), barmherzig, mitleidsvoll.
barmunge, diu, das Erbarmen.
barn, der, der Sohn.
baz (Adverb.), vertritt den Komp. v. *wol,* dient auch bisweilen noch zur Verstärkung eines andern Komparativs, besser.
becher, der, der Becher.
bêde = beide.
bedenken (Praet. *bedâhte*), überlegen, für einen sorgen.
bêdenthalben (Adv.), von beiden Seiten.
bediuten, deuten, auslegen, bedeuten.
bedunken (Praet. *bedûhte*), bedünken.
begân, begên (Praet. *begie,* Part. *begangen*), etwas thun, unternehmen.
begiezen (Praet. *begôz,* Part. *begozzen*), begießen, besprengen.
beginnen (Praet. *began, begunde, begonde*), etwas anfangen, unternehmen.
begrîfen, ergreifen, erfassen.
behagen, gefallen.
behalten, aufbewahren, vorbehalten; — *sich beh.*, sich bewähren, in Acht nehmen.
behêren, sich, (c. Gen.), sich überheben.
bejagen, erjagen, erwerben.
beide (bêde), beide. — Partikel: *beide — unde,* sowol — als auch.
beidenthalp, beiderseits, von beiden Seiten.
bein, daz, das Bein.
beiten, Zeit lassen, warten.
bekêren, bekehren, umkehren.
bekerket (Partizip.), eingekerkert.
beklagen, als Kläger auftreten.
bekleiden (Part. *bekleidet*), bekleiden.
beklemmen, einengen, bedrängen.
beklîben (Part. *bekliben*), fest wachsen.
bekomen, kommen, bekommen.
beladen, belasten.
belangen, Verlangen haben, sich sehnen.
belîben, blîben (Praet. *beleip,*

Part. *beliben*), bleiben, fern bleiben.
benemen (Part. *benomen*), entziehen.
berâten, mit etwas versehen, beschenken.
bereiten, besorgen, beackern, urbar machen.
berihten, belehren, zu recht weisen.
bern (Praet. *berte*), schlagen.
bern (Praet. *bâr*, Konj. *bære*), hervorbringen, gewähren, geben.
bescheiden (Part. *bescheiden*), genau angeben, genau aus einander setzen, einem einen Theil seines Vermögens zuweisen, testamentarisch vermachen.
bescheiden (Adj.), wissend, was sich ziemt, verständig.
beschelten (Part. *bescholten*), tadeln, beschimpfen.
beschern, zutheilen.
beschœnen, beschönigen, freundlich aufnehmen.
besengen, versengen.
besitzen (Part. *besezzen*), in Besitz nehmen, umstellen.
besliezen (Praet. *beslôz*, Part. *beslozzen*), einschließen, zusammenschließen, vereinigen, verschließen.
besme, der, der Besen, die Ruthe.
besorgen, besorgen, für etwas sorgen.
besprechen, sich mit einem berathen.
best (Adj. Superlat. v. *baz*), der beste.
beste (Adv.), am besten, aufs beste.
bestellen, in Stand setzen.
bestên, bestân (vergl. *stân*), sich gegen einen stellen, einen treffen, einem zugehören. — *mich bestêt ein dinc*, mich kommt etwas an.
besunder, besonders.
beswæren, betrübt machen.
betagen, an den Tag bringen.
bete, diu, die Bitte, Fürbitte.
betrâgen (Gen. d. Sache u. Akk. d. Person), lästig werden, zu lange dauern, Langeweile, Verdruß empfinden, verdrießen.
betriegen (Praes. *betriuge*, Praet. *betrouc*, Part. *betrogen*), betrügen.
betrüeben, betrüben.
betwingen (Part. *betwungen*), bezwingen.
bevollen (Adv.), gänzlich, vollkommen.
bevor, vorher.
bewarn, bewahren, schützen, sicher stellen, verhüten.
bewarten, genau auf etwas achten, aufmerken.
bewegen, sich, dahin geben.
bezzer (Adj.), besser.
bî (Praep. c. Dat.), bei, an.
biderbe, bieder, brav, nützlich, tüchtig.
biegen (Praes. *ich biuge*), biegen.
bieten (Praet. *bôt*), darbieten,
bilde, daz, das Bildnis, die Gestalt.
bin. ich bin, dû bist.
binden (Praet. *bant*, Part. *gebunden*), binden.
bischof, der, der Bischof.
bispel, daz, das Sprichwort, Gleichnis.
biten (Praet. *bat*, Part. *gebeten*), bitten.
bîten, warten, Frist geben, verziehen.
bîzen (Part. *gebizzen*), beißen.
blâ (Adj.), blau.
blat, daz, das Blatt.
bleich, blaß, farblos.

blî, daz, das Blei.
blint (Adj.), blind, dunkel.
blœde, schwach, gebrechlich.
blôz (Adj.), nackt, bloß.
blüen, blühen.
bluome, der, diu, die Blume, Blüte.
bluot, daz, das Blut.
bœse, bôse, böse, schlecht, geizig. — Komparat. *bœzer.*
borg, der, die Bürgschaft.
borgen, borgen, entleihen.
bosch, der, der Busch.
bote, der, der Bote. — *ze boten senden,* als Boten schicken.
boteschaft, diu, die Botschaft, Nachricht, Bestellung.
bouc, der, die Kette, Fessel.
brâ, diu, die Augenbraue.
brant, der, der Brand.
brâte, der, der Braten.
brechen (Praes. *briche,* Praet. *brach,* Konj. *brœche*), brechen, pflücken. — *ûz brechen,* herausreißen.
breit, breit, ausgedehnt.
breiten, sich ausdehnen, ausbreiten.
brennen, verbrennen.
brief, der (Gen. *brieves*), der Brief. — *von dem brieve schaben,* aus dem Schuldbuche streichen.
bringen (Praet. *brâhte,* Konj. *brœhte,* Part. *brâht*), bringen.
brinnen (Praet. *bran*), in Flammen stehen, brennen.
brogen, übermüthig sein, trotzen.
brunne, der, der Brunnen, Quell.
bruoder, der, der Bruder.
büezen (c. Dat. u. Gen.), einen Schaden wieder gut machen, heilen, befreien.
buoch, daz, das Buch.
buoze, buoz, diu, die Genugthuung, der Ersatz.
burc, diu, die Burg.
bürge, der, der Bürge.
butze, der, das Schreckbild, der Unhold, Kobold.

dâ, da, demonstr. da; relat. wo. — *dâ inne,* worin.
dach, daz, das Dach, die Bedeckung, Hülle.
dan = danne.
danc, der, das Denken, der Dank. — Gen. *dankes* als Adverb: gern, freiwillig, mit Vorsatz. — *âne danc,* ohne Wissen und Willen, ohne Einwilligung, zu jemandes Leidwesen. *ân mînen danc,* wider meinen Willen. — *danc haben,* Dank erringen, Dank erhalten. — *ze danke,* genehm, angenehm.
danken, einem sein Wolgefallen beweisen, danken.
danne, dann, dan, denne, denn, dann, alsdann, als (nach dem Komparat.).
dannen (abgek. *dan*), von da, von wo.
dannoch, dennoch, noch, ferner.
dar, dahin, hin, wohin. — *dar zuo,* dazu, obendrein. — *dermite,* damit.
decken (Praet. *dahte*), decken.
dehein, dekein, irgend ein, kein.
dêmüetic, demüthig.
denken (Praet. *dâhte,* Part. *gedâht*), denken, gedenken.
der, diu, daz (Plur. mask. fem. *die,* neutr. *diu*), Artikel u. Pronom. — *des* (Adverb.), daher, deshalb, insofern. — *daz* (Konj.), daß.
deste, desto.
dez = daz.
deweder, s. *weder.*
dicke, dick. — Komp. *dicker.*

dicke (Adv.), wiederholt, oft, mehrmals nacheinander.
dienen, dienen.
diet, diu, das Volk, die Leute, die Heiden.
Dieterîch, Dietrich, nom. pr.
diezen, rauschen, tosen.
dîn (Pron. poss.), dein. — Gen. *dînes, dîner;* Dat. *dînem (dîme), dîner;* Akk. *dînen, dîne, dîn.* — Plur. Nom. Neutr. *dîniu.*
dinc, daz, das Ding, die Sache, der Stoff. — *liebe dinge,* Annehmlichkeiten; *twerhe dinge,* Unannehmlichkeiten.
dingen, einen Vertrag schließen.
dirre, disiu, diz (diz), dieser, diese, dieses. — Dat. *disem, dirre.*
disputieren, disputieren.
dô, do, da, damals, dann, darauf; als.
doch, doch, dennoch; obgleich.
dœnen, singen, schreien.
dœnen, daz, das Singen.
doln, leiden, erdulden.
dôn, der (Plur. *dœne*), der Ton, Gesang.
dorn, der, der Dorn.
dörperheit, diu, Roheit, Unanständigkeit.
dörperlîch, unfein, ungeziemend.
dort, dort.
dræte (Adj.), schnell, eilig. — Adverb. *drâte.*
drî, drîe (Neutr. *driu;* Gen. *drîer;* Dat. *drin*), drei.
drîe, diu, die Dreiheit.
drîen, zur Dreizahl machen, verdreifachen.
drîge = *drî.*
dringen (Part. *gedrungen*), drängen; sich drängen, sich vordrängen.
dritte, Ordinalzahl zu *drî.*
drîunge, diu, die Dreiheit.
drîzec, dreißig.
drô, diu, die Drohung.
drû, diu, die Falle, Klemme.
drüzzel, der, der Mund.
dû (Gen. *dîn*), du.
dulteclîche, geduldig.
dûme, der, der Daumen.
dunken (Praet. *dûhte*, Konj. *diuhte*), dünken, es däucht.
dünne, dünn.
dur, durch (Praep.), durch, wegen, aus, um — willen, aus Rücksicht auf, für.
Dürenc, Dürinc, der, der Thüringer.
dürfen (Praes. *darf,* Konj. *dürfe*), Grund haben, dürfen, können.
dürfte, diu, die hilflose Lage, Noth.
dürre, dürr, trocken.
dürsten, dürsten, verlangen.
duz, der, der Schall, das Tosen.
ê = *êr* (adv. Komparat.), eher, früher, vormals. — *ê danne* (das auch fortbleibt), bevor.
ê, diu, das Recht, Gesetz, die Satzung.
eben (Adj.), gleich, gemäß, grade, bequem, glatt.
ebenære, der, der Vermittler.
ebene (Adv.), passend, genau, geziemend.
edel, von hoher Geburt und Gesinnung, vortrefflich, ausgezeichnet, edel.
eht (für *iht*), nun einmal.
eichîn, von Eichen gemacht.
eiden, in Eid nehmen.
eigen (Adj.), eigen, eigentümlich; im Gegensatz zu *frî* bedeutet es „leibeigen", Knecht (der Sünde). — Neutr. *daz eigen* (Subst.), das Eigentum, die Habe, der Grundbesitz.

ein, flekt. *einer*, *einiu*, *einez (einz)*, Zahlwort und Artikel.
eine, ein (Adj.), allein, einsam.
einest (= *eines*, adverb. Gen. v. *ein*), einmal, einst.
einlif, eilf, elf.
einlætic, stets gleich wiegend, unveränderlich.
einunge, diu, die Einheit.
eischen (Praet. *iesch*), heischen, fordern.
eit, der, der Schwur, Eid.
Elbe, diu, nom. pr.
ellen, daz, die Kraft, Stärke.
ellenboge, der, der Ellenbogen.
ellenden, aus der Heimat gehen, entfremden, verschwinden.
en = *ne*, Negation.
enbern, entbehren.
enbinden (Part. *enbunden*), der Fessel entledigen, befreien.
enbîzen (Part. *enbizzen*), frühstücken.
ende, daz, das Ende, der Ausgang. — *daz ist ein ende*, das steht fest.
enden, ein Ende haben.
engân, engên, entgehen.
enge, eng.
engel, der, der Engel.
engelkôr, der (Pl. *engelkœre*), der Chor der Engel.
engelten (c. Gen.), Strafe u. Schaden wovon haben, etwas büßen.
enhein, kein.
enpfâhen (Part. *enpfangen*), empfangen.
enpfallen, entfallen, zerrinnen, vergehen.
enspringen = *entspringen*.
entrennen (Praet. *entrande*), trennen, lösen.
entsliezen (vgl. *sliezen*), aufschließen, öffnen, erklären.
entslâfen (Praet. *entslief*), entschlafen.
entspringen (Praet. *entspranc*, Plur. *entsprungen*; Part. *entsprungen*), hervorsprossen, wachsen, grün werden.
entswellen (Part. *entswollen*), hervorschwellen.
entwenen, entwöhnen.
entwern, einem etwas versagen. — *entwert werden*, verlustig gehen.
entwinden, sich einem entziehen.
entwonen, sich abgewöhnen.
enzünden, anzünden, entflammen.
enzwei, in zwei Theile zerbrochen, zu Ende.
enzwischen, zwischen.
er, si, ez. Gen. *sîn, ir, es*; Dat. *ime (im), ir, im*; Akk. *in, si, ez*. — Plur. Nom. Akk. *si*; Gen. *ir*; Dat. *in*.
erbarmen, erbarmen machen, das Herz rühren. — Unpersönlich: Erbarmen haben.
erbe, der, der Erbe, Nachkomme.
erbe, daz, das Stammgut, Erbe.
erbeiten, erwarten, harren auf etwas.
erben, vererben (intrans.).
erborn (Part. v. *erbern*), geboren.
erde, diu, die Erde.
êr, êre, diu, die Ehre, Würde, Werth.
êren (Part. *gêret*), Anerkennung u. Ehre beweisen.
ergân, ergên (vgl. *gân*), geschehen, kommen, vollendet werden, ergehen.
ergeben (Praet. *ergap*), sich ergeben, nicht widerstehen.
erglesten, erglänzen.
ergraben, eingraben, gravieren.

erhellen (Praes. *ich erhille*), hallen, ertönen.
erkennen (Praet. *erkande*, Part. *erkant*), urtheilen, beurtheilen; kennen, wissen; kennen lernen, erkennen.
erkiesen (Part. *erkorn*), ersehen, erwählen.
erklingen, ertönen.
erlaben, erquicken.
erlîden, ertragen, erleiden.
erlœsen (Part. *erlôst*), befreien.
erlouben, erlauben.
erschellen (Praes. *ich erschille*), schallen, ertönen.
erschiezen (Part. *erschozzen*), erschießen.
erschînen (Praet. *erschein*), erscheinen, klar machen.
erschrecken (Praet. *erschrac*, Part. *erschrocken*), erschrekken.
ersehen, sehen.
erslagen, erschlagen.
erspehen, ausspähen.
êrst (Superl. v. *ê*), der erste. — Adv. *êrste*, erst, jetzt.
ersterben (Praes. *ich erstirbe*, Praet. *erstarp*), ersterben, sterben.
ertôren, zum Thoren werden.
ervarn, hindurch gehen, durchbrausen.
erwachen, aufwachen.
erwachsen, entstehen.
erwarmen, warm werden.
erwenden, zur Umkehr bewegen, sich umwenden machen.
erwerbe (Praes. *ich erwirbe*; Praet. *erwarp*, Konj. *erwürbe*), erwerben.
erwern (c. Gen.), sich gegen etwas behaupten.
erwinden, aufhören, nachlassen.
erzeigen, erweisen, zeigen.
erziehen (Part. *erzogen*), aufziehen, erziehen.
erzünden (Praet. *erzunte*), entzünden.
Esaû, nom. propr.
esel, der, der Esel.
eteslîch, der eine und andere.
eteswaz, etwas.
eteswenne, vormals, einmal, manchmal, zuweilen.
Êve, Eva.
êweclîchen, ewig.
Ezechîêl, nom. pr.
ezzen (Praet. Konj. *æze*), essen.
fiuhte, diu, die Feuchtigkeit.
fiure, daz, das Feuer.
flamme, diu, die Flamme.
flehen, anflehen, bitten.
fleisch, daz, das Fleisch.
fliegen (Praes. *ich fliuge*), fliegen.
fliehen, der Gefahr zu entgehen suchen, fliehen.
fliezen (Praes. *ich fliuze*, Praet. *flôz*), fließen, schwimmen.
fluoch, der (Pl. *flüeche*), der Fluch.
fluochen, fluchen.
fluz, der, der Fluß.
frâge, diu, die Frage.
frâgen, fragen, nachforschen.
Franken, Frankfurt.
frech, keck.
fremede, fremde, frömde, fremd, seltsam.
frevellîchen (Adv.), muthwillig, ungeziemend, frech.
frî, frei, ungebunden, ledig. — *frî werden* (c. Gen.), von etwas befreit werden.
fride, der, der Frieden, die Sicherheit im Staate.
frîen, frei machen.
frist, diu, die Frist, der Zeitraum, die Zeit.
fristen, dauern machen, verzögern, aufschieben.
friunt, der, der Freund.
friuntschaft, diu, die Freundschaft.

frô, froh, fröhlich. — *frô sîn* (c. Gen.), sich freuen über etwas.
fröide, diu, die Freude, Heiterkeit, der Frohsinn.
fröidebære, Freude bringend.
fröidelîn, daz, die kleine Freude.
fröien, froh machen, erfreuen.
frônebote, der, der Abgesandte des Herrn.
frosch, der, der Frosch.
frouwe, frowe, frô, diu, die Frau, Geliebte.
frum, frume, der, der Vortheil, Nutzen.
frümekeit, diu, die Vortrefflichkeit, Tüchtigkeit.
frumen, zum Vortheil gereichen.
fruo (Adv.), früh.
füeren (Praet. *ich fuorte*), fahren machen, führen.
fûl, verfault.
funt, der, der Fund.
fuoder, daz, das Fuder, die Ladung.
fuoge, diu, der Anstand, die passende Gelegenheit.
fuore, diu, das Benehmen, die Lebensweise.
fuoz, der, der Fuß.
für (Praep.), für, vor, gegen. — Adverb: vorwärts, vor.
fürder, hinweg, weiter fort.
fürgedank, der, das Vorherbedenken, die Vorsicht.
fürhten, fürchten.
fürste, der, der Fürst.
gâbe, diu, das Geschenk.
Gabrîêl, nom. propr.
gâch, eilig, hastig.
gâhen, eilen.
galle, diu, die Galle.
gampelspil, daz, der Scherz, das Possenspiel.
gân, gên (Praes. *ich gân, gên;* Praet. *ich gie, gienc;* Impe- rat. *ganc;* Part. *gegangen*), gehen. — *vor einem gên*, den Vorzug vor einem haben.
ganc, der, der Gang, Lauf.
ganz, unversehrt, vollständig, vollkommen.
gar (Adj. u. Adv.), gänzlich, völlig, alle.
gast, der, der Fremde, der Gast.
gebaden, baden, waschen.
gebærde, diu, das äußerliche Benehmen, die Gebärde.
gebâren, sich gebärden.
gebe, diu, die Gabe, das Geschenk.
gebeine, daz, das Gebein.
geben (Praes. *ich gibe, dû gîst, er gibet, gît;* Praet. *ich gap*, Konj. *ich gæbe*), geben.
gebende, daz, der Kopfschmuck der Frauen, das Haarband.
gebern (Praet. *gebar;* Part. *geborn*), gebären.
gebieten (Praet. *gebôt*), befehlen.
gebieterinne, diu, die Gebieterin, Herrin.
gebot, daz, das Gebot.
gebrechen (Praes. *ich gebriche*), gebrechen, mangeln.
gebûre, der, der Bauer.
geburt, diu, die Geburt, Herkunft.
gedanc, der, der Gedanke, die Gemüthsstimmung.
gedanken (c. Gen.), sich für etwas dankbar beweisen.
gedenken (Praet. Konj. *gedæhte;* Part. *gedâht*), *c. Gen.* im Andenken behalten, an etwas denken; — *c. Dat. d. Pers. u. Genit. der Sache:* einem etwas zudenken, bestimmen; — *eines übel gedenken*, von Jmd. übel sprechen.

Gedêôn, nom. propr.
gedienen (c. Dat.), durch Gegendienst vergelten.
gedîhen, gedeihen, wohin kommen.
gedinge, der, die Hoffnung auf etwas.
gedingen, hoffen, erwarten.
gedultic, geduldig.
gefristen, beschützen.
gefüege, schicklich, gefügig, höflich, bescheiden.
gegeben, geben.
gegen, gein, gegen.
gehelfe, der, der Gehülfe, Freund.
gehelfen (vergl. *helfen*), nützen, frommen.
gehiure, anmuthig, angenehm, schön.
gehœnen, verächtlich machen.
gehœren (vergl. *hœren*), hören, angehören.
geist, der, der Geist, die Seele.
geistlîch, geistlich.
geklagen (s. *klagen*), klagen.
geklopfen, klopfen.
gelâz, daz, äußere Erscheinung, Gestalt, Benehmen.
geleben, erleben, fortleben.
geleite, daz, das Geleit, die Begleitung, der Schutz.
gelf, glänzend, stralend.
gelîch, gelîche, gleich; — *Adv.* gleichermaßen, auf gleiche Weise.
gelîchen, gleichsein; gleich stellen, vergleichen.
geligen (s. *ligen*), liegen, liegen bleiben; überwinden; danieder liegen.
gelingen, gelingen, Erfolg haben, nach Wunsch gehen.
geloube, der, der Glaube, das Zutrauen.
gelouben, glauben.
gelt, daz, das Geld.
gelten (Imperat. *gilt*), kosten, vergelten.
gelten, daz, die Genugthuung, der Schadenersatz.
gelücke, daz, das Glück.
gelust, der, die Lust, das Wolgefallen.
gemachen, machen.
gemeine, gemein, gemeinsam, allgemein, bekannt, gewöhnlich.
gemeit, stattlich, hehr, heiter, froh.
gemüete, daz, das Gemüth, die Gesinnung.
gemuot, gesinnt, Muth habend.
genâde, gnâde, diu, die Gunst, Gnade; die Anmuth.
genâden, gnädig sein.
genædeclîch, gnädig, gewogen.
genæme (Komp. *genæmer*), angenehm, wolgefällig.
genemen, nehmen.
genesen, sich wol befinden, frei sein vom Übel, unversehrt bleiben.
genieten (c. Gen.), sich befleißen.
geniezen (c. Gen.), Vortheil haben von etwas; Part. *genozzen,* unverletzt.
genôz, gnôz, der, der Genosse.
gepflegen (s. *pflegen*), pflegen, genießen.
ger, diu, das Verlangen, der Wunsch.
gerechen, rächen.
Gêrhart, nom. propr.
gerihte, daz, das Gericht.
gerîten, reiten.
geriuwen (Praes. Konj. *gerûwe*), gereuen.
gern (c. Gen.), begehren, verlangen. — Part. *gernd.*
gern (Adv.), gern, mit Vergnügen, bereitwillig. — Komp. *gerner.*
gerte, diu, die Ruthe, der Stab.

gerüegen, dem Richter angeben, anzeigen.
geruochen (c. Gen.), für gut befinden, belieben.
geschehen (Praes. *ich geschihe;* Praet. *geschach*), geschehen.
gescheiden (Part. *gescheiden*), sich trennen.
geschenden (Praet. *geschande*), zu schanden machen.
geschiffen, schiffen.
geschrîen (s. *schrîen*), schreien.
gesegenen, segnen.
gesehen (s. *sehen*), sehen.
geselle, der, der Gefährte, Freund, Verwandte.
geselleschaft, diu, die Gesellschaft.
gesinde, daz, die Dienerschaft.
gesinden, sich ze einem, in jemandes Dienst treten.
gesingen, singen.
gesitzen (s. *sitzen*), sich setzen, sitzen bleiben.
gesliezen, verschließen, einschließen.
gesprechen (s. *sprechen*), sprechen. — *c. Dat.:* tadeln, übeles nachreden.
gestân, gestên (s. *stân*), sich stellen, bestehn.
gestein, daz, der Stein.
gestrîten (s. *strîten*), kämpfen.
gesunt, unversehrt.
geswîgen (s. *swîgen*), schweigen.
getân, Part. v. *tuon*. — *wol getân*, schön, wol gestaltet.
getragen (s. *tragen*), tragen.
getreten (s. *treten*), treten.
getriuwe, getreu.
getrœsten, trösten.
getroumen, träumen.
getrûwen, trauen.
getürren (Praes. *ich getar*), dürfen, sich erkühnen.
gevallen, gefallen, zufallen.
gevar, Farbe, Gestalt habend.
gevarn (s. *varn*), sich vorwärts bewegen, fahren.
gewalt, der, die Gewaltthätigkeit, Macht.
gewalten (c. Gen.), über etwas Gewalt haben, etwas behaupten.
gewaltecliche (Adv.), mit Gewalt.
gewar, umsichtig. — *gewar werden* (c. Gen.), gewahr werden, bemerken.
gewarten, warten, achten auf jemanden, um ihm zu dienen.
gewerben, sich abmühen, es wohin bringen.
gewern, gewähren, jemanden zufrieden stellen.
gewerren (s. *werren*), einem im Wege stehen, hinderlich sein. — Praet. *ich gewar.*
gewesen (Part. *gewesende*), sein.
gewin, der, der Gewinn, Reichtum.
gewinnen (Praet. *ich gewan*, Konj. *gewünne;* Part. *gewunnen*), gewinnen, zu etwas gelangen.
gewis, gewiß, zuverläßig.
gewon (Adj.), gewohnt.
gewürken (Part. *geworht*), bilden, weben, wirken.
gewürme, daz, die Würmer.
gezemen, geziemen, gemäß sein.
gezît, diu, die Zeit.
giftic, giftig.
gîge, diu, die Geige.
gir, diu, die Begierde, das Verlangen.
gîtekeit, diu, die ungezügelte Begier.
glanz, der, der Glanz.
glas, daz, das Glas.
glogge, diu, die Glocke.
golt, daz, das Gold.
got, Gott.

götelîch, göttlich.
gouch, der, der Kukuk, Thor, Narr.
gougelfuore, diu, die Possen, Thorheiten.
gram, abhold.
grap, daz, das Grab.
gras, daz, das Gras.
grât, der, der Rücken.
grille, diu, die Grille.
grimme, diu, die feindselige Gesinnung, der Ungestüm.
grimme (Adj.), grimmig.
grînen, daz, das Greinen, Knurren.
grîse, der, der Greis.
grôz, groß.
grüene, grüen, grün.
grüezen, grüßen.
grunt, der, der Grund.
gruonen, grün werden.
gruoz, der, der Gruß.
grûsen, grausen, grauen.
güete, diu, die Güte, Gnade.
guggaldei, daz (unbekannter Herkunft), etwa = Kukuk, Göckelhahn.
guldîn, golden.
gülte, diu, die Schuld, Rechnung.
gunêren, verunehren, entehren.
gunnen (Praes. *ich gan*, Konj. *ich günne;* Praet. *gunde*), gönnen.
guot, gut. — Neutr. *daz guot*, Vermögen, Reichtum.
habe, diu, das Gut, Vermögen; der Hafen, die Sicherheit.
habedanc, der, der Dank, Lohn.
haben (2. Sing. *dû habst*), halten.
haben, hân (Praes. *ich hân (ich habe), dû hâst, er hât, wir hân, ir hânt (habt), si hânt (habent)*, Konj. *ich habe;* Praet. *ich hâte (het);* Konj. *ich hæte (hæt);* Imp. *habe, hânt*), haben.
hagel, der, der Hagel.
halp, halb.
halsen (Praet. *ich hiels;* Part. *gehalsen*), umarmen.
halten, behalten, festhalten.
handelunge, diu, die Aufnahme des Gastes, Herberge.
hant, diu (Gen. Sing. *hande, hende;* Plur. Nom. *hande, hende;* Dat. *handen*), die Hand, Art.
hantgetât, diu, das Werk der Hand, Geschöpf.
hâr, daz, das Haar.
harpfen, Harfe spielen.
harte (Adv.), sehr, höchst. — Komp. *harter*.
haz, der, der Haß. — *âne haz*, friedlich, willkommen.
hazzen, hassen.
heben (Praet. *huop*), anfangen, anheben; sich aufmachen; aufheben, in die Höhe heben.
hej, Interj.
heide, diu, die Heide, Grasebene.
heiden, der, der Heide.
heidenschaft, diu, die Heidenschaft.
heil, gesund. — *heil werden*, geheilt werden.
heil, daz, Glück, Rettung.
heilen, heilen.
heilic, heilig, gesegnet.
heiligeist, der, der h. Geist.
heim, der, die Heimat. — *heime* (adv. Dat.), *heim, hein* (adv. Akk.), zu Hause, nach Hause.
heiz, heiß.
heizen (Praet. *ich hiez*, Konj. *hieze;* Part. *geheizen*), genannt werden, heißen; befehlen.
helfe, diu, die Hilfe.

helfelôs, hilflos.
helfen (Praes. *ich hilfe;* Praet. Konj. *hulfe;* Imperat. *hilf;* Part. *geholfen*), helfen, beistehen, fördern.
helle, diu, die Hölle.
hölleheiz, höllenheiß.
hellen (Praet. *ich hal*), ertönen.
helm, der, der Helm.
helt, der, der Held.
henken (Praet. *hanhte*), hängen lassen, hängen.
her, daz, das Volk, Heer.
hêr, hêre, erhaben, hoch, heilig, herrlich, vornehm, mächtig.
her (Adv.), her, bisher.
herberge, diu, die Herberge.
hêrebernde, heilig, hehr.
hêren, hehr machen, heiligen.
hergeselle, der, der Waffenbruder.
hêrlîch, erhaben, vornehm.
hêrre, hêr, der, der Herr.
herte (Adj.), hart.
herze, daz, das Herz.
herzeichen, daz, das Heerzeichen.
herzeleide, diu, die tiefe Betrübnis.
herzeleit, daz, das herben Schmerz verursachende.
herzelîch, herzlich.
herzeliebe, diu, die herzliche Liebe.
herzeliep, von Herzen lieb.
herzoge, der, der Herzog.
hie, hier.
himel, der, der Himmel.
himelfrouwe, diu, die himmlische Frau.
himelesch, himmlisch.
himelrîche, daz, das Himmelreich.
hin, hin, dorthin, fort.
hînaht (kontr. aus *hianaht*), die folgende Nacht.
hinden, von hinten.
hinder, hinter.
hinken, hinken; nicht guten Fortgang haben.
hinnen, von hinnen.
hitze, diu, die Wärme.
hiure, heuer, in diesem Jahre.
hiute, heute.
hôch, hô, hoch. — Komp. *hœher;* Superl. *hœhste, hôhste.*
hof, der, der Hof des Fürsten. — *ze hove,* an den Hof.
hôhe, hôh, hô (Adv.), hoch, vornehm. — Komp. *hôher;* Superl. *hœhst.*
hœhen, hoch machen.
hôhgeborn (v. *bern*), hochgeboren, vornehm.
hôhgemâc, von hoher Herkunft u. Verwandtschaft.
hôhgemüete, daz, die Freudigkeit, edle Gesinnung.
hôhvertic, übermüthig, hoffärtig.
höi, daz, das Heu.
hôlt, hold, gewogen.
hœne, verächtlich, kränkend.
honec, der (Dat. *honge*), der Honig.
hœnen, verächtlich machen, schmähen.
hœnen, daz, die Verhöhnung.
hongen, voll Honig sein.
hœren (Praet. *ich hôrte*), hören.
horn, daz, das Jagdhorn.
hornung, der, der Februar; Frost.
hort, der, der Hüter, Schatz.
houbet, daz, das Haupt.
houbetsünde, diu, die schwere Sünde, Todsünde.
hovelîch, der Hofsitte angemessen.
hovelîchen (Adv.), der höfischen Sitte angemessen.
hœvesch, hövesch, ausgezeichnet durch Bildung und gute

Sitte. — *höveſcher muot*, edle Gesinnung, Zartgefühl.
hœveſcheit, diu, das feingebildete Wesen, feine Bildung.
höveſchen, der Hofessitte pflegen, den Hof machen (mit Adverb der Richtung).
hovestæte (Adj.), an der Hofessitte festhaltend, dem Hofe treu.
hüeten (c. Gen.), bewahren, bewachen.
hulde, diu, die Huld, das Wolwollen. — *mit hulden*, huldvoll.
hunt, der, der Hund.
huobe, diu, die Hufe, das Gut.
huote, diu, Aufsicht, Vorsicht, Schutz.
hûs, daz, das Haus, die Wohnung.
hût, diu, die Haut.
ich (Gen. *mîn*, Dat. *mir*, Akk. *mich*; Plur. *wir, unser, uns*), ich.
ie, jemals, stets.
iedoch, doch, dennoch.
iegeslîch, ieglich, jeglich.
ieman, iemen, jemand.
iemer, irgend einmal, immer. — *iemer mêre*, immerfort.
iender, irgendwo.
ienoch, immer noch, außerdem.
iesâ, sogleich.
iht, irgend etwas; auf irgend eine Weise; — oft = *niht*.
in (Praep.), in. — *Adverb.* ein.
ingesinde, daz, die Diener.
inne, innen, inne, inwendig. — *dar inne*, darinnen.
inneclîche, inneclîchen, im Innersten, innig.
ir (Pron. pers. Plur. zu *dû*; — Gen. *iuwer*; Dat. *iu*; Akk. *iuch*), ihr.
irre, vom rechten Wege abgewendet.
irren, irre machen, hemmen, hindern.
îs, daz, das Eis.
Îsenache, Eisenach.
iwer, iuwer, jur, euer.
jâ, ja, fürwahr.
jagen, wonach jagen, trachten. — *jagen ûf*, zu etwas treiben.
jâmerlîch, jæmerlîch, beklagenswerth, kläglich.
jâmertac, der, der Unglückstag.
jâr, daz, das Jahr. — *hin ze jâre*, im nächsten Jahre.
jehen (Praes. *ich gihe*; Praet. *jach*, Plur. *wir jâhen*), bekennen, erklären, aussagen; *c. Gen. der Sache u. Dat. der Pers.*: einem etwas zusprechen.
jener, jeniu, jenez, jener.
Jêrusalêm, nom. propr.
joch, auch, noch, doch.
jude, der, der Jude.
jugent, diu, die Jugend.
junc, jung.
kalt, kalt.
kamerære, der, der Kämmerer.
kanzelære, der, der Kanzler.
kappe, diu, der Chormantel, die Kutte.
karkervar, kerkerfarben, blaß, elend.
katze, diu, die Geldkatze.
kein (bald mit, bald ohne andere Verneinung), kein.
keiser, der, der Kaiser.
keiserlîch, kaiserlich.
kemenâte, diu, die Kammer, das Zimmer.
kennen (Praet. *ich kande*), kennen.
kenpfe, der, der Kämpfer.
kêren, sich wenden, drehen.
kiel, der, das Schiff.
kiesen (Praes. *ich kiuse*; Praet. *kôs*), sich nach etwas um-

sehen, ersehen, nehmen, eintauschen; prüfend betrachten, wählen.
kinne, daz, das Kinn.
kint, daz, das Kind.
kirche, diu, die Kirche.
klage, diu, die Klage, das Leiden.
klagen (Part. *geklaget, gekleit*), eine Klage anbringen; seinen Schmerz über etwas aussprechen, beklagen.
klâr, hell, glänzend, ausgezeichnet.
klê, der, der Klee.
kleiden, bekleiden.
kleine, klein. — Adverb: gering, wenig.
kleit, daz, das Kleid.
klôsenære, der, der Klausner.
klûs, diu, die Klause, Zelle.
kneht, der (Gegensatz zu *ritter*), der Knecht, Edelknabe.
knie, daz, das Knie.
knolle, der, das Knäuel, der Haufen.
koch, der, der Koch.
Kölne, Cöln.
komen (Praes. *ich kume;* Praet. *kam, kom;* Konj. *quæme, kæme;* Part. *komen*), kommen.
kôr, der, der Chor der Geistlichen. — *ze kôre,* im Chor.
krâ, diu, die Krähe.
kraft, diu (Gen. *krefte*), die Kraft, Gewalt, Stärke.
krage, der, die Kehle, der Schlund.
kranc, schwach, muthlos, arm.
kranech, der, der Kranich; eine Art Schuhe. — *kranechentritt,* stolzer Gang.
kranz, der, der Kranz, die Krone.
krebz, der, der Krebs.
krenken, die Ehre jemandes schwächen, verletzen.
Kriechen, Griechenland, Morgenland.
kriechen (Praes. *ich kriuche*), kriechen.
kripfe, diu, die Krippe.
Krist, Christus.
kristen, der, der Christ.
kristenheit, diu, die Christenheit.
kristenlîch, christlich.
kristenman, der, der Christ.
kristentuom, der, das Christentum, die christliche Lehre.
kriuze, daz, das Kreuz.
krône, diu, die Krone.
krœnen, krönen, schmücken.
krümben, krümmen, biegen.
küele, kühl.
küene, küen, kühn, muthig.
kumber, der, der Kummer, die Bedrängnis.
künde, diu, die Kunde.
kündekeit, diu, die Klugheit, List.
künden (Praet. *ich kunte*), kund machen, verkündigen.
kunder, daz, das Ungeheuer.
kündic, kundig, bekannt.
künec, künic, künc, der, der König.
küneginne, küniginne, künegîn, diu, die Königin.
künicrîche, daz, das Königreich.
kunft, diu, die Ankunft.
künne, daz, das Geschlecht, die Verwandtschaft.
kunnen (Praes. *ich kan;* Konj. *ich künne;* Praet. *ich kunde, kund, kond,* Konj. *ich künde, künd*), können.
kunst, diu, die Kunst, Fertigkeit in etwas; die Kunst des Gesanges.
kunt, kund.
kunterfeit, nachgebildet, unecht.

kür, diu, die Wahl.
kurz, kurz. — Komp. *kurzer.*
kurzlîch, in kurzer Zeit.
küssen, küssen.
lachelîche, freundlich.
lachen, lachen.
lachen, daz, das wolgefällige Lächeln.
lâge, diu, die Nachstellung, der Hinterhalt.
lamp, daz, das Lamm.
lanc, lang, von langer Dauer. — Komp. *langer, lenger.*
lange (Adv.), lange. — Komp. *langer, lenger.*
lant, daz, das gelobte Land, das deutsche Land.
lantgrâve, der, der Landgraf.
lantrehtære, der, der Landrichter.
lære, leer, frei von etwas.
læren, leer machen.
lasterlîche, lasterlîchen, schimpflich.
lâzen, lân (Praes. 3. Sing. *er lât,* 2. Pl. *ir lât, lânt;* Praet. *ich liez, lie,* Konj. *ich lieze, liez;* Imperat. *lâ, lât (lânt);* Part. *gelân*), nicht thun, unterlassen, etwas aufgeben, zurücklassen, im Stiche lassen; erlassen, verzeihen. — *sich lâzen an einen,* sich auf jemanden verlassen.
lê, der, der Hügel.
leben (Praes. 3. Sing. *er lept;* Praet. *ich lebte, lept*), leben.
leben, daz, das Leben.
lebendic (Ton auf *le*), lebendig.
lechelære, der, der immer lacht, Narr.
ledic, ledig.
legen (Praet. *ich leite;* Part. *geleit*), legen.
lêhen, daz, das Lehngut.
leiden, unangenehm sein, misfallen.
leider (Komp. v. *leide*), leider, schmerzlich.
leie, der, der Laie.
leisten, befolgen, leisten.
leit (Adj.), leid, unlieb. — *daz leit,* was dem Herzen schmerzlich ist, das Leid.
leiten, führen.
leitesterne, der, der Leitstern, nach dem sich der Schiffer richtet.
lêre, diu, die Lehre, der Unterricht.
lêren, lehren.
lernen, lernen.
lesen (Praes. *ich lise;* Praet. *las*), lesen, sammeln, pflücken.
lest (Superl. v. *laz*), der letzte.
lewe, der, der Löwe.
lîden (Praet. *ich leit*), leiden.
liebe, diu, die Liebe.
lieben, gefallen, angenehm sein; angenehm machen.
lieblîch, lieblich, anmuthig.
liegen (Praes. *ich liuge;* Part. *gelogen*), lügen, vorlügen. — *daz liegen,* die Lüge.
lieht (Adj.), hell, glänzend, rein.
lieht, daz, das Licht; eine glänzende Gabe.
liep (lieb), angenehm, lieb. — *daz liep,* was dem Herzen lieb ist.
ligen (Praes. 3. Sing. *er lît;* Praet. *ich lac;* Part. *gelegen*), liegen.
lîhen (Praet. *ich lêch;* Part. *gelihen*), borgen, leihen.
lîhte (Adv.), einen Satz vertretend: es kann leicht sein, vielleicht. — *vil lîhte,* wahrscheinlich, gar leicht.
lilje, diu, die Lilie.
liljerôsevarwe, diu, die Lilien- und Rosenfarbe.
linc, link.
linde, diu, die Linde.

lîp, der, der Leib, das Leben, die Gestalt.
lîse, leise.
list, der, die Klugheit, Kunst.
lit, daz, das Glied.
liuhten, leuchten.
Liupolt, Leopold.
liut, daz (Plur. *die liute*), die Leute.
liuten, läuten.
lô (lôch), daz, der Hain, Wald (lat. lucus).
lobelîch, lobenswerth.
lobelîn, daz, das kleine Lob.
loben, loben.
lôn, der, der Lohn, Entgelt.
lônen, belohnen, vergelten.
lop, daz, das Lob, der Preis.
lôs, ungebunden, zuchtlos, böswillig.
lœsen (Praet. *ich lôste*), befreien.
lœser, der, der Befreier, Erlöser.
lôt, daz, das Gewicht.
louf, der, der Lauf.
loufen, laufen.
lougen, diu, die Lüge. — *sunder lougen,* unläugbar.
loup, daz, das Laub.
Ludewîc, Ludwig.
luft, der, die Luft.
lüge, diu, die Lüge.
lügenære, lugenære, der, der Lügner.
lûne, diu, die Laune, Unbeständigkeit.
lûte (Adv.), laut.
lûter, klar, rein, lauter, aufrichtig.
lützel (Adj.), klein, wenig. — Neutr. als Adv.
mâc, der, der Verwandte.
machen (Part. *gemachet, gemaht*), machen, schaffen, hervorbringen, bewirken.
mære, daz, die Rede, Nachricht, Erzählung.
mære (Adj.), bekannt, lieb, theuer, werthvoll.
maget, magt, diu (Gen. *megede, megde*), die Jungfrau.
mâgschaft, diu, die Verwandtschaft.
mâl, daz, der Fleck, das Zeichen.
malhe, diu, die Tasche, der Koffer.
man, der, der Mann, Dienstmann, Mensch. — Plur. Nom. *man;* Gen. *manne.*
man (unbest. Pron. der dritten Pers.), man.
manec, manic, manc (maneger, meneger), mancher.
manen, erinnern, zu Gemüthe führen.
manheit, diu, die Tapferkeit.
manicvalt, manigfach, manigfältig.
marc, diu, die Mark (ein Münzgewicht).
margarîte, diu, die Perle.
marter, diu, die Marter.
mâze, diu, das Maß, die Mäßigung, Bescheidenheit.
mê = mêre.
megetlîch, jungfräulich.
Megdeburc, Magdeburg.
meie, der, der Mai.
meinen, meinen, wähnen, glauben; begehren, lieben.
meist (Adj.), meist, größt.
meister, der, der Herr, Gelehrte, Dichter.
menege, diu, der große Haufen, die Menge.
menneschlîch, dem Menschen angemessen, menschlich.
menneschlîchen (Adv.), in menschlicher Weise.
mensche, mensch, der, der Mensch.
menscheit, diu, das Menschliche, Irdische an uns.
mer, daz, das Meer.

mêre, mêr, mê, mehr, länger, ferner.
mêren, größer machen, erhöhen.
merkære, der, der Aufpasser, Beurtheiler.
merken, sehen, bemerken, achten, verstehen.
mezzen, messen, zählen. (Part. *gemezzen*).
Michahêl, nom. propr.
michel (Adj.), groß, viel.
mîden, meiden.
miete, diu, der Lohn.
mîle, diu, die Meile.
milte, diu, die Freundlichkeit, Freigebigkeit.
milte, freundlich, freigebig.
mîn (poss. Pron.), mein.
minne, diu, die Liebe, Minne.
minneclîch, liebevoll, freundlich. — Adv. *minneclîchen.*
minnefiure, daz, das Liebesfeuer, der h. Geist.
minnen, lieben.
minner, minre (Komp.), minder, geringer.
Mîssenære, der, der Meißner (Markgraf Dietrich von Meißen).
missetât, diu, der Fehltritt, die Hintergedanken.
missevarn, abirren vom rechten Wege, sich vergehen.
missewende, diu, der Tadel.
mit, mit.
mitewist, diu, die Gegenwart, das Mitwissen.
mitten (Adv.), mitten.
môre, der, der Mohr.
morgen, der, der Morgen. — Adv. Dat. *morgene,* morgen, am nächsten Tage.
morgenrôt, der, das Morgenroth.
mort, der, der Mord.
müejen, müen, mühen, quälen, plagen, betrüben.
müezec, müßig, unthätig.
müezen (Praes. *ich muoz,* Konj. *ich müeze;* Praet. *ich muoste, muose, muost,* Konj. *ich müeste, müest, müese*), mögen, können, müssen.
mügen (Praes. *ich mac (mag), dû maht, er mac, wir mugen;* Konj. *ich müge;* Praet. *ich mohte, moht;* Konj. *ich möhte, möht*), können, vermögen, dürfen.
mugge, diu, die Mücke.
mül, diu, die Mühle.
münch, der, der Mönch.
munder, munter, leicht beweglich.
münizîsen, daz, eine kleine Münze.
munt, der, der Mund.
Mure, diu, die Mur (Fluß in Steiermark).
muot, der, Gesinnung, der Wille; die Seele; der Sinn, die Freudigkeit.
muoter, diu, die Mutter.
nac (Dat. *nacke*), *der,* der Nacken.
nâch (Praep.), nach, gemäß; — *Adv.:* beinahe.
nagel, der, der Nagel, Stachel, die Angel.
nâhe, nahe.
nâhgebûr, der, der Nachbar.
naht, diu, die Nacht.
nahtegale, nahtegal, diu, die Nachtigal.
name, nam, der, der Name.
narre, der, der Narr, Thor.
naz, naß.
ne (wird bald vollständig, bald auch als bloßes *n* unbetonten Wörtern angehängt oder auch als *en* dem Verb vorgesetzt), nicht.
nebelkrâ, diu, die Nebelkrähe.
nein, nein, nicht.
nemen (Praes. *ich nim, dû*

nimest, er nimt, nimet; wir nemen; Praet. *ich nam,* Konj. *ich næme, næm;* Part. *genomen*), nehmen, annehmen; fortnehmen, rauben; aufsich nehmen.
nennen (Part. *genennet*), nennen; halten für . . .
nern, erhalten.
neweder, keiner von beiden.
nîden, daz, der Neid, Haß, die Misgunst.
nider (Adj.), niedrig, gering, von geringer Geburt.
nider, nidere (Adv.), nach unten hin, nieder.
nie, nie.
nieman, niemen, niemand.
niemer, nimmer.
niender, niener, nirgend.
nîgen (c. Dat. d. Pers.), sich verneigen vor jemandem.
niht, niet, nicht, nichts. (Gen. *nihtes*).
nît, der, der Haß, Grimm, die Misgunst.
niuwan, nichts als, nur, ausgenommen.
noch (Adv.), noch.
noch (neg. Konjunkt.), noch, weder — noch.
nôt, diu, die Mühe, Drangsal, Nothwendigkeit.
nôtic, bedrängt, hülflos.
nû, nun, jetzt, nun.
nuz, der, der Nutzen.
ob (Praep. c. Dat.), über.
obe, ob (Konj.), wenn, ob. — *als ob,* wie wenn.
obe (Adv.), oben.
od, ode, oder, oder.
offen (Adv.), offen, aufgethan.
offenbâr, offengezeigt, offenbar.
offenlîche; verständlich, offenbar.
ofte, oft.
ordenunge, diu, die Ordnung, Einrichtung; — dieGesangesweise.
ôre, daz, das Ohr.
ors, daz, das Streitroß.
ort, daz, die Stelle, der Platz, das Ende. — *an allen orten,* durch und durch; — *unz ûf daz ort,* fort und fort.
Ôsterrîche, Ôsterrîch, Östreich.
ouch, och, auch, noch, außerdem.
ouge, daz, das Auge.
ougenweide, diu, der Anblick, freundliche Blick.
owê, ouwê, Interjekt.
owî, Interj.
palas, der, der Palast.
patrîarke, der, der Patriarch.
pfaffe, der, der Geistliche.
pfanne, diu, die Pfanne.
pfant, der, das Pfand.
Pfât, der, der Po (Padus).
pfat, der, der Pfad, Fußweg.
pfâwe, der, der Pfau.
pfenden (Part. *gepfant*), pfänden, berauben.
pfert, pferit, daz, das Pferd.
pflegen (Praes. *ich pflige (phlige),* Konj. *pflege;* Praet. *ich pflac, wir pflâgen,* Konj. *pflæge*), sorgen für etwas, sich eines annehmen; etwas betreiben, besitzen, haben.
pfleger, der, der Pfleger, Leiter.
pflihten (ze einem), sich dienstlich verbinden, auf jemandes Seite treten; — *pfl. wider einen,* sich gegen jemanden verbinden; — *einen zuo im pfl.,* sich jemanden verbindlich machen.
pfunt, daz, das Pfund.
Philippes, nom. propr.
pilgerîn, der, der Wallfahrer, Pilger.
porte, diu, die Pforte.
prîs, der, das Lob, der Ruhm.

prîsen, loben, rühmen.
prüeven, erproben, warnehmen, sehen, berechnen.
Pülle, Apulien.
rache, *der*, der Rachen.
Raphahêl, Raphael.
rat, *daz*, das Rad.
rât, *der* (Plur. *ræte*), die Rathsversammlung; der Rath, Anschlag; die Weisheit; der Rathgeber. — *mit râte*, in kluger Weise; — *eines wirt rât*, es wird jemandem geholfen.
râten (Praet. *ich riet*), zu Rathe sitzen, einen Rath geben; einem etwas anrathen.
rechen (Part. *gerochen*), strafen, ein Unrecht vergelten; jemanden oder sich rächen.
rede, *diu*, die Rede, Erzählung, Sache; Gesang.
reden, reden, sagen. — *dar reden*, fortreden.
regen, *der*, der Regen.
regenen, regnen.
reht (Adj.), in grader Linie; gut, gerecht; recht, gesetzlich; wahr, echt.
reht, *daz* (Plur. *diu reht*), was recht und billig ist, das Recht, die Gerechtsame. — *ze rehte*, mit Recht.
rehte, *reht* (Adv.), zutreffend, grade, eben; dem Rechte gemäß, wirklich.
Reinmâr, nom. propr.
reine, vollkommen, gut, schön; rein.
reise, *diu*, die Pilgerreise, Kreuzfahrt.
rennen, schnell reiten, laufen.
rêren, fallen lassen; — *ûz rêren*, ausstreuen.
rîche, *rîch*, mächtig, herrlich, reich.
rîche, *daz*, das Reich, die Herrschaft.
rîfe, *der*, der Reif.
rigel, *der*, der Riegel.
rihten, aufrichten; Recht verschaffen, Recht sprechen, ein Urtheil fällen, strafen.
rihter, *der* (Plur. *rihtære*), der Richter.
rimphen, zusammenziehn.
Rîn, *der*, der Rhein.
rinc, *der*, der Panzerring; der Kreis der Richter, das Gericht, die Gerichtsstätte.
ringe, leicht, gering.
ringen (Praet. *ich ranc*, *wir rungen*), kämpfen, sich mühen, Mühe haben.
rint, *daz*, das Rind.
rippe, *daz*, die Rippe.
rise, *der*, der Riese.
rîsen, fallen, zerfallen; emporsteigen, sich erheben.
rîten, reiten.
rîter, *ritter*, *der*, der Ritter.
riuschen, rauschen.
riuwe, *diu*, die Betrübnis, Reue, das Leid.
riuwen, in Betrübnis versetzen, schmerzen, dauern.
riuwic, Reue empfindend.
rô, roh.
rœmesch, römisch.
Rôme, nom. propr.
rôr, *daz*, das Rohr.
ros, *daz* (Gen. *rosses*, Dat. *rosse*), das Roß.
rôse, *diu* und *der*, die Rose.
rôt, roth.
rû, rauh, wild.
rüemære, *der*, der Ruhmredner, Schmeichler.
rüemen, rühmeu.
rüemic, ruhmredig.
rugge, *rügge*, *der*, der Rücken.
ruochen, geruhen, Rücksicht nehmen, bedacht, besorgt sein.
ruowen, ruhen.
sache, *diu*, die Sache, das Ding.

sælde, diu, das Glück, Heil.
sældenrîch, reich an Glück.
sælic, beglückt, selig, gesegnet.
sælekeit, diu, die Glückseligkeit.
sagen (Praes. 3. Sing. *er saget, seit;* Praet. *ich seite, seit, ich sagte;* Part. *gesaget, geseit*), sagen, erzählen, nennen; epische Gedichte recitieren.
Sahse, der, der Sachse.
sal, daz, der Wohnsitz, das Haus.
Salomôn, nom. propr.
sam, same, so, ebenso; wie; als ob; ellipt. Betheuerung: so wahr.
sâme, der, der Same.
samt (Praep. c. Dat.), mit; zusammen.
sanc, der, der Gesang. — *den sanc verkêren,* den Gesang entstellen, parodieren.
sanfte (Adv.), leicht, leise, angenehm, behaglich, wol.
sâze, diu, die Lauer, der Hinterhalt.
schaben, kratzen.
schâch, daz, das Schach.
schade, der, der Schaden, Verlust.
schaden (Praes. 3. Sing. *schadet, schât*), schaden.
schaffen (Praet. *ich schuof,* Konj. *schüefe*), ins Dasein rufen, bilden; festsetzen, anordnen; vermachen, durch Testament bestimmen.
schal, der, der Klang von Stimmen, Gesang.
schalchaft, zum Bösen geneigt.
schallen, singen; prahlen, prunken, üppig leben.
schame, scham, diu, das Schamgefühl; die Schande, Schmach.
schamelôs, schamlos, unverschämt.
schamen, sich, sich schämen.
schande, diu, die Schande, Schandthat, Schmach.
schapel, daz, der Blumenkranz. — *sch. brechen,* Kränze winden.
schar, diu, die Menge, der Haufen.
scharn, sich scharen.
scharpf, scharf, schneidend.
schate, der, der Schatten.
scheiden (Praet. *ich schiet*), trennen, absondern; unterscheiden; entscheiden, schlichten.
schelten (Praes. *ich schilte;* Praet. Plur. *wir schulten*), schelten, schmähen, beschimpfen.
schelten, daz, der Tadel, die Schmähung.
schenden (Part. *geschendet, geschant*), entehren.
schenken (Praet. *schancte*), einschenken.
schicken, senden.
schiere, schier, in kurzer Zeit, bald; — *alse schiere,* alsbald.
schiezen (Praet. *ich schôz;* Part. *geschozzen*), schießen; sich schnell bewegen, springen.
schilt, der, der Schild.
schîn (Adj.), licht, hell.
schîn, der, der Schein, Glanz.
schinden, die Haut abziehen.
schînen, stralen, leuchten; sich erweisen.
schœne (Adj.), schön, glänzend, rein, heiter, wolanständig. — Komp. *schœner.*
schœne, diu, die Schönheit.
schône (Adv.), schön, glücklich, in kaiserlicher Pracht.
schouwen, sehen.

schouwen, daz, das Ánschauen, der Anblick.
schrîen (Praet. *ich schrê, schrei*), rufen, schreien.
schrîen, daz, das Geschrei.
schrift, diu, die h. Schrift.
schrîn, der, der Schrein.
schulde, schult, diu, die Schuld, das Vergehen, die Verschuldung; Grund, Ursache. — *von schulden,* mit Recht.
schuldic, schuldig, verpflichtet.
schuz, der, der Schuß.
scorpenzagel, der, der Stachel des Skorpions.
sê, der, der See, das Meer.
sedel, daz, der Sitz.
sehen (Praes. *ich sihe,* Konj. *ich sehe;* Praet. *ich sach,* Konj. *sæhe;* Part. *gesehen*; Imperat. *sê, sich; seht, sehent*), sehen.
sehs (Plur. *sehse*), sechs.
Seine, diu, nom. propr., Nebenfl. des Rheins.
selbwahsen, von selbst entstanden.
selbwesende (Part.), in seinem eignen Wesen begründet.
selde, diu, die Wohnung, der Wohnsitz.
sêle, diu, die Seele.
selp, selbst.
selten, selten.
seltsæne, seltsam, wundersam.
sem (vergl. *sam*), so wahr. — *semir,* so wahr mir.
senden (Praet. *sande, sant*), senden, schicken.
senen, schmachten, trauern, sich grämen. — Part. Praes. *senende, sende, senede,* leidend, liebend. — *sich senen nâch etewaz,* sich etwas wünschen.
senfte (Adj.), leicht, angenehm, willfährig.
senften, besänftigen.
sêre, sehr. — Superl. *sêrest.*
sêren, verletzen.
ses, daz, die Sechs im Würfelspiel.
setzen (Praet. *ich sazte, sazt*), setzen; einsetzen.
sibenen, zur Sieben machen.
sic, der, der Sieg. — *sic gewinnen,* siegen.
sicher, sicher, zuverläßig.
sicherlîche, sicherlîchen (Adv.), zuverläßig, wahrhaftig.
siech, krank.
siechen, krank sein.
siechhûs, daz, das Krankenhaus.
sigen, siegen.
sigenunft, diu, der Sieg.
silber, daz, das Silber.
simonîe, diu, die Simonie.
sîn (Gen. Pron. 3. Pers., Dat. *im;* Akk. *sich*), seiner.
sîn (Poss. Pron., Gen. *sînes;* Dat. *sîneme, sîme*), sein.
sîn (Verb; davon: Praes. Konj. *ich sî, dû sîst, er sî, wir sîn, ir sît, si sint, sîn;* Imperat. *sît*), sein.
sin, der, der Geist, Verstand, Gedanke.
sinewel, rund, unbeständig.
sinewellen, rund werden, rollen.
singen (Praet. *ich sanc, wir sungen;* Konj. *ich sunge;* Part. *gesungen*), singen.
singen, daz, das Singen, der Gesang.
sippe, diu, die Verwandtschaft.
sippe (Adj.), verwandt.
sît (Adv.), seitdem, darauf, nachher; da.
site, der, der Gebrauch, die Gewohnheit, die Sitten.
sitzen (Praet. *ich saz, wir sâzen;* Part. *gesezzen*), sitzen; gerathen.

slac, der, der Schlag, Untergang, die Vernichtung.
slâfen (Praet. *ich slief*), schlafen.
slahen (Praet. *sluoc;* Part. *geslagen;* Praes. 3. Sing. *er sleht*), schlagen, erschlagen.
sleht, schlicht, eben, grade, glatt, aufrichtig.
slîhen (Praet. *ich sleich*), langsam gehen.
sliezen (Praet. *slôz;* Part. *geslozzen*), schließen.
slinden, verschlingen.
slipfic, glatt, schlüpfrig.
sloufen, anziehen.
smac, der, der Geruch.
smæhe, gering, verächtlich, verabscheuenswerth.
smal, gering, klein.
smiegen (Imperat. *smiuc*; Part. *gesmogen*), drücken; schmiegen.
smit, der, der Goldschmied.
snê, der, der Schnee.
snîden (Praet. *ich sneit*), schneiden.
snîen, schneien.
sô, so, also, so wie; wenn.
solch, selch (flekt. *solher, solhiu, solhez*), so gestaltet, solch.
soldenære, der, der Söldner.
soln (Praes. *ich sol, dû solt, er sol, wir suln, ir sult, si suln;* Konj. *ich sül, wir süln (sün);* Praet. *ich solte, solde, solt*), sollen, müssen, schulden; oft Umschreibung des Futurs.
solt, der, der Sold.
sorge, diu, die Sorge, Besorgnis.
sorgen, muthlos, bange sein.
sparn (Part. *gespart*), sparen, schonen.
spâte (Adv.), spät.
spehen, nachspüren, sorgfältig überdenken, erkennen, auf etwas achten.
spehere, der, der Späher, Kundschafter.
sper, daz, der Speer.
spileman, der, der Sänger, Harfenspieler.
spiln (Part. Praes. *spilnde*), scherzen, sich vergnügen, hüpfen vor Lust.
spîse, diu, die Kost, Speise, Lebensmittel.
spiz, der, der Braten.
spot, *der*, der Hohn, die Schmach. — *sunder spot,* aufrichtig.
spotten, höhnisch reden.
sprechen (Praes. *ich spriche, wir sprechen;* Praet. *ich sprach, wir sprâchen;* Konj. *spræche;* Imperat. *sprich;* Part. *gesprochen*), sprechen, nennen. — *c. Dat. d. Pers.:* gut oder übel von einem reden.
springen (Praet. *ich spranc, wirsprungen*), springen, aufwärts sich bewegen, aufsprießen.
spruch, der, die Rede, das Wort. — *einen ze spruche lâzen,* einen zu Worte kommen lassen.
spürn, den Fußtapfen nachgehen, auf die Spur kommen, merken.
staben, die Eidesformel dem Schwörenden vorsagen.
stæte (Adj.), fest, beständig.
stæte, diu, die Festigkeit, Beständigkeit.
stæteclîchen, fest, beständig.
stætekeit, diu, die Festigkeit, Beständigkeit.
stal, der, die Stelle, der Stall.
stân, stên (Praes. *ich stên, stân;* Konj. *ich stê;* Praet. *ich stuont*, Konj. *stüende;*

Imperat. *stant*), stehen, sich an einer Stelle befinden, wovon abhangen, auf etwas beruhen; mit *bî*, wozu passen; sich verhalten, befinden, sein; ziemen, anstehen.
stap, der, der Stab, Stock.
starc, stark, gewaltig.
stat, diu, die Stelle, Stätte, der Ort; die günstige Gelegenheit.
stechen (Praet. *ich stach*), stechen.
stegen, einen Steg machen, auf den Weg führen, den Weg zeigen, bereiten.
stein, der, der Stein.
stellen (Part. *gestalt*, beschaffen), stellen, anstellen, ausüben.
steppen (Part. *gesteppet*), durchnähen, sticken.
sterben, sterben.
sterke, diu, die Stärke.
stîc, der, der Steig, Pfad.
stîgen, aufsteigen.
stille, in der Stille, insgeheim.
stimme, diu, die Stimme.
stinken (Praet. *stanc*), übel riechen.
Stîr, Steiermark.
stiure, diu, die Hülfe, Unterstützung.
stiuren, unterstützen.
stœren, stören, in Unruhe bringen, verwirren.
stolz, stattlich, herrlich.
stôzen (Praet. Konj. *ich stieze*), stoßen.
strâle, diu, der Pfeil.
strâze, diu, die Straße.
streben, streben; wonach trachten.
strenge, streng.
strîchen, streichen; eilend gehen, umherschweifen.
strît, der, der Streit, Wettstreit. — *den strît lâzen*, das Feld räumen; *den strît behalten*, Sieger bleiben.
strîten (Praet. *streit*; Part. *gestriten*), mit Worten streiten.
strô, daz, das Stroh.
stunde, diu, die Stunde.
stunt (indecl.). *zaller stunt*, immer.
stuol, der, der Herrscherstuhl, Richterstuhl.
sturm, der, der Kampf.
süenen, versöhnen, Friede verschaffen.
süeze, lieblich, angenehm.
süeze, diu, die Süßigkeit.
süezen, erquicken, erfreuen.
sûgen (Part. *gesogen*), saugen.
sumelîch, sümelîch, mancher.
sumer, der, der Sommer.
sumerzît, diu, die Sommerzeit.
sun, der, der Sohn.
sünde, diu, die Sünde.
sunder (Adj.), ausgezeichnet, groß. — Adv.: besonders, einzeln. — Praep.: außer, ohne.
sundern, absondern.
sündic, sündig, sündhaft.
sunne, diu, die Sonne.
sunnevar (fem. *sunnevarwiu*), sonnenfarben, hell, stralend.
suochen, suchen.
suone, diu, die Sühne, der Frieden.
suontac, der, der jüngste, letzte Tag, das Ende.
suoze (Adv.), süß.
sus, so, in solcher Weise.
sûsen, sausen, brodeln.
swâ, da wo, wo, wo immer.
swach, schwach, gering, werthlos.
swachen, schwach werden; schwach machen, entehren.
swære, swær, swâr, Schmerz

bringend, betrübend, drückend, schwer.
swære, diu, der Schmerz, Kummer, Leid, Beschwerde.
swar, wohin immer, dorthin wo.
swarz, schwarz.
sweben, sich hin und her bewegen, schweben, schwimmen.
sweiben, schweben.
swelch, der welcher, welcher irgend.
swenden, schwinden machen, zu nichte machen.
swenne, swenn, wenn, wenn irgend, dann wenn.
swer, swaz, der welcher, wer irgend; wenn jemand.
sweren (Praet. *ich swuor,* Konj. *swüere*), schwören.
swert, daz, das Schwert.
swie, wie immer, obgleich.
swîgen (Praet. *ich sweic*), schweigen.
swinden, vergehn, verschwinden.
tac, der, der Tag, der jüngste Tag.
tagen, Tag werden.
tanz, der, der Tanz.
tanzen, tanzen.
tât, diu (Gen. *tæte*), die That.
tegelîche, täglich.
Tegersê, Tegernsee.
teil, der (daz), der Theil. — *ein teil,* etwas, zum Theil.
teilen, theilen, zertheilen; jemanden theilnehmen lassen; vertheilen, zutheilen.
tief, tief. — Adv. *tiefe.*
tievel, der, der Teufel.
tihten, daz, das Sinnen, Ersinnen, die Spitzfindigkeiten.
tisch, der, der Tisch.
tiufel, der, der Teufel.
tiure, kostbar, schwerlich, werthvoll, lieb, schwer zu erlangen. — *tiure sîn,* selten sein, fehlen.
tiuren, verherrlichen, ehren.
tiusch, tiutsch, deutsch.
Tiusche, Tiutsche, der, der Deutsche.
toben, nicht bei Verstande sein, ein Thor sein, rasen.
Toberlû, nom. propr., berühmtes Kloster der Cisterzienser in der heut. Stadt Dobrilugk (Reg.-Bez. Frankfurt).
tor, daz, das Thor, die Pforte.
tôre, der, der Thor, Narr.
tôt (Adj.), todt.
tôt, der, der Tod.
tou, der (Gen. *touwes*), der Thau.
touf, der, die Taufe, das Christentum.
toufen, taufen.
tougen, verborgen, geheim.
tougenlîche, heimlich.
Trabe, diu, die Trave (bei Lübeck).
træge, langsam, träge.
trâge (Adv.), langsam, verdrossen.
tragen (Praes. 3. Sing. *er treit;* Praet. *ichtruoc,* Konj. *trüege;* Part. *getragen*), tragen, bei sich haben, führen.
Trâne, Trani.
trenken (Praet. *trancte*), tränken.
treten (Praet. *ich trat,* Konj. *træte*), treten, wandeln.
triegen (Praes. *ich triuge;* Praet. *trouc*), betrügen.
triegen, daz, der Betrug.
trinitâte, diu, die Dreieinigkeit.
trinken (Praet. Konj. *ich trunke*), trinken.
triuten, liebhaben, freundlich grüßen.

triuwe, diu, die Treue, Wahrheit, Zuverläßigkeit, Liebe.
trœsten, zuversichtlich machen.
trôn, der, der Thron.
tropfe, der, der Tropfen.
trôst, der, die Hoffnung, Zuversicht, Hilfe; der Helfer, Schützer, Bürge.
troum, der, der Traum.
troumen, träumen.
trûreclîch, traurig.
trûren, trauern.
trûren, daz, die Traurigkeit.
tûbe, diu, die Taube.
tügen (Praet. *touc*), taugen.
tugendelôs, ohne Tugend, untugendhaft.
tugent, diu, die Tugend, guten Eigenschaften, Vorzüge.
tump, unklug, thöricht, unerfahren.
tuon (Praet. *ich tete, dû tæte, er tet, wir tâten;* Konj. *ich tæte, tæt;* Imperat. *tuo, tuont;* Part. *getân*), thun, handeln, leben. — *schîn tuon,* offenbaren, zeigen.
tür, diu, die Thür.
turn, der, der Thurm.
tûsent, tausend. — *tûsentstunt,* tausendmal.
twahen (Praet. *ich twuoc*), wachsen.
twerch, quer, schel.
twingen (Praet. Konj. *ich twunge*), zwingen, drücken, bedrängen.
übel (Adj.), böse, schlimm.
übel, übele (Adv.), böse, schlimm.
über, übr, über, wider.
übergnôz, der, der seines gleichen nicht hat.
übergrâ, ganz grau, düster.
übergulde, diu, Vergoldung, zur Erhöhung des Werths.
überhêre, diu, der Übermuth.
überkomen, behaupten, einer Sache überführen.
übermâze, diu, das Übermaß.
übermuot, der, der Übermuth, das hochfahrende Wesen.
übersehen, über etwas wegsehen, gering achten, nicht sehen.
überwinden, überwältigen, besiegen.
überwundern, durch Wunder übertreffen.
ûf (Praep.), auf.
ûf, ûffe (Adv.), auf.
umbe, umb, um, um — willen, von, wegen, inbetreff, in Hinsicht. — Adv.: um, umher.
unbehuot, unbewahrt.
unbekant, unbekannt, fremd, ohne Kunde von etwas.
unbescheiden, unwissend.
unbewollen, rein, unbefleckt.
unde, und, unt, und; wenn.
ünde, diu, die Welle, Woge.
under, unter, zwischen.
undertân, untergeben, unterworfen, ergeben.
underwîlent, unterdessen, bisweilen, zu Zeiten.
unêre, diu, die Schande, Schmach.
unêren, in Unehre bringen, erniedrigen.
unfrô, freudelos, betrübt.
unfuoge, diu, die Unziemlichkeit, das Unrecht.
ungebachen, nicht gebacken, roh, unreif.
ungedult, diu, die Ungeduld, Unbill.
ungefüege, unhöflich, unanständig, roh.
ungefuoc, der, die übergroße Menge der Sünden.
ungelîche, unglîche, bei weitem.

ungelücke, unglücke, daz, das Unglück.
ungemach, daz, die Unbequemlichkeit, Bedrängnis, das Leid.
ungemeine, nicht allgemein, ungewöhnlich.
ungenâde, diu, die Ungnade, Trübsal, Plage.
ungenædic, ungnädig.
ungenædeclîche, ungnädig.
ungenæme, Widerwillen erregend.
Ungerlant, Ungarn.
ungerne, ungern.
ungesühte, daz, die Krankheit.
ungesunt, krank, verwundet.
ungezogenlîche, ohne Zucht.
unhövesch, ungeziemend, roh.
unhövescheit, diu, Mangel an feiner Sitte, die Roheit.
unkiusche, diu, die Unkeuschheit.
unkristen, der, der Nichtchrist.
unkristenlîch, unchristlich.
unkrût, daz, das Unkraut.
unmære, unlieb, unwerth, gleichgültig.
unmâze, diu, die Unmäßigkeit.
unmâze (Adj.), unmäßig, maßlos.
unminne, diu, die Lieblosigkeit.
unnâhen, fern. — *mir ist unnâhen,* ich bin weit davon entfernt.
unnôt, diu, nicht Noth.
unnütze, unnütz, nutzlos.
unrehte (Adv.), auf unrechte Weise.
unriuwecliche, unbekümmert, unbetrübt.
unsælic, unglücklich, verwünscht.
unsælikeit, diu, die Unseligkeit, traurige Stimmung.
unsanfte (Adv.), unangenehm. — Komp. *unsanfter.*
unschamelîch, ehrenvoll.
unschedelîche, unschädlich, harmlos.
unsenfte (Adj.), unangenehm.
unser (Pron. poss.), unser.
unsinne, daz, die Thorheit.
unstæte, unbeständig, wankelmüthig.
unstæte, diu, die Unbeständigkeit.
untriuwe, diu, die Treulosigkeit, Schlechtigkeit.
unverdrozzen, unverdrossen.
unverebenet, unausgeglichen, unbezahlt.
unverschart, unverletzt.
unverworren, unverwirrt, unbehelligt.
unwert, unwürdig, verachtet.
unwîp, daz, ein Weib, das den Namen eines solchen nicht verdient.
unwîse, thöricht; der Thor.
unwîse, diu, die schlechte Melodie.
unz, bis.
urspring, der, der Ursprung, Urquell.
ûz (Praep.), aus. — Adv. *ûz, ûzen,* außen.
val, entfärbt, bleich.
vallen, fallen, niedersinken.
valsch, treulos; vergänglich.
valsch, der, der Betrug, die Treulosigkeit.
valwen, fahl werden, welken.
vâren (c. Dat.), wonach trachten, sich hingeben.
varn, varen (Praes. 3. Sing. *er vert;* Praet. *ich fuor,* Konj. *füere*), kommen, ziehen, wandern; entfliehen. — *ez vert wol umb einen,* es steht mit einem gut. — *varnde guot,*

bewegliche Habe; *varnde bluomen*, vergängliche Blumen.
varwe, diu, die Farbe, der äußere Schein.
vater, der, der Vater.
vêch (Adj.), verschiedenfarbig, unbeständig.
vehten (Praes. 3. Sing. *er vihtet*), sich abmühen.
veige, dem Tode verfallen.
vellen, fällen, niederwerfen.
velsche, diu, die Falschheit.
velschen, fälschen.
velt, daz, das Feld, unbebautes Land; — die Seite eines Würfels.
veltgebû, der, der Ackerbau, die Bestellung des Feldes.
verbern (Part. *verborn*), vermeiden, entbehren.
verbieten (Praes. *ich verbiute*), verbieten.
verbrennen (Part. *verbrennet*), durch Feuer zerstören.
verderben (Praes. *ich verdirbe;* Part. *verdorben*), zu Grunde gehen, verloren gehen, umkommen.
verderbe (Praes. *ich verderbe, dû verderbest*, etc.), zu Grunde richten.
verdienen, sich einer Sache würdig machen.
verdriezen (Praet. *verdrôz*), Überdruß erregen, verdrießen.
verdringen (Part. *verdrungen*), verdrängen.
vereischen, erfahren.
verenden, sich endigen; gänzlich zu Ende bringen.
vergân (c. Akk.), vorübergehn, schwinden, vergehn.
vergeben, verzeihen, vergeben; vergiften.
vergelten (Praet. *ich vergalt*), bezahlen, vergelten.
vergezzen (Praes. *ich vergizze;* Praet. *ich vergâz;* Part. *vergezzen*), vergessen.
verhouwen, durch Hauen verwunden; niederhauen.
verirren, irre machen.
verkêren, umkehren, verändern, verdrehen, verläumden.
verkiesen (Part. *verkorn*), nicht achten, verzichten auf etwas.
verkoufen, verkaufen.
verlâzen (s. *lâzen*), verlassen.
verleiten, irre leiten, zum Abfall bringen.
verliegen (Part. *verlogen*), lügen.
verliesen (Praes. *ich verliuse;* Praet. *verlôs;* Part. *verlorn*), verlieren.
verligen (Part. *verlegen*), in Trägheit versinken.
verlisten, besiegen.
vermîden (Part. *vermiten*), vermeiden, unterlassen.
vernemen (Part. *vernomen*), vernehmen.
verpflegen (c. Gen.), aufhören zu pflegen, aufgeben.
verpflichten, sich in Pflicht geben.
verre, fern, weit.
verren, fern halten, entfremden.
versagen, versagen, abschlagen.
verschampt, schamlos, unverschämt.
verschelken, zum Knecht, Sklaven machen.
verschulden, eine Schuld abtragen, vergelten; verdienen.
versinnen, sich, sich besinnen, ermessen.
versitzen (Part. *versezzen*), sich

an verkehrter Stelle niederlassen.
verslâfen, die Zeit schlafend zubringen.
versmâhen, zuwider sein.
versnîden (Part. *versniten*), zerschneiden.
versperren (Part. *verspart*), zuschließen.
verstân, warnehmen, bemerken, verstehen.
versûmen, vernachläßigen, versäumen, nutzlos vergehen lassen; — *sich versûmen*, saumselig sein.
versuochen, versuchen, prüfen. — Part. *versuocht*, erprobt.
verswachen, schwächen, erniedrigen.
verswern, verschwören.
verswinden (Part. *verswunden*), verschwinden.
vert (Adv.), im vorigen Jahre.
vertragen (s. *tragen*), ertragen, sich gefallen lassen.
vertrîben (Part. *vertriben*), wegtreiben, verbringen.
vertuon, verbrauchen.
vervarn, dahinfahren, sterben.
verwænen (c. Gen., *sich*), vermuthen, von jemandem erwarten.
verwâzen, zu Grunde gehen; verfluchen.
verzagen, den Muth verlieren.
verzêren, aufzehren.
verzinsen, als Zins hingeben, zum Opfer darbringen.
veste, fest.
veter, der, der Vetter.
vieren, viereckig machen.
vierzec, vierzic, vierzig.
vil, viel, sehr. — *vil nâch*, beinahe; — *vil lîhte*, sehr leicht.
villen, geißeln, züchtigen.
vinden (Praet. *ich vant*, Konj. *fünde*; Part. *funden*), finden.
vinger, der, der Finger.
vinster, finster.
vînt, vîent, der, der Feind.
visch, der, der Fisch.
vogel, der (Plur. *die vogel, vogele*), der Vogel.
vogellîn, daz, das Vöglein.
vogelsanc, der, der Vogelgesang.
voget, vogt, der, der Vogt, Richter.
vol, volle, voll, angefüllt.
volenden, vollenden, zu Ende bringen.
volge, diu, die Beistimmung.
volgen, Anforderungen genügen; nachjagen.
volleclîche, reichlich, völlig, gänzlich.
volwegen, nach vollem Werthe abwägen.
von, von, weg von; vor, aus, durch, wegen.
vor, vor, über; zuvor.
vorhte, diu, die Furcht.
wâ, wo.
wachen, wach, munter sein; erwachen.
wæjen, wehen.
wænen (Praet. *ich wânde*), meinen, wähnen.
wâge, diu, die Wage.
wâgen, wagen, aufs Spiel setzen.
wahsen (Praet. *ich wuohs*), wachsen, entstehen.
wal, der, das Aufbrausen, Wogen des Wassers.
walgen, wälzen, rollen.
waller, der, der Wandrer, Pilger.
walt, der, der Wald, Hain.
walten, beherrschen, Macht über etwas haben; behandeln, verfahren, besitzen.

Walther, nom. propr.
wamme, diu, der Schoß.
wan, ausgenommen, außer, nur; aber. — *wan daz,* nur daß; — *niht wan,* nur.
wân, der, der Wahn, die Erwartung, Hoffnung. — *nâch wâne,* aufs gerathewol.
wanc, der, das Weichen; die Veränderlichkeit.
wande, wand, wan, warum; denn; weil, indem.
wange, daz, die Wange.
wanken, daz, das Hinundherbewegen.
want, diu, die Wand.
wâr, wær, wahr, wirklich, echt. — *wâr haben,* Recht haben.
war, wohin.
war nemen (c. Gen.), Acht haben auf etwas, beachten.
wârheit, diu, die Wahrheit.
warm, warm.
warnen, warnen; sich vorsehen, vorbereiten.
warten, Acht haben; auf etwas harren.
wât, diu, das Kleid, die Kleidung.
wazzer, daz, das Wasser.
wê, weh. — *wê tuon,* Schmerzen bereiten.
wec, der, der Weg.
weder, wedr, welcher von beiden. — *deweder,* einer von beiden. — *weder — noch,* weder — noch. — *weder — oder,* entweder — oder.
wegen, wägen; schätzen; erwägen, bedenken.
wegewerent, den Weg sperrend.
weich, kraftlos, weichlich.
weinen, weinen.
weise, der, die Waise; — der seinesgleichen nicht habende Edelstein in der Kaiserkrone. „Orphanus est lapis, qui in corona romani imperatoris est neque unquam alibi visus est, propter quod etiam orphanus vocatur." (Albert. Magn.)
weizgot, warlich.
welch, welch.
Welf, nom. propr.
wellen (Praes. *ich wil, dû wilt, er wil, wir wellen;* Konj. *ich welle;* Praet. *ich wolte, wolt, wolde, wold*), wollen.
wenden (c. Gen. der Sache u. Akk. der Pers.), abwenden, abhalten; aufhören machen.
wênec, wênic, gering, klein.
wenen, sich, sich gewöhnen, gewohnt sein.
wengel, daz, die kleine Wange.
wenken, wanken.
wer, waz (Gen. *wes;* Dat. *weme, wem;* Akk. *wen, waz*), wer, was.
wer, diu, die Vertheidigung.
werben (Praes. *ich wirbe;* Praet. *warp*), wonach streben, sich zu schaffen machen.
werc, daz, das Werk, die That.
werdeclîche, nach Würden, auf herrliche Weise.
werde = *wert.*
werdekeit, diu, die Würdigkeit, Trefflichkeit, Ehre.
werden (Praes. *ich wirde, dû wirst, er wirdet (wirt), wir werden;* Konj. *ich werde;* Praet. *ich wart, wir wurden;* Konj. *ich wurde, wurd;* Part. *worden*), werden, zu Theil werden, geschehen.
werfen, werfen.
werlt, diu, die Welt, Menschheit.
werltlîch, weltlich.
wern, gewähren.

wern (Part. *wernd*), dauern, währen.
wern, verhindern, wehren, schützen vor etwas.
werren (Praes. *ich wirre*), c. Dat.: schädigen, stören, beunruhigen, verwirren.
wert, der, der Werth, die Würde.
wert (Adj.), werth, würdig, gut, trefflich, herrlich, lieb, theuer.
wesen, sein, bestehen. — Praet. *ich was, wir wâren;* Konj. *ich wære, wær;* Imperat. *wis;* Part. *gewesen.*
wette, daz, das Pfand.
wide, diu, das Seil aus biegsamen und zähen Ruthen gedreht, der Strang zum Hängen.
wider, wider, gegen, entgegen; dagegen, zurück, wiederum.
widerreden, bestreiten.
widersagen, den Frieden aufkündigen. Part. *widerseit.*
widerstân (s. *stân*), widerstehen.
widerstrebe, diu, die Kraft zu widerstehen.
widertuon (Part. *widertân*), zurückgeben, vergelten.
widerzæme, ungeziemend.
wie, wie, auf welche Weise.
Wiene, Wien.
wîhen (Part. *gewîht*), weihen.
wiht, der, Adjekt. gebr. = unnütz, werthlos, vergebens.
wilde, diu, die Wildnis, Zügellosigkeit.
wilde (Adj.), wild, ungezähmt, frei, fremd.
wîle, diu, der Zeitpunkt. — Akk. *die wîle*, die Zeit hindurch, solange; — *eine wîle*, ein wenig; — *under wîlen*, zuweilen.
wîlent (adv. Dat. Plur. *wîlen* mit unorganischem *t*), bisweilen noch verstärkt durch *ê*, vormals.
wille, der (Gen. *des willen*), der Wille.
willekomen, nach Wunsch gekommen.
wilt, daz, das Wild.
wîn, der, der Wein.
winden, sich kehren, sich umwenden, sich drehen, entschlüpfen.
wint, der, der Wind, Sturm; etwas nichtiges.
winter, der, der Winter.
wintersorge, diu, die Sorge vor dem Winter.
wîp, daz (Gen. *des wîbes;* Plur. Nom. *diu wîp;* Gen. *der wîbe*), das Weib.
wîpheit, diu, die Weiblichkeit, der Name Weib.
wirde, diu, der Werth, die Achtung.
wirs (def. Komp.), übler, schlimmer.
wirt, der, der Hausherr, Bewirter.
wîse, erfahren, klug, weise. — Subst.: der Weise.
wîse, wîs, diu, die Art u. Weise; die Melodie, das Lied.
wîsheit, diu, die Weisheit.
wît, weit, von großer Ausdehnung.
witwe, diu, die Witwe.
witze, diu, der Verstand, die Klugheit, Weisheit.
wiz, weiß, glänzend.
wizzen (Praes. *ich weiz, dû weist, er weiz, wir wizzen;* Praet. *ich wiste, weste;* Konj. *ich wisse, wesse*), wissen.
wizzende, diu, das Wissen, Bewußtsein.
woche, diu, die Woche.

wol, gewis, ohne Zweifel, leicht; völlig, nahe bei; gut, wol.
wolkenlôs, unbewölkt, heiter.
wolle, diu, die Wolle, das Lammfell.
wonen, wohnen.
wort, daz, das Wort.
wunde, diu, die Wunde.
wunder, daz, das Wunderbare (Gegenstand der Verwunderung), das wunderbare Wesen; eine große Menge, sehr viel.
wunderære, der, der Wunderthäter.
wunderalt, uralt.
wunderlîch, wunderbar, wunderschön.
wunderlîchen (Adv.), sehr, überaus.
wundern, sich verwundern, Wunder thun.
wünne, diu, die Freude, Lust, Wonne.
wünneclîch, anmuthig. — Adv. *wünneclîche (en)*.
wunsch, der, der Wunsch, das Begehren.
wünschen, einen Wunsch aussprechen, wünschen.
wunt, verwundet.
wuocher, der, der Zuwachs, Gewinn.
wurze, diu, die Wurzel, das Kraut.

zage, der, der Feigling.
zâî, Interjekt.
zamen, zahm machen.
zart, der, die Zärtlichkeit, Liebkosung.
zarten (c. Dat.), Jmd. zart, wolwollend behandeln.
ze, zu.
zehant, sogleich, alsbald.
zêhe, diu, die Zehe.
zehen, zehn.
zeichen, daz, das Zeichen, Wunder.
zein, der, der Stab, das Stäbchen als Kleiderschmuck.
zemen (Praes. 3. Sing. *zimt*; Praet. *zam*, Konj. *zæme*), ziemen, wol anstehen.
zepter, daz, das Scepter.
zer, diu, die Zehrung; Aufopferung, Hingebung.
zerbrechen, entzwei brechen.
zergân, zergên (s. *gân*), vergehen, ein Ende nehmen.
zerliden, die Glieder von einander trennen.
zerslahen (Part. *zerslagen*), durch Schlagen zerstören.
zerstœren, in Verwirrung bringen.
zesamene, zesamne, zusammen.
zesewe (Adj.), recht.
zestunt, augenblicklich, sogleich.
ziehen (Part. *gezogen*), ziehen; erziehen, in Zucht halten.
zieren, zieren, schmücken.
zins, der, der Zins.
zirkel, der, der Reif, die Fürstenkrone.
zît, diu, die Zeit.
zogen, in die Länge ziehen, hinhalten.
zorn, der, der Zorn. — *daz ist mir zorn*, das erzürnt mich.
zorneclîchen, zornig.
zörnelîn, daz, ein kleiner Zorn.
zouber, daz, der Zauber, die Zauberei.
zucken, mit Eile ziehen, zücken.
zuht, diu, die Wolgezogenheit, der Anstand. — *mit zühten*, ehrerbietig.
zunge, diu, die Zunge; die

Sprache, Rede; das Volk, Land.
zuo, zu, an; hinzu, herzu.
zürnen, Zorn haben.
zwêne (zwên), *zwô*, *zwei*, zwei.
zwir, zweimal.
zwischen, zwischen.
zwîvel, *der*, der Zweifel, die Ungewisheit.
zwîvelære, *der*, der Zweifler.
zwîvellop, *daz*, das zweideutige Lob.

Autm.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Walther

Auswahl aus den Liedern Walthers von der Vogelweide

Leipzig 1870
P.o.germ. 1555 fl
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11015441-1